



Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: Ernte@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bodennutzung und Ernte in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004

A. Vorbemerkungen	
Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen	4
Erläuterungen	5
Abkürzungen	5
Schichtgrenzen und -besetzung der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2004	6
B. Witterung und Vegetationsverlauf 2003/2004	
1. Witterung	7
Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein	7
2. Vegetationsverlauf	10
Auswinterung	10
C. Naturräumliche Gliederung	
Naturraumkarte	11
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume	12
Kreiskarte	13
D. Anbau und Ernte	
1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen	
1.1 Flächenerhebung	14
Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1979 bis 2001	15
1.2 Bodennutzungshaupterhebung	16
2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte	16
2.1 Getreide und Ölfrüchte	16
Getreide-, Ölfruchtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein	17
Getreide- und Ölfruchtanbau in den Hauptnaturräumen 2004	17
Getreide- und Rapsrerträge in den Hauptnaturräumen	18
2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben	18
Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2004	18
Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge	19
2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland	19
Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2004	19
3. Gemüse	20
Gemüseanbau, -ertrag und -ernte	20
Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und Schleswig-Holstein	21
Vertragsanbau ausgewählter Gemüsearten in Hamburg und Schleswig-Holstein	21
4. Obst und Erdbeeren	22
Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren auf dem Freiland in Schleswig-Holstein	22
Erträge und Ernten von Baumobst im Marktobstbau in Hamburg und Schleswig-Holstein	22
Erträge und Ernten von Beerenobst im Marktobstbau in Hamburg und Schleswig-Holstein	23
Erträge und Ernten der bedeutendsten Apfelsorten in Hamburg und Schleswig-Holstein	23
5. Blumen und Zierpflanzen	24
6. Baumschulen	24
E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein	25
Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein nach ihrer Größe	25
F. Tabellen	
Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein	
1. Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000	
1.1 nach kreisfreien Städten und Kreisen	28
1.2 nach Einzel- und Hauptnaturräumen	30
2. Die Wirtschaftsfläche in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Schleswig-Holsteins nach Bewirtschaftungsarten	32
3. Bodennutzung und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Erntemenge landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
3.1.1 in Schleswig-Holstein	34
3.1.2 in den Hauptnaturräumen	36
3.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte in den Kreisen	40

Gemüseanbau – Tabellen zum Gemüseanbau	42
1. Betriebe mit Anbau von Gemüse und deren Grundflächen nach Größenklassen der Grundfläche des Gemüsebaus in Hamburg und Schleswig-Holstein sowie nach Kreisen und Hauptanbaugebieten	43
2. Grundflächen des Gemüseanbaus in Hamburg und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins	
2.1 Grundflächen auf dem Freiland	44
2.2 Grundflächen in Unterglasanlagen	45
3. Betriebe mit Gemüseanbau auf dem Freiland nach Größenklassen der Grundfläche im Gemüseanbau in Hamburg und Schleswig-Holstein sowie nach Kreisen und Hauptanbaugebieten	46
4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins	48
5. Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland in Hamburg und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins	57
6. Der Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Hamburg und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins	58
7. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Hamburg und Schleswig-Holstein	59
Blumen und Zierpflanzenanbau – Tabellen zum Anbau von Blumen und Zierpflanzen	60
1. Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundfläche nach Größenklassen der Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg und Schleswig-Holstein sowie nach Kreisen	61
2. Grundflächen des Zierpflanzenanbaus auf dem Freiland und in Unterglasanlagen nach der Eindeckung in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins	62
3. Betriebe mit Anbau von Blumen- und Zierpflanzen nach Größenklassen der Grundfläche des Zierpflanzenanbaus in Hamburg und Schleswig-Holstein	
3.1 Grund- und Anbauflächen für Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland	63
3.2 Grund- und Anbauflächen für Blumen und Zierpflanzen in Unterglasanlagen	63
4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Hamburg und Schleswig-Holstein	64
5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Unterglasanlagen in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins	66
6. Anbau von Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins	70
Baumschulen – Baumschulflächen und Forstpflanzenbestände	
1. Baumschulbetriebe und Baumschulflächen in Hamburg und Schleswig-Holstein	72
2. Baumschulbetriebe und -flächen in Schleswig-Holstein nach Nutzungsarten 2004	72
3. Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklassen in Schleswig-Holstein 1990 bis 2004	73
4. Baumschulbetriebe und -flächen in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004	73
5. Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklasse und Nutzungsart 2004	74
6. Pflanzenbestände an Forstpflanzen in Schleswig-Holstein	75
7. Baumschulbetriebe und -flächen 1961, 1965, 1967 - 1996, 2000, 2004 in Schleswig-Holstein	77
Betriebsgrößenstruktur – Tabellen zur Betriebsgrößenstruktur	79
1. Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2003	80
2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2003	82
3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche (WF) und Forstbetriebe ab 10 ha WF 2003	
3.1 In den Kreisen und Naturräumen	84
3.2 Nach der Rechtsform	85
4. Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform	85
Grafiken	
Monatsmitteltemperaturen 2004 gegenüber Durchschnitt 1961 – 1990	8
Monatliche Niederschlagsmengen 2004 gegenüber Durchschnitt 1961 – 1990	8
Sonnenscheindauer in Stunden im Jahr 2004	9
Niederschlagsmenge in Millimeter im Jahr 2004	9
Anbauflächen der Blumen- und Zierpflanzenarten in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004	24
Baumschulbetriebe in Schleswig-Holstein 1967 bis 2004	76
Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 1967 bis 2004	76
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1983 bis 2003	86
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe nach Größen der genutzten Fläche 1983 bis 2003	86
G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen	87

Bodennutzung und Ernte in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004

A. Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004 ist eine umfassende Zusammenstellung der im Laufe des Jahres erschienenen Berichte sowie – soweit vorhanden – zusätzlicher Informationen und Regionalergebnisse und enthält die endgültigen Ergebnisse

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung;
- der Ernteberichterstattung über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse und Obst;
- der „Besonderen Ernteermittlung“ bei Getreide;
- der „Ergänzenden Ernteermittlung“ bei Raps und Äpfeln;
- der allgemeinen Gemüseanbau- und Zierpflanzenerhebung;
- der allgemeinen Baumschulerhebung;

Die Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung der Bodenflächen) von 2001 und der Betriebsgrößenstruktur von 2003 wurden zur Information in diesen Bericht aufgenommen.

Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen

Alle genannten Erhebungen waren durch das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) angeordnet.

Die **Bodennutzungshaupterhebung** wird gemäß einem festgelegten Turnus alle 4 Jahre total durchgeführt. Nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 wurde die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 total und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Zum dritten Mal nach 2000 wurde in diesem Jahr auch die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben (zweijähriger Turnus), so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nicht nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden kann. Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung wieder als so genannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestandserhebung – auf der Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe – durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe		
seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehbestandserhebung und Agrarstrukturerhebung		
		Betriebe mit mindestens ¹
2	ha	LF ² oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

¹ Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

² Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr ab 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Ergebnisse über den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 1999, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe führt.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Die **Gemüseanbauerhebung** wurde gemäß §§ 9, 10 und 11 des Agrarstatistikgesetzes als allgemeine Erhebung (Totalerhebung) durchgeführt. Alle vier Jahre wird eine allgemeine **Gemüseanbau- und Zierpflanzenenerhebung**, nach dem Jahr 2000 wieder 2004, durchgeführt. Bei dieser Erhebung wurde neben dem Gemüse- und Erdbeeranbau auch der Verkaufsanbau von Blumen und Zierpflanzen festgestellt. Zusätzlich zu den Anbauflächen, die mehrfach anzugeben waren, wenn auf denselben Flächen innerhalb eines Jahres mehrere Kulturen nacheinander angebaut wurden, sind bei der allgemeinen Erhebung auch die Grundflächen nach ihrer überwiegenden Nutzung erfasst.

Die **Baumschulerhebung** wurde gemäß §§ 12, 13, und 14 über Agrarstatistiken bis 1996 jährlich in allen Baumschulbetrieben des Landes durchgeführt. Die Periodizität wurde auf vier Jahre verlängert (Statistikänderungsverordnung vom 20. November 1996, BGBl. IS. 1804), so dass nach 2000 im Jahr 2004 wieder eine allgemeine Baumschulerhebung durchgeführt wurde. Gegenüber der vorhergehenden Erhebung im Jahr 2000 wurden einzelne Erhebungsmerkmale verändert bzw. nicht mehr erfragt, so dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse hierzu eingeschränkt ist.

Die für die **Erntefeststellungen** im Feld-, Gemüse- und Obstbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die „Ernteberichterstattung“, „Ergänzende Erntermittlung“ und „Besondere Erntermittlung“ gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Der **Flächenerhebung** nach der tatsächlichen Nutzung der Bodenflächen liegen Angaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Dort werden die Flächen nach der Belegenheit ausgewiesen, d.h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider. Damit sind sie nicht vergleichbar mit den Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung, deren Flächen nach dem Betriebsortprinzip am Betriebssitz ausgewiesen werden. Unterschiedliche Erfassungsgrenzen sowie teilweise unterschiedliche Begriffsinhalte werden ebenfalls wirksam. Um Missverständnisse und Missdeutungen zu vermeiden, sind vor allem die Definitionsunterschiede der als „landwirtschaftlich“ bezeichneten Nutzungsarten zu beachten. Die „Landwirtschaftsfläche“ der Flächenerhebung einerseits und die „Landwirtschaftliche Betriebsfläche“ sowie die „Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ der Bodennutzungshaupterhebung andererseits haben voneinander abweichende, verschiedene Inhalte. Weitergehende Erläuterungen sowie tiefer gegliederte Ergebnisse der tatsächlichen Nutzung sind in dem statistischen Bericht C I/S - 4j/2001 „Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein“ dargestellt. Die Ergebnisse der Flächenerhebung nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 des Baugesetzbuches) dargestellten Art der Nutzung wurden in einem gesonderten statistischen Bericht (C I 1/S 1 - 4j/2001) veröffentlicht. Grundlage der Erhebung bilden primär rechtswirksame Flächennutzungspläne. Ersatzweise ist für Gemeinden in denen kein F-Plan vorliegt, eine Flächennutzungsplan-Simulation auf der Grundlage der Grundkarte 1 : 5000 unter Verwendung von Satzungen und Bebauungsplänen vorgenommen worden.

Erläuterungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit, Zeichen an Zahlen bedeuten: D = Durchschnitt

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

–	= nichts vorhanden	×	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	= Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit	→	= Werte enthalten in
	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	⌊ ⌋	= Zusammenfassung von Größenklassen in den betreffenden Zeilen bzw. Spalten
...	= Zahlenwert noch nicht bekannt		

Abkürzungen

AF = Ackerfläche (Ackerland)
LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
WF = Waldfläche

ha = Hektar (1 ha = 10 000 m²)
a = Ar (1 Ar = 100 m²)
dt = Dezitonnen
Mill. = Million

**Schichtgrenzen und -besetzung
der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2004**

Schicht	Schichtbezeichnung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und/oder mehr Legehennen oder Junghennen oder 500 und mehr Masthähne oder -hühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	97	97	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 510	1 510	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	404	404	100,0
4	Tabakanbau	14	14	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	903	301	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	3 470	868	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	208	104	50,0
11	500 bis unter 1000 Schweine	283	142	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	348	140	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	368	184	50,0
14	2 - 5 ha LF	218	174	80,0
15	5 - 10 ha LF	138	138	100,0
16	10 - 20 ha LF	131	131	100,0
17	20 ha und mehr LF	222	222	100,0
18	unter 2 ha LF	196	49	25,0
19	2 - 5 ha LF	3 116	260	8,3
20	5 - 10 ha LF	1 949	195	10,0
21	10 - 30 ha LF	2 575	368	14,3
22	30 - 50 ha LF	1 401	280	20,0
23	50 - 75 ha LF	808	202	25,0
24	75 - 100 ha LF	380	127	33,3
25	100 - 150 ha LF	346	139	40,0
26	150 - 200 ha LF	133	67	50,0
	Insgesamt	19 218	6 116	

B. Witterung und Vegetationsverlauf 2003/2004

1. Witterung

Der **Herbst 2003** begann sehr mild. Im **Oktober** brachte ein Hochdruckgebiet in der Monatsmitte einen Kälteeinbruch mit Nachtfrösten.

Überwiegend milde Witterung bestimmte den **November**. Neben sonnigen Tagen in der ersten Dekade kam es auch zu neblig-trüben Zeitabschnitten. Längere Niederschlagsperioden gab es ab dem 16. November.

Der **Dezember** war mit einer Monatsmitteltemperatur von 3,5 °C um 1,6 °C wärmer als der langjährige Durchschnitt von 1960 bis 1990. Die Sonne schien mit 55 Stunden überdurchschnittlich viel.

Nach einem relativ kühlen Monatsanfang setzte sich vom 6. **Januar** an eine milde Witterungsperiode mit häufigen Regenfällen durch. Das letzte Monatsdrittel fiel zu kalt aus, wobei die Niederschläge fast ausschließlich als Schnee auftraten und sich eine geschlossene Schneedecke bilden konnte.

Im **Februar** war es mit 2,8 °C Monatsmitteltemperatur ungewöhnlich mild, die höchsten Temperaturen wurden in der ersten Monatsdekade mit bis zu 15 °C gemessen. Es fielen nur 9 mm Niederschlag.

Zu Beginn des **März** bildete sich noch einmal kurzzeitig eine geschlossene dünne Schneedecke in einigen Teilen des Landes. Zur Mitte des Monats wurden dann mildere Luftmassen nach Norddeutschland geführt. Häufige Regenfälle und stürmische Winde waren die Folge. Die Sonne schien mit 166 Stunden überdurchschnittlich oft.

Der **April** brachte einen häufigen Wechsel von Atlantischen Tiefausläufern und sich nachfolgend bildenden Hochdruckgebieten. Insgesamt war es mit einer Monatsmitteltemperatur von 8,7 °C sehr mild. Die Sonne schien 195 Stunden.

Während die Witterung in der ersten **Mai**hälfte von intensiver Niederschlagstätigkeit geprägt war, fiel die zweite Monatshälfte etwas trockener und sehr viel kühler aus. Nach einem milden Monatsbeginn folgten eine etwas kältere Periode der Eisheiligen sowie ein kaltes letztes Monatsdrittel.

Im **Juni** herrschte in der ersten Monatshälfte noch sommerlich warmes Wetter vor, später wurde es regnerisch, kalt und windig. So fiel der Juni 0,4 bis 0,6 °C kälter als im langjährigen Mittel aus. Es fielen im Landesmittel 109 mm Niederschlag, die Spanne reichte von 73 mm auf Fehmarn bis 159 mm in Elpersbüttel bei Meldorf.

Der **Juli** war durch eine wolkenreiche und kühle Witterung geprägt, die fast bis zum Monatsende anhielt. Zwischenzeitlich sorgte schwacher Hochdruckeinfluss für kurzzeitige Wetterberuhigungen. Erst in der letzten Juliwoche setzte sich dann allmählich sonniges trockenes Wetter durch. So fiel der Juli mit einer Monatsmitteltemperatur von 15,8 °C etwas zu kalt aus. Die Sonne schien 23 Stunden weniger als im langjährigen Mittel.

Anfang **August** war es hochsommerlich warm. Die Höchsttemperaturen stiegen im ersten Monatsdrittel auf 25 bis 30 °C. In Lübeck wurden 32,2 °C gemessen. Anschließend kam zunehmend kühle und unbeständige Witterung nach Norddeutschland. Es fielen im Landesmittel 95 mm Niederschlag.

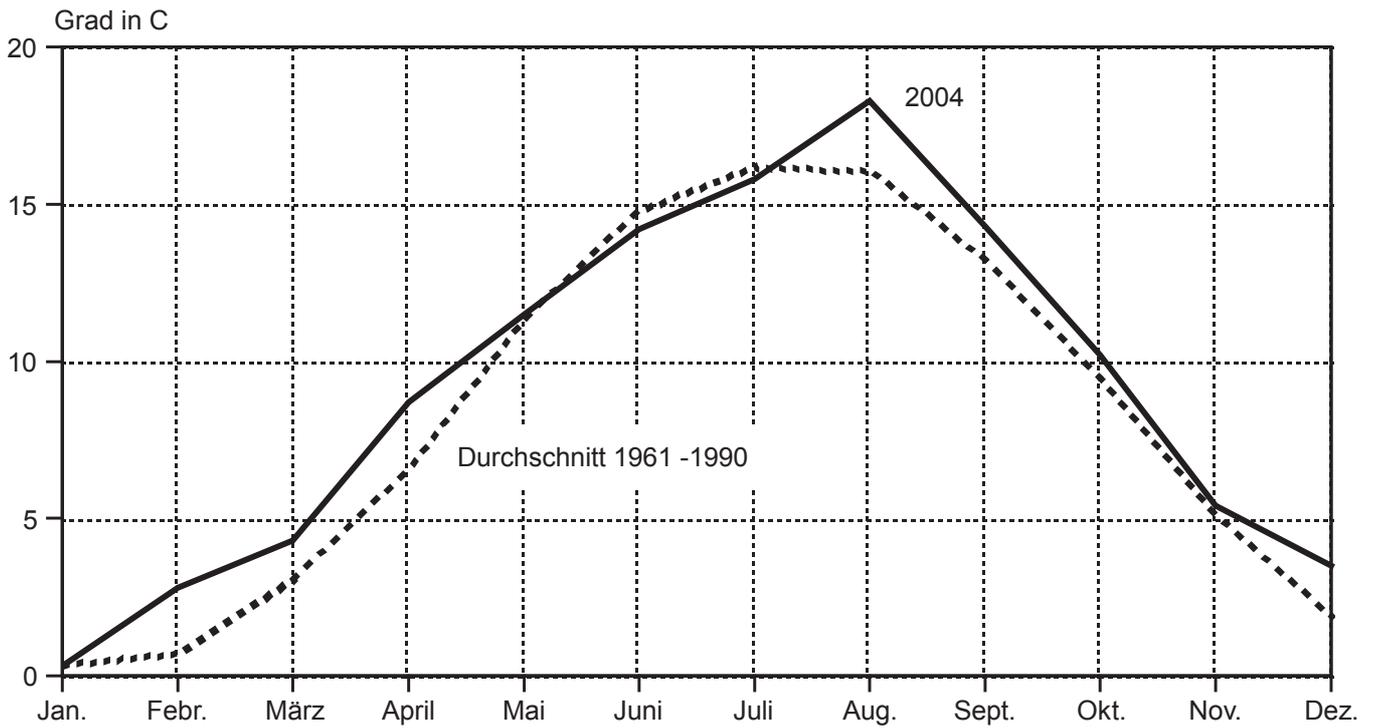
Bis zum 10. **September** lag Schleswig-Holstein im Bereich eines Hochdruckgebietes mit sonniger und niederschlagsfreier Witterung. Ab Mitte des Monats brachten Tiefausläufer mit ergiebigem Regen eine Abkühlung. Die Sonne schien 188 Stunden.

Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein

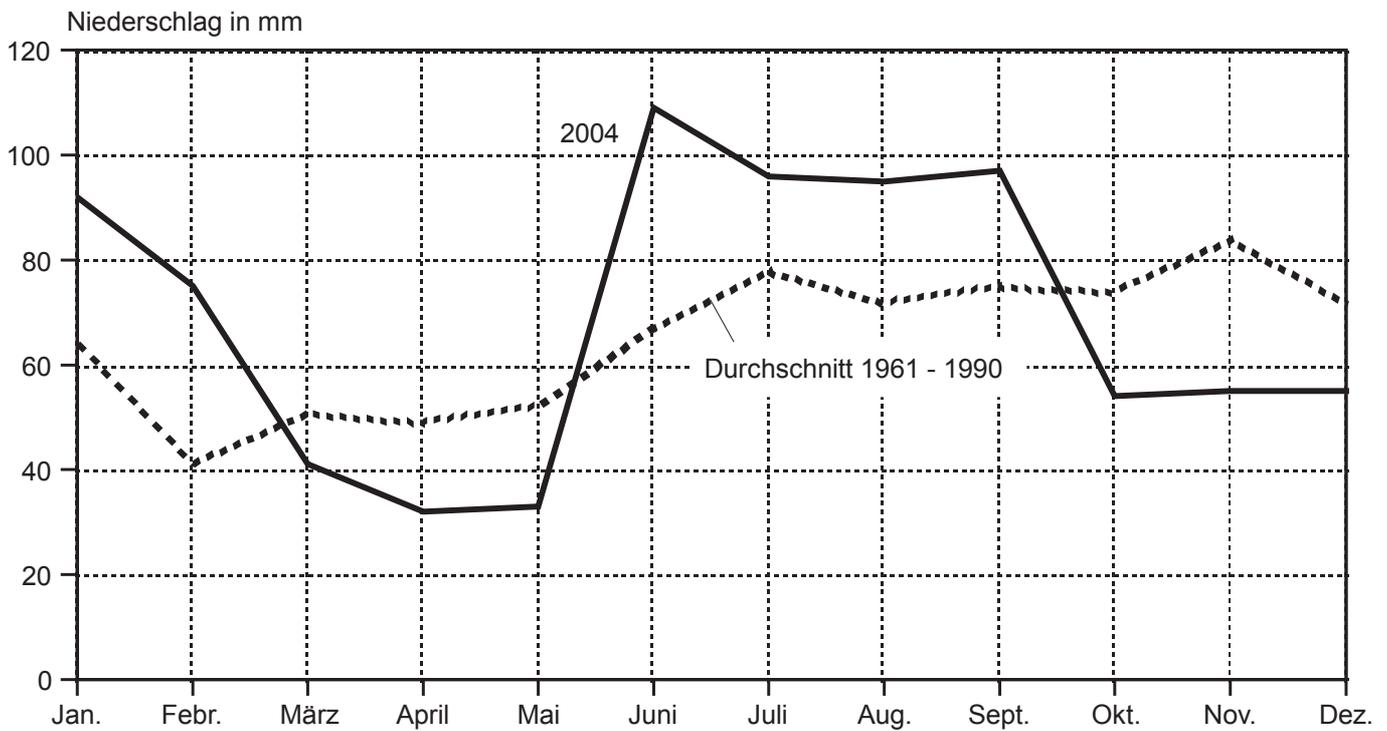
Monat	Temperatur (°C)			Niederschlag (mm)			Sonnenschein (Std.)		
	Durchschnitt 1961 - 1990	2003	2004	Durchschnitt 1961 - 1990	2003	2004	Durchschnitt 1961 - 1990	2003	2004
Januar	0,3	0,5	0,3	64	52	92	40	25	19
Februar	0,7	- 1,1	2,8	41	9	75	65	104	88
März	3,1	4,3	4,3	51	24	41	105	166	124
April	6,5	7,8	8,7	49	56	32	166	228	195
Mai	11,3	12,5	11,5	52	82	33	216	226	199
Juni	14,8	16,9	14,2	67	56	109	226	247	182
Juli	16,2	18,8	15,8	78	54	96	212	243	189
August	16,1	18,8	18,3	72	33	95	212	249	231
September	13,2	14,4	14,3	75	45	97	144	217	188
Oktober	9,5	6,4	10,2	74	73	54	98	151	110
November	5,1	6,7	5,4	84	48	55	51	53	71
Dezember	1,9	3,5	3,5	72	60	55	35	55	38
Jahr	8,2	9,1	9,1	779	592	834	1 570	1 964	1 634

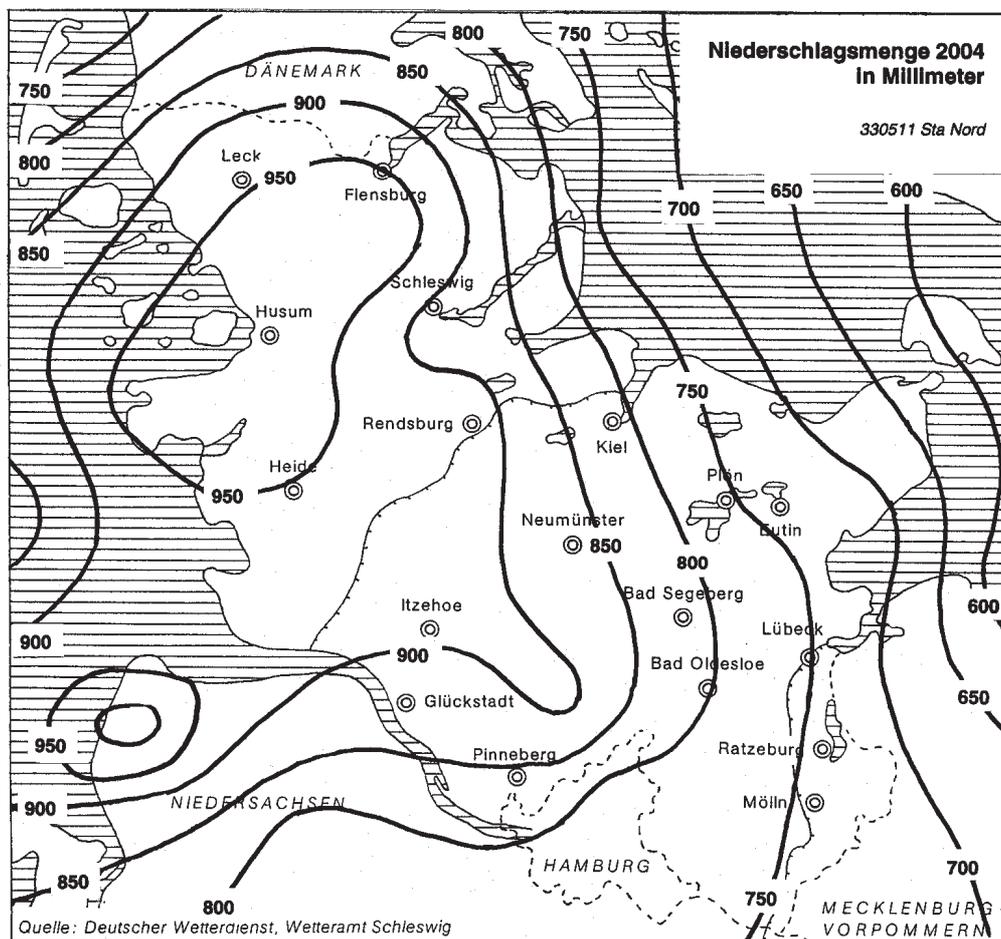
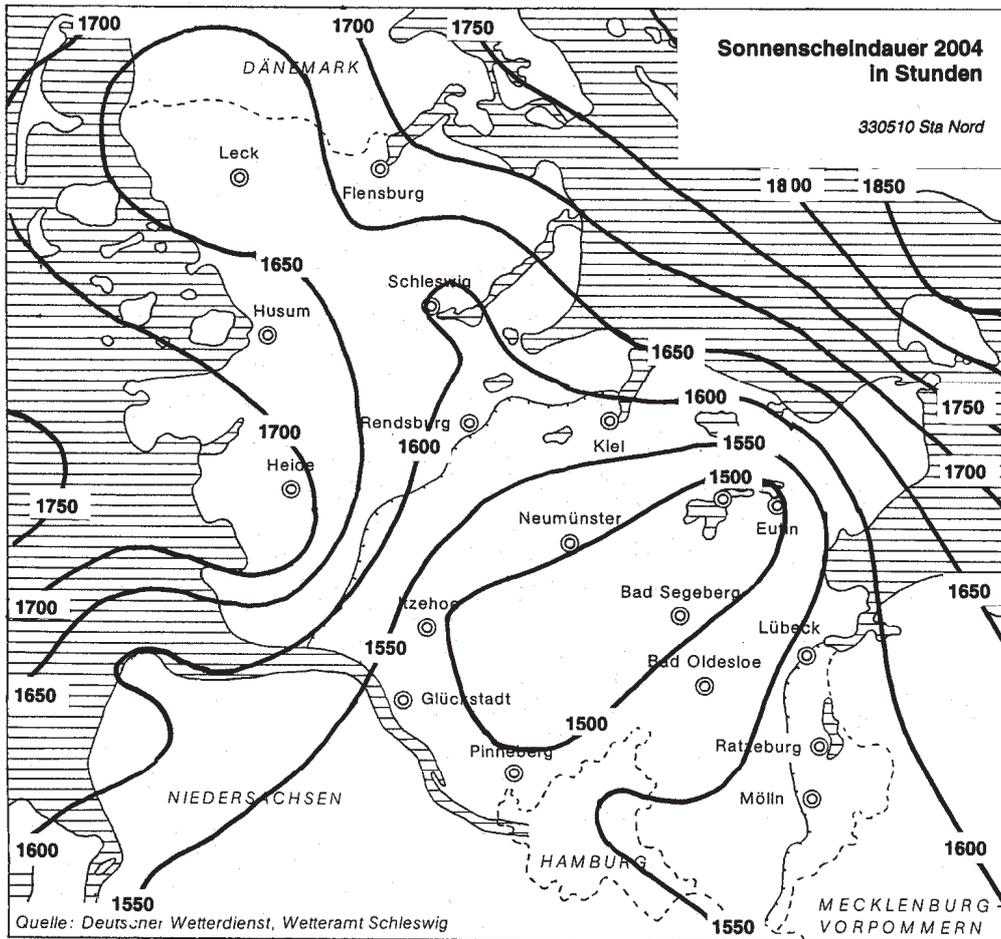
Quelle: Deutscher Wetterdienst. Wetteramt Schleswig

Monatsmitteltemperaturen 2004 gegenüber Durchschnitt 1961 – 1990



Monatliche Niederschlagsmengen 2004 gegenüber Durchschnitt 1961 – 1990





2. Vegetation

Die Wintersaaten konnten in Schleswig-Holstein im Herbst 2003 bei guten Bestellbedingungen ausgesät werden. Ein ausreichend trockener September und Oktober ließ für den überwiegenden Teil der Wintersaaten einen zeitgerechten Saattermin zu, lediglich die Spätsaaten nach Zuckerrüben fielen in eine niederschlagsreiche Zeit. Ungewöhnlich für die Vorwinterentwicklung war der frühzeitige Kälteeinbruch mit erstem Frost Anfang Oktober. Die in dieser Zeit gedrillten Bestände zeigten einen verzögerten Auflauf, der dann mit den milden Witterungsabschnitten Ende November, vor allem aber infolge überdurchschnittlicher Temperaturen Ende Januar / Anfang Februar in der weiteren Bestandesentwicklung ausgeglichen wurde. Die anhaltenden frühlingshaften Temperaturen in dieser Zeit führten zu einem frühen und hohen Befallsdruck mit Fusarien.

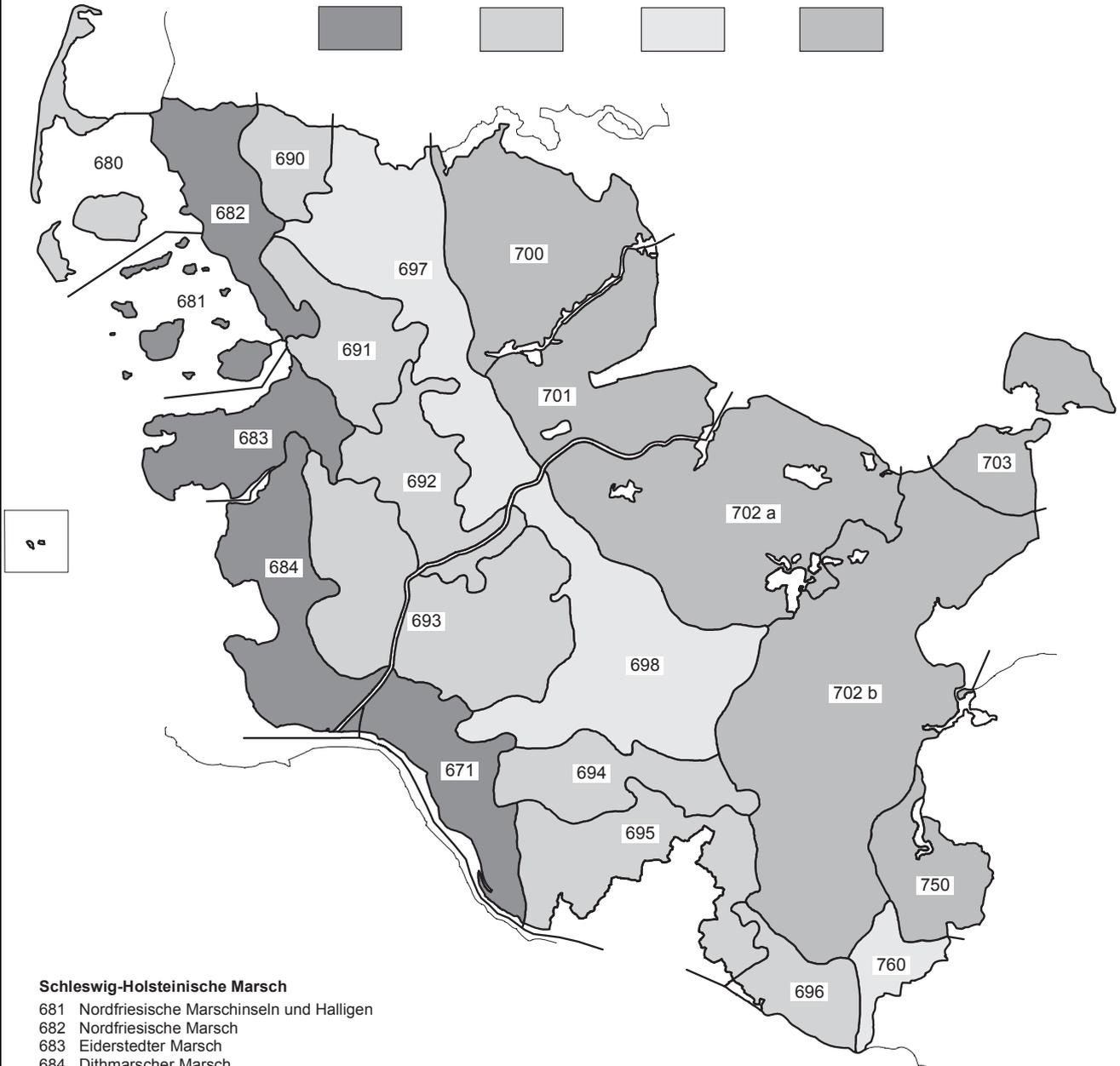
Witterungsbedingt konnten auch die Sommerungen rechtzeitig und trocken bestellt werden. Nach einem kühlen und trockenen April folgte Ende Mai ein warmer, strahlungsintensiver und trockener Witterungsabschnitt, der auf leichteren Standorten kurzzeitig zu Wassermangel in den Beständen führte. Mitte Juni bis Ende Juli sorgte eine ausgeglichene Niederschlagsverteilung für eine ausreichende Wasserversorgung der Bestände. Insgesamt war dieser Vegetationsabschnitt aber zu kühl und von zu geringer Strahlungsintensität. In der dritten Julidekade konnte bei trockener, warmer Witterung die Ernte von Wintergerste und Winterraps überwiegend problemlos und verlustarm bei geringen Kornfeuchten begonnen werden. Wechselhafte Witterung ab der zweiten Augustwoche verzögerte und erschwerte die Ernte der anderen Getreidearten. Anfang September konnte die Ernte bei sonnenreicher Spätsommerwitterung abgeschlossen werden. Der Mais konnte sich nach guten Aussaatbedingungen zunächst gut entwickeln, blieb dann aber im Vergleich zu den warmen Vorjahren im Juni / Juli etwas in der Entwicklung zurück. Ein warmer Spätsommer mit geringen Niederschlägen konnte den Entwicklungsrückstand aber ausgleichen. Beim Grünland wurden relativ große Mengen – aufgrund der Niederschläge zum Teil mit minderer Qualität – geerntet. Gute Aussaatbedingungen, ausgeglichene Niederschlagsverhältnisse und eine lange Vegetationsperiode erbrachten einen Rekordhektarertrag bei den Zuckerrüben und gute Erträge bei den Kartoffeln.

Auswinterung

Fruchtart	Umgepflügte Flächen in % der Aussaatfläche vom Herbst					
	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Weizen	1,8	0,0	0,1	0,8	0,5	0,1
Roggen	1,2	0,2	0,1	0,7	0,1	0,0
Gerste	0,4	0,1	0,5	0,6	0,8	0,4
Raps	2,5	0,1	0,2	1,0	2,9	0,4

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holstein

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130308 Sta Nord

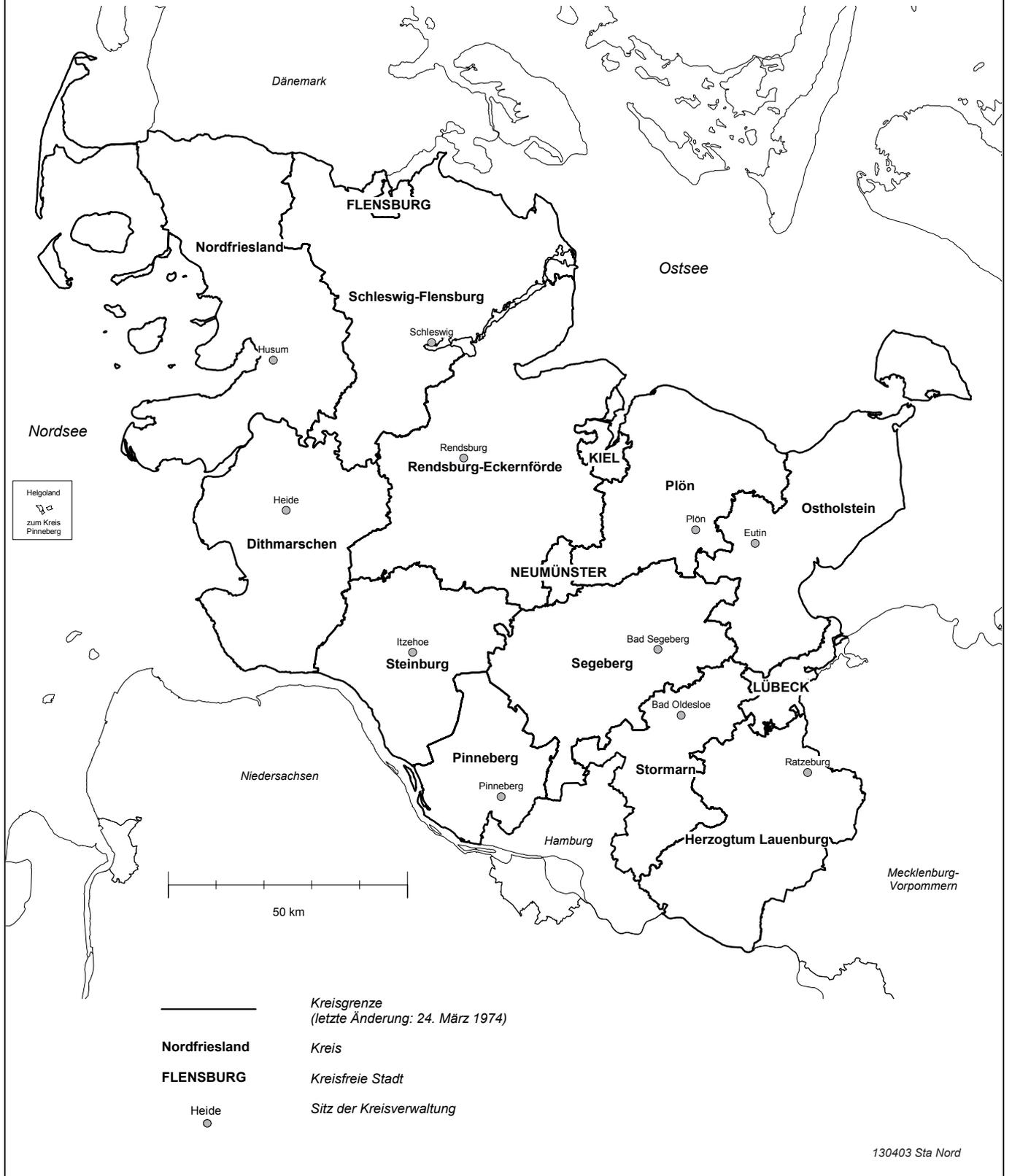
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume

Fruchtart	Jahr	Anbaufläche insgesamt	Davon			
			Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha	%			
Winterweizen	2000	189 382	26	8	2	65
	2001	193 016	26	8	2	63
	2002	213 345	20	8	3	69
	2003	213 641	23	9	3	65
	2004	205 080	23	8	3	65
Sommerweizen	2000	2 079	47	11	3	39
	2001	1 740	44	16	3	36
	2002	5 988	64	15	3	18
	2003	2 997	50	13	5	32
	2004	2 525	47	15	4	34
Roggen	2000	36 246	2	31	37	30
	2001	33 532	2	29	40	30
	2002	23 727	1	28	43	28
	2003	16 140	1	29	46	24
	2004	17 059	1	25	52	22
Wintergerste	2000	64 764	3	10	6	81
	2001	63 596	3	10	7	80
	2002	34 231	2	14	12	73
	2003	56 005	3	12	8	76
	2004	54 794	5	12	7	76
Sommergerste	2000	11 600	5	57	25	13
	2001	12 774	5	60	23	13
	2002	15 483	13	50	22	15
	2003	12 875	8	53	26	13
	2004	14 028	8	51	27	14
Hafer	2000	7 383	9	23	17	51
	2001	9 049	9	24	20	48
	2002	10 371	13	22	19	46
	2003	8 807	13	21	15	50
	2004	8 872	14	24	17	45
Triticale	2000	11 147	1	29	25	44
	2001	16 886	1	30	23	46
	2002	18 829	1	26	30	43
	2003	16 061	1	30	28	41
	2004	15 094	2	31	24	42
Raps und Rübsen	2000	88 365	9	10	5	76
	2001	89 251	9	10	5	76
	2002	104 645	10	13	7	70
	2003	102 744	9	13	8	70
	2004	114 391	11	12	7	70
Zuckerrüben ¹	2000	13 563	16	17	5	61
	2001	13 275	17	20	4	58
	2002	13 937	17	19	5	59
	2003	12 557	16	18	5	61
	2004	12 409	16	18	5	60
Kartoffeln	2000	5 726	37	17	31	16
	2001	6 069	40	16	28	16
	2002	5 788	42	20	19	20
	2003	5 809	39	17	29	15
	2004	6 335	39	18	29	15
Silomais	2000	79 032	3	41	33	23
	2001	81 867	3	40	32	25
	2002	82 399	4	40	32	24
	2003	86 392	4	41	32	22
	2004	96 954	5	41	31	22

¹ ohne Samenanbau

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2004



D. Anbau und Ernte

1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen

1.1 Flächenerhebung 2001

Von der Gesamtfläche Schleswig-Holsteins, die 1,576 Mill. ha betrug, entfielen am 31.12.2000 knapp drei Viertel auf die Landwirtschaftsfläche (1,138 Mill. ha). 15 % der Gesamtfläche (240 500 ha) waren andere naturnahe Flächen (Wald, Wasser, Unland) und 11 % (176 000 ha) Siedlungs- und Verkehrsfläche (Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs-, Verkehrs- und Friedhofsfläche).

Gegenüber der vorhergehenden Erhebung (Stichtag 31.12.1996) verringerte sich die Landwirtschaftsfläche um 12 700 ha. Dagegen erhöhten sich die Flächen der anderen Nutzungsarten in der obersten Gliederungsebene: die Waldfläche stieg gegenüber 1997 weiterhin um gut 3 200 ha an. Neben der Zunahme dieser naturnahen Fläche erhöhten sich insbesondere die Gebäude- und Freifläche um 7 100 ha sowie die Flächen anderer Nutzung um fast 1 800 ha. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt nahm um 6 100 ha zu. Auch die Wasserfläche vergrößerte sich vor allem durch Eingemeindungen an der Nord- und Ostseeküste um 1 300 ha.

Die Anteile der einzelnen Nutzungsarten an der Gesamtfläche weisen starke regionale Unterschiede auf und sind für die Landwirtschafts-, die Wald-, die Wasser- und die Siedlungs- und Verkehrsfläche auf den folgenden Seiten graphisch dargestellt. Kleinste Darstellungseinheit sind in diesen Karten die 1 132 Gemeinden des Landes.

Die *Landwirtschaftsfläche* erreicht in den von Ballungsräumen weiter entfernten Gebieten ihren höchsten Flächenanteil, der in den bevölkerungs- und waldarmen Landkreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bei knapp 80 % liegt. In allen Kreisen betrug der Anteil mindestens 65 %, mit Ausnahme des Kreises Herzogtum Lauenburg (60 %) sowie der kreisfreien Städte (zwischen 25 % und 45 %).

Die *Waldfläche* ist im Lande sehr ungleich verteilt. Ihr Anteil, der im Landesmittel 9,5 % beträgt, reicht in den Landkreisen von unter 4 % in den beiden Westküstenkreisen Dithmarschen (3,3 %) und Nordfriesland (3,9 %) bis 15 % im Kreis Segeberg und sogar 25 % im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Verbreitung der *Wasserflächen* ist stark naturräumlich geprägt und tritt im Hügelland (Seen) und in der Marsch (Entwässerung) stärker hervor; daneben erscheinen Buchten der Nord- und Ostsee sowie Flüsse und Kanäle als Wasserflächen in den Gemeinden. Besonders hoch ist der Wasserflächenanteil im Landkreis Plön (11 %) mit mehr als dem Doppelten und in den kreisfreien Städten Flensburg und Lübeck (14 %) mit dem fast Dreifachen des Landesmittels. Dagegen verläuft in der Mitte des Landes – vornehmlich auf der Geest – von Hamburg bis zur dänischen Grenze eine wasserflächenärmere Zone.

Der Anteil der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* steht in enger Beziehung zur Bevölkerungsdichte und ist daher in den kreisfreien Städten (33 % bis 52 %) sowie deren Umland und im Hamburger Ring (28 %) besonders hoch. In den Landkreisen reicht die Spanne von 9 % in den Kreisen Plön und Schleswig-Flensburg bis 15 % im Kreis Stormarn und 19 % im Kreis Pinneberg.

Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1979 - 2001

Nutzungsarten	1979 (Stand 31.12.1978)	1981 (Stand 31.12.1980)	1985 (Stand 31.12.1984)	1989 (Stand 31.12.1988)	1993 (Stand 31.12.1992)	1997 (Stand 31.12.1996)	2001 (Stand 31.12.2000)	
	in 1 000 ha						in 1 000 ha	% der Landes- fläche
Gebäude und Freifläche	75,7	78,0	81,0	83,4	86,2	90,1	97,2	6,2
Betriebsfläche	8,0	7,8	8,5	8,9	9,3	9,8	8,1	0,5
darunter Abbauland	5,0	4,5	4,8	4,8	4,5	4,7	4,3	0,3
Erholungsfläche	9,7	9,5	10,0	10,1	10,5	10,5	10,3	0,7
Verkehrsfläche	59,5	60,3	61,7	61,9	62,4	63,0	63,5	4,0
darunter zusammen Straßen, Wege, Plätze	54,9	55,8	56,3	57,3	57,9	58,6	58,3	3,7
Landwirtschaftsfläche	1 192,1	1 188,0	1 175,6	1 166,1	1 157,0	1 150,6	1 137,9	72,2
Waldfläche	136,6	137,4	140,2	142,3	144,5	146,7	149,9	9,5
Wasserfläche	69,7	71,1	72,5	73,0	73,8	75,2	76,5	4,9
Flächen anderer Nutzung	19,6	19,9	23,2	27,2	29,5	31,2	33,0	2,1
darunter Friedhof (ab 1989)	.	.	.	1,3	1,3	1,3	1,3	0,1
darunter Unland	9,6	9,9	11,3	11,3	11,9	13,0	14,2	0,9
Bodenfläche insgesamt (= Katasterfläche)	1 570,9	1 572,0	1 572,7	1 572,9	1 573,1	1 577,1	1 576,3	100
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	.	.	.	160,8	165,1	170,0	176,0	11,2

1.2 Bodennutzungshaupterhebung

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe betrug 1,10 Mill. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2004 erfasste Fläche entspricht 70 % der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus 91 % landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 4 % Waldflächen und 5 % anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 63 % Acker- und 36 % Dauergrünland sowie 1 % sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen und Korbweiden umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf 367 000 ha zurückging, erhöhte sich die Ackerfläche um 1 % auf 635 000 ha.

2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 318 000 ha (50 %) Getreide¹, 114 000 ha (18 %) Raps und Rübsen, 19 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 900 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 500 ha (1,3 %) Gemüse und 134 000 ha (21 %) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Bei unveränderter EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2003 abgenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche ging von 7 % im Vorjahr auf 6 % im Berichtsjahr zurück. In den vorangegangenen Jahren hatte dieser Anteil 6,5 % (2002), 6 % (2001) und 8 % (1999) betragen.

2.1 Getreide und Ölfrüchte

Die Fläche mit Getreide¹ verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 000 ha oder 3 %. Dabei verringerte sich der Anbau von Winterweizen um 8 600 ha auf 205 000 ha und lag damit um 4 % unter dem Vorjahreswert. Dagegen veränderte sich der Gerstenanbau nur unwesentlich, wobei die Fläche der Sommergerste um 1 000 ha oder 9 % auf 14 000 ha stieg und die der Wintergerste um 1 000 ha oder 2 % auf 55 000 ha abnahm. Die mit Roggen bebaute Fläche verzeichnete in diesem Jahr mit einer Fläche von 17 000 ha eine Zunahme um 900 ha oder 6 %. Der Anbau von Triticale hat abgenommen und liegt in diesem Jahr bei 15 000 ha. Der Anteil des Wintergetreides an der Getreidefläche lag mit 92 % auf Vorjahresniveau. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine Abnahme um 3,5 % auf 225 000 ha und bei den Flächen für Futtergetreide eine leichte Abnahme um 1 % auf 94 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hatte mit 115 000 ha einen Anteil von 18 % der Ackerfläche und zeigt in Jahresfrist einen deutlichen Anstieg um 12 %, wobei der Anbau der wichtigsten Ölfrucht Winterraps um 11 000 ha oder 10 % auf 113 000 ha zunahm. Bei den anderen Ölfrüchten ist eine deutliche Ausdehnung der Anbauflächen zu verzeichnen, sie erreichten einen Anteil von 2 % der gesamten Ölfruchtfläche.

Auf der um drei Prozent eingeschränkten Anbaufläche wurden 2,7 Mill. t. Getreide geerntet, das waren 35 000 t oder ein Prozent weniger als im Vorjahr. Davon entfielen allein 1,9 Mill. t oder 69 % auf den Winterweizen, die ertragsstärkste und am häufigsten angebaute Getreideart. Der durchschnittliche Getreideertrag betrug im Landesmittel 85 dt/ha und war um 4 % höher als im Jahr 2003. Die höchsten Erträge erbrachte der Winterweizen, er erreichte aber mit 93 dt nicht den Spitzenertrag des Jahres 2001 (98 dt). Auch bei der Wintergerste (84 dt/ha), dem Roggen (70 dt/ha) und der Triticale (73 dt/ha) wurden die hohen Ertragserwartungen erfüllt. Regional waren die Hektarerträge des Getreides im Hügelland am höchsten.

Beim Winterraps waren die Ertragsunterschiede zwischen den Naturräumen wesentlich geringer, im Landesmittel wurde erstmals ein Ertrag von 44 dt/ha erzielt. Auf der gegenüber dem Vorjahr um 10 % ausgeweiteten Anbaufläche wurden insgesamt 500 000 t Raps geerntet.

¹ Getreide ohne Mais

Getreide-, Ölfuchtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein

Fruchtart	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	Veränderungen 2004 gegenüber	
				Durchschnitt 1998 - 2003	2003
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Winterweizen	191 533	213 641	205 080	7	- 4
Sommerweizen	3 468	2 997	2 525	- 27	- 16
Triticale	12 388	16 061	15 094	22	- 6
Roggen	29 209	16 140	17 059	- 42	6
Wintergerste	58 884	56 005	54 794	- 7	- 2
Sommergerste	13 437	12 875	14 028	4	9
Hafer u. Sommermenggetreide	9 643	9 661	9 683	0	0
Getreide insgesamt¹	318 563	327 381	318 264	0	- 3
Raps und Rübsen	622	249	1 248	×	×
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Winterweizen	89,4	86,4	90,7	1	5
Sommerweizen	64,0	64,8	70,9	11	9
Triticale	71,6	73,2	72,6	1	- 1
Roggen	68,1	67,1	69,7	2	4
Wintergerste	81,7	79,6	84,4	3	6
Sommergerste	51,0	53,0	51,3	1	- 3
Hafer u. Sommermenggetreide	56,5	61,3	61,4	9	0
Getreide insgesamt¹	82,4	81,4	84,9	3	4
Raps und Rübsen	37,8	37,8	44,0	16	16

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Ölfuchtanbau in den Hauptnaturräumen 2004

Fruchtart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Getreide¹	ha	318 264	54 461	42 451	28 659	192 693
	% LF	31,5	33,4	16,1	17,5	46,0
	% AF	50,1	60,6	36,4	32,9	56,5
darunter						
Weizen	ha	207 605	48 850	17 425	6 877	134 453
	% LF	20,6	29,9	6,6	4,2	32,1
	% AF	32,7	54,3	14,9	7,9	39,4
Roggen	ha	17 059	173	4 224	8 928	3 733
	% LF	1,7	0,1	1,6	5,5	0,9
	% AF	2,7	0,2	3,6	10,3	1,1
Wintergerste	ha	54 794	2 581	6 788	3 851	41 574
	% LF	5,4	1,6	2,6	2,4	9,9
	% AF	8,6	2,9	5,8	4,4	12,2
Sommergerste	ha	14 028	1 146	7 128	3 728	2 026
	% LF	1,4	0,7	2,7	2,3	0,5
	% AF	2,2	1,3	6,1	4,3	0,6
Hafer	ha	8 872	1 278	2 100	1 518	3 975
	% LF	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9
	% AF	1,4	1,4	1,8	1,7	1,2
Raps und Rübsen	ha	1 248	151	133	14	950
	% LF	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2
	% AF	0,2	0,2	0,1	0,0	0,3

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Rapsertträge in den Hauptnaturräumen

Fruchtart	Naturraum	Durchschnitt 1998 - 2003	Ertrag 2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber	
					Durchschnitt 1998 - 2003	2003
		dt/ha			%	
Winterweizen	Marsch	87,8	81,9	91,6	4	12
	Hohe Geest	79,8	79,9	81,6	2	2
	Vorgeest	73,9	73,7	73,5	- 1	0
	Hügelland	91,8	89,6	92,5	1	3
Sommerweizen	Marsch	66,2	65,1	72,9	10	12
	Hohe Geest	59,4	61,2	62,9	6	3
	Vorgeest	57,3	62,9	60,3	5	- 4
	Hügelland	62,8	66,1	73,0	16	10
Roggen	Marsch	69,8	68,6	74,2	6	8
	Hohe Geest	66,7	65,7	71,8	8	9
	Vorgeest	65,5	66,6	67,6	3	2
	Hügelland	72,6	69,8	72,0	- 1	3
Wintergerste	Marsch	81,1	78,8	83,7	3	6
	Hohe Geest	74,1	74,9	79,7	8	6
	Vorgeest	66,7	65,3	70,4	6	8
	Hügelland	84,0	82,0	86,5	3	6
Sommergerste	Marsch	53,4	52,4	56,1	5	7
	Hohe Geest	51,0	53,8	53,1	4	- 1
	Vorgeest	48,5	50,6	46,5	- 4	- 8
	Hügelland	53,7	55,0	50,9	- 5	- 7
Hafer und Sommergetreide	Marsch	59,2	63,3	62,4	5	- 2
	Hohe Geest	53,5	58,6	55,8	4	- 5
	Vorgeest	53,6	57,3	63,2	18	10
	Hügelland	58,3	62,7	63,2	8	1
Winterraps	Marsch	36,7	35,6	47,8	30	34
	Hohe Geest	35,0	36,2	41,9	20	16
	Vorgeest	32,5	33,5	39,0	20	16
	Hügelland	38,8	38,9	44,5	15	14

2.2 Kartoffeln und Rüben

Infolge der Anbaukontingentierung und hohen Zuckererträge der letzten Jahre ging die Zuckerrübenfläche um 1 % zurück, demgegenüber nahm der Kartoffelanbau aufgrund günstiger Preisentwicklung um 9 % zu. Der günstige Witterungsverlauf bis in den Spätherbst förderte die Ertragsentwicklung der Kartoffeln und Zuckerrüben. Bei überdurchschnittlichen Hektarerträgen der Kartoffeln und der Anbauausweitung übertraf die Kartoffelernte das mehrjährige Mittel um ein Viertel. Bei den Zuckerrüben wurde mit 572 dt/ha ein neuer Höchstertag erzielt. Dadurch war die Ernte mit 709 000 t trotz der Flächeneinschränkung größer als im Vorjahr.

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig- Holstein 2004

Hauptnaturraum	Fruchtart					
	Kartoffeln			Zuckerrüben ¹		
	Land	ha	% LF	% AF	ha	% LF	% AF
Marsch	2 451	1,5	2,7	2 044	1,3	2,3
Hohe Geest	1 138	0,4	1,0	2 229	0,8	1,9
Vorgeest	1 809	1,1	2,1	632	0,4	0,7
Hügelland	937	0,2	0,3	7 504	1,8	2,2
Schleswig- Holstein	6 335	0,6	1,0	12 409	1,2	2,0

¹ ohne Samenbau

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge

Fruchtart	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber	
				Durchschnitt 1998 - 2003	2003
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Frühkartoffeln	506	306	329	- 35	7
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 329	5 502	6 006	13	9
Kartoffeln insgesamt	5 836	5 808	6 335	9	9
Zuckerrüben	13 826	12 557	12 409	- 10	- 1
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Frühkartoffeln	276	278	310	12	11
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	357	348	402	13	16
Kartoffeln insgesamt	350	344	397	14	15
Zuckerrüben	532	546	572	8	5

2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland

Der Ackerfutterbau liegt mit 134 000 ha um 11 % über dem Vorjahreswert, wobei der Anbau von Ackergras um 1 000 ha oder 4 % auf 33 000 ha ausgeweitet und die Silomaisfläche mit einer Zunahme um 12 % erstmals die Marke von 97 000 ha erreichte. Somit standen auf 21 % der Ackerfläche des Landes Futterpflanzen und Futterhackfrüchte und auf 73 % Marktfrüchte. Bei einem stetig zurückgehenden Rinderbestand wurde die gesamte Hauptfutterfläche (Dauergrünland, Futterpflanzen, Futterhackfrüchte) weiter auf 502 000 ha eingeschränkt (= 50 % der LF) gegenüber 504 000 ha im Vorjahr und 581 000 ha (= 55 % der LF) vor einem Jahrzehnt. Infolge einer langen Vegetationsphase und teilweise hohen Niederschlägen entwickelte sich der Aufwuchs des Grünlandes gut. Auch der Silomaisertrag lag über dem Ertragsniveau des Vorjahres. Die gesamte Futterernte fiel etwa um 16 % höher aus als im Jahr 2003.

Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig- Holstein 2004

Frucht/Nutzungsart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Futterhackfrüchte ¹	ha	594	332	103	94	65
	% LF	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0
	% AF	0,1	0,4	0,1	0,1	0,0
Ackerfutterbau	ha	133 819	7 066	49 880	39 929	36 943
	% LF	13,2	4,3	18,9	24,4	8,8
	% AF	21,1	7,9	42,8	45,9	10,8
davon Klee und Klee gras ²	ha	2 229	456	250	147	1 376
	% LF	0,2	0,3	0,1	0,1	0,3
	% AF	0,4	0,5	0,2	0,2	0,4
Grasanbau auf dem Ackerland	ha	33 365	1 334	9 035	9 356	13 640
	% LF	3,3	0,8	3,4	5,7	3,3
	% AF	5,3	1,5	7,7	10,7	4,0
Silomais	ha	96 954	5 204	39 931	30 220	21 600
	% LF	9,6	3,2	15,1	18,4	5,2
	% AF	15,3	5,8	34,2	34,7	6,3
Andere Futterpflanzen	ha	994	73	509	206	207
	% LF	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0
	% AF	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1
Dauergrünland	ha	367 325	72 768	142 781	76 337	75 439
	% LF	36,4	44,6	54,0	46,6	18,0
Hauptfutterfläche	ha	501 738	80 167	192 764	116 360	112 447
	% LF	49,7	49,1	72,9	71,0	26,8

¹ Runkel-Kohlrüben, Futtermöhren, Markstammkohl

² einschließlich Luzerne

3. Gemüse

In **Hamburg** bewirtschafteten 280 Betriebe mit Gemüse- und Erdbeeranbau eine Gemüseanbaufläche auf dem Freiland von 476 ha und eine Fläche von 63 ha in Unterglasanlagen.

Im Erhebungsjahr 2004 bewirtschafteten in **Schleswig-Holstein** 617 Betriebe (2000: 694 Betriebe) eine Gemüseanbaufläche auf dem Freiland von 6 337 ha (2000: 6 492 ha) und eine Erdbeerfläche auf dem Freiland von rund 945 ha (2000: 780 ha). Damit hat sich der Strukturwandel im Gemüsebau weiter zu weniger, aber größeren Betrieben fortgesetzt. Im Berichtsjahr entfielen auf 324 Betriebe mit 5 ha und mehr gärtnerischer Nutzfläche 92 % der Anbauflächen.

Der Gemüseanbau in Unterglasanlagen betrug 16,1 ha, das langjährige Mittel liegt bei knapp 18,6 ha. Die Kopfkohlanbaufläche umfasste 3 482 ha und betrug 55 % der gesamten Gemüseanbaufläche. Hauptkohlsart ist der Weißkohl mit 2 812 ha. Der Vertragsanbau von Kohlsorten ist weiterhin rückläufig. 88 % der Anbaufläche von Kopfkohl entfallen auf den Naturraum Dithmarscher Marsch. Der Anbau von Spargel (346 ha) veränderte sich geringfügig. 108 ha (2000: 157 ha) der Spargelfläche lagen im Kreis Herzogtum Lauenburg, das sind 31 % der Landes-Anbaufläche.

Gemüseanbau, -ertrag und -ernte

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2003	2004	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	2003	2004
	ha		dt/ha			dt	
Hamburg							
Sommer- und Herbstkopfsalat	17	18	.	4 65,8	445,2	8 082	8 143
Spätweißkohl	11	10	.	11 41,0	490,0	12 939	4 866
Spätrotkohl	4	3	.	6 10,0	500,0	2 318	1 460
Spätwirsing	10	8	.	6 87,5	493,3	6 793	4 006
Grünkohl	7	6	.	3 10,9	250,0	2 027	1 475
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	12	12	.	4 25,2	330,0	4 988	3 838
Broccoli	5	4	.	.	253,3	.	1 028
Spätkohlrabi	9	13	.	5 35,0	547,5	4 580	6 871
Knollensellerie	24	28	.	4 73,4	467,9	11 177	13 190
Porree	27	24	.	3 72,6	390,3	9 907	9 227
Schleswig-Holstein							
Buschbohnen	71	73	135,0	1 18,7	124,3	8 447	9 061
Spätweißkohl	2 681	2 627	909,5	8 94,1	779,3	2 397 118	2 047 135
Spätrotkohl	427	408	733,4	6 88,9	647,1	294 271	263 829
Spätwirsing	188	207	393,3	3 53,7	388,9	66 570	80 436
Grünkohl	42	54	246,3	2 54,6	209,6	10 701	11 369
Rosenkohl (nur Röschen)	64	93	173,6	1 49,9	178,9	9 607	16 591
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	332	326	258,2	3 23,3	277,5	107 294	90 512
Broccoli	62	40	.	1 28,6	161,8	7 946	6 498
Spätkohlrabi	22	20	259,4	2 19,2	221,3	4 796	4 488
Späte Möhren und späte Karotten	1 047	1 154	831,2	8 68,7	774,8	909 555	894 398
Knollensellerie	104	75	340,5	3 23,0	316,5	33 673	23 877
Porree	51	48	268,9	2 49,7	274,2	12 730	13 055
Chinakohl	59	49	380,6	4 34,6	356,6	25 771	17 488
Rote Rüben (Rote Bete)	27	31	454,4	3 83,6	310,7	10 196	9 625

Nach den endgültigen Meldungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatte des Statistischen Amtes Nord wurden in Schleswig-Holstein bei zahlreichen späten Gemüsearten vergleichbare Erträge wie im Vorjahr erzielt, allerdings wurde der mehrjährige Durchschnitt nicht erreicht. In Hamburg erreichten die späten Gemüsearten überwiegend Erträge unter Vorjahresniveau. Hagelschäden in der Elbmarsch im Juli/August haben sich teilweise negativ auf die Qualität, aber auch auf die Erträge und somit auf die Erntemengen ausgewirkt.

Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und Schleswig-Holstein

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003
	ha		%	ha		%
Weißkohl	19	20	8	2 929	2 812	- 4
Rotkohl	6	4	- 36	464	441	- 5
Wirsing	13	14	6	215	229	6
Kopfkohl zusammen	39	39	0	3 609	3 482	- 4
davon						
Frühkopfkohl	14	18	29	312	241	- 23
Spätkopfkohl	25	21	- 16	3 296	3 241	- 2
Rosenkohl	4	4	6	64	93	45
Blumenkohl	19	19	0	440	436	- 1
Möhren und Karotten	2	3	x	1 109	1 239	12
Frischerbsen	1	1	x	117	121	4
Buschbohnen	5	4	x	71	73	2
Salate ¹	.	188	.	.	61	.
Spargel	–	–	–	385	346	- 10
darunter						
Spargel im Ertrag	–	–	–	314	278	- 4

¹ Kopfsalat, Eissalat, Endiviensalat, Feldsalat, Radicchio, Lolloalat, Chicorée und andere

Vertragsanbau ausgewählter Gemüsearten in Hamburg und Schleswig-Holstein

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2003	2004		2003	2004		
	Anbau- fläche insgesamt	Anbau- fläche insgesamt	darunter Vertrags- anbau	Anbau- fläche insgesamt	Anbau- fläche insgesamt	darunter Vertrags- anbau	
	ha		%	ha		%	
Spätweißkohl	11	10	– –	2 681	2 627	573	22
Spätrotkohl	4	3	– –	464	408	71	17
Frühe Möhren und Karotten	0	1	– –	62	84	33	39
Späte Möhren und Karotten	2	2	– –	1 047	1 154	416	36
Grünkohl	7	6	– –	42	54	17	32
Rote Bete	1	1	– –	27	31	11	36
Frischerbsen	1	1	– –	117	121	109	90

4. Obst und Erdbeeren

In Hamburg wurden im Jahr 2004 bei den Äpfeln im Marktobstbau Hektarerträge von durchschnittlich 324 dt/ha erzielt, sie erreichten nicht ganz den Ertrag des letzten Jahres. Bei den Birnen und Pflaumen wurden die Vorjahreserträge übertroffen. In Schleswig-Holstein lagen im Marktobstbau die Hektarerträge bei den Äpfeln und Birnen auf Vorjahresniveau. Die Pflaumen brachten nicht das gute Ergebnis des Jahres 2003, starke Regenschauer ließen viele Früchte platzen, so dass etwa ein Viertel der Pflaumenernte nicht gepflückt wurde. Die Hektarerträge der Kirschen waren höher als 2003, sie erreichten jedoch nicht das mehrjährige Mittel. Bei den Süßkirschen waren die frühen Sorten ertragreicher als die späten, allerdings ließen ausgiebige Regenschauer vielerorts die Kirschen platzen, was zu Ertragsausfällen führte.

Die Erdbeererzeuger in Schleswig-Holstein erzielten aufgrund der Nachtfröste vor und teilweise während der Blüte nur einen Hektarertrag von gut 93 dt und erreichten nicht das hohe Ertragsniveau früherer Jahre. Kühle und feuchte Witterung im Juni und Juli verlängerte die Erntesaison bis in den August.

Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren auf dem Freiland in Schleswig-Holstein

Merkmal	Einheit	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003 in %
Anbaufläche					
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere)	ha	748	747	945	27
Gerodete Flächen	ha	321	323	414	28
Neupflanzungen	ha	322	331	349	5
Ertrag	dt / ha	109,4	80,6	93,4	16
Erntemenge	dt	81 863	60.204	88 255	47

Erträge und Ernten von Baumobst im Marktobstbau in Hamburg und Schleswig-Holstein

Baumobst	Fläche ¹	Ertrag			Erntemenge		
		Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004
	ha	dt / ha			dt		
		Hamburg					
Äpfel	997	·	331,5 ^a	324,2 ^a	·	330 452 ^a	323 090 ^a
Birnen	42	·	116,8	269,1	·	4 870	11 226
Sauerkirschen	11	·	90,3	98,1	·	1 000	1 087
Süßkirschen	39	·	62,2	122,2	·	2 442	4 801
Pflaumen / Zwetschen	15	·	127,7	170,9	·	1 942	2 600
		Schleswig-Holstein					
Äpfel	516	252,6	251,7 ^a	250,1 ^a	157 473	129 893 ^a	129 063 ^a
Birnen	12	179,5	300,3	302,1	2 849	3 504	3 525
Sauerkirschen	71	78,8	67,9	88,1	8 279	4 832	6 269
Süßkirschen	34	75,7	33,7	51,3	1 825	1 138	1 728
Pflaumen / Zwetschen	17	128,2	202,2	166,4	2 578	3 530	2 900

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002

^a Ergebnis der Ergänzenden Erntemittlung

Erträge und Ernten von Beerenobst im Marktbobstbau in Hamburg und Schleswig-Holstein

Beerenobst	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004
	kg je Strauch					
Johannisbeeren	.					
– rote und weiße	.	2,5	2,9	5,8	2,8	2,4
– schwarze	.	2,5	3,4	4,4	2,9	1,3
Stachelbeeren	.	.	.	3,8	3,2	3,7
	kg je m²					
Himbeeren	.	1,0	.	2,4	0,8	0,7

Erträge und Ernten der bedeutendsten Apfelsorten im Marktbobstbau in Hamburg und Schleswig-Holstein

Ergebnis der Ergänzenden Erntemittlung 2004

Apfelsorte	Anbau- fläche in ha ¹	Anzahl Bäume insgesamt ¹	Ertrag dt / ha		Erntemenge in dt	
			2003	2004	2003	2004
	Hamburg					
Boskoop einschl. Roter Boskoop	76	116 922	233,6	281,4	17 740	21 370
Cox Orange	82	111 779	313,9	244,9	25 869	20 182
Elstar einschl. Elshof und Red Elstar	283	562 680	251,2	311,0	71 013	87 915
Holsteiner Cox	107	205 982	225,5	231,8	24 125	24 805
Jonagold	108	211 254	238,0	240,1	25 645	25 871
Jonagored	181	375 927	392,1	383,1	70 828	69 219
	Schleswig-Holstein					
Boskoop einschl. Roter Boskoop	29	50 266	150,7	265,0	4 347	7 646
Cox Orange	20	30 803	253,7	180,9	4 978	3 550
Elstar einschl. Elshof und Red Elstar	92	198 446	232,2	261,7	21 273	23 981
Holsteiner Cox	187	427 968	237,3	190,0	44 258	35 441
Jonagold	58	124 360	358,6	311,9	20 933	18 206
Jonagored	46	116 664	317,9	308,8	14 657	14 241

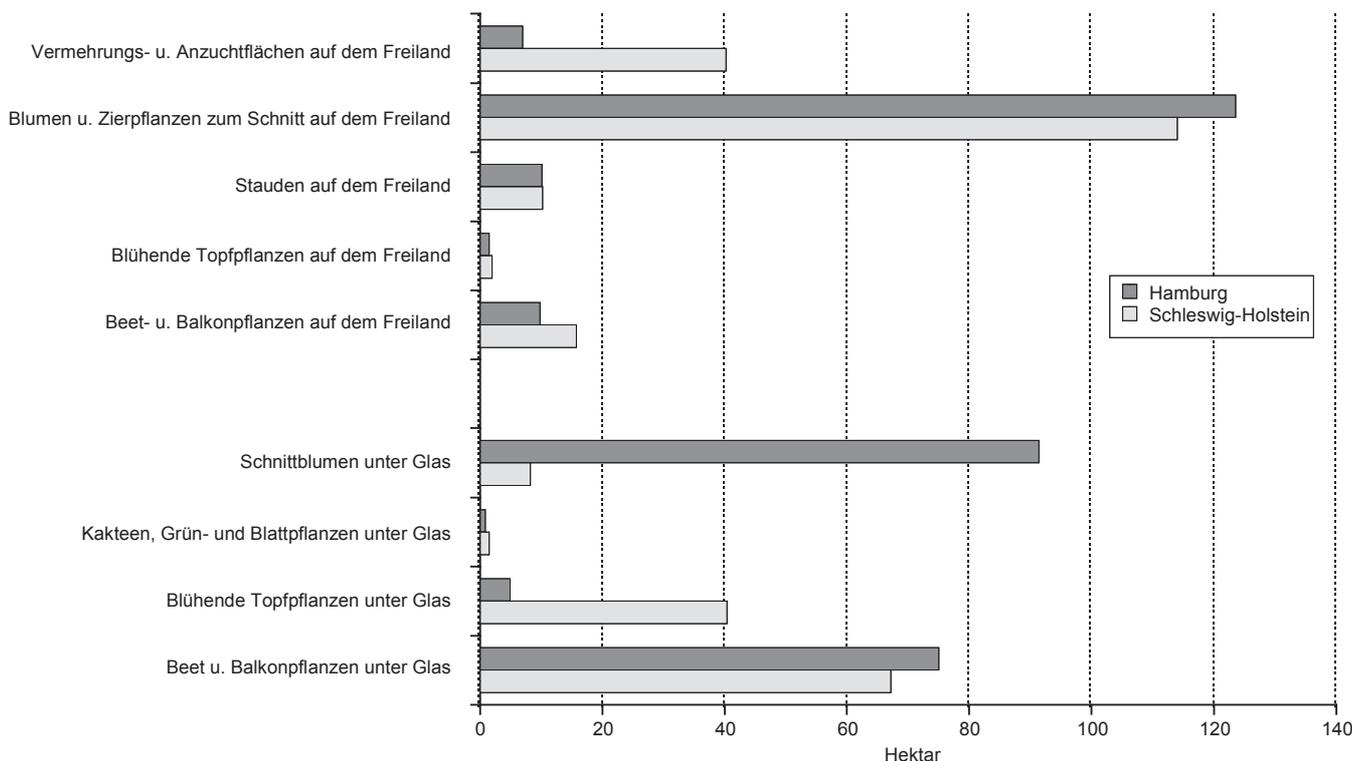
¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002

5. Blumen und Zierpflanzen

In Hamburg bewirtschafteten 528 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen eine Grundfläche auf dem Freiland von 152 ha und eine Unterglasfläche von 144 ha. Dabei betrug die Fläche von Schnittblumen unter Glas 59 %.

In Schleswig-Holstein hat sich die Zahl der Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen mit 348 Betrieben gegenüber 390 Betrieben im Jahre 2000 um 11 % verringert. Auch die Grundfläche auf dem Freiland war von 184 ha im Jahre 2000 auf 175 ha im Jahre 2004 rückläufig. Die Unterglasfläche für Blumen und Zierpflanzen verringerte sich im zurückliegenden Vierjahreszeitraum um 11 %. Entsprechend dem veränderten Konsumverhalten der Bevölkerung wurden Usambaraveilchen und Schnittblumen wie Gerbera weitgehend aus dem Sortiment verdrängt, dagegen erhöhte sich die Erzeugung von Sommerblumen zum Schnitt, Hortensien und Weihnachtssternen.

Anbauflächen der Blumen- und Zierpflanzenarten in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004



330504 Sta Nord

6. Baumschulen

In den 18 Baumschulbetrieben der Freien und Hansestadt **Hamburg** dominiert die Anzucht von Ziergehölzen. Auf diese entfallen drei Viertel der gesamten Baumschulfläche von 399 ha. Die übrigen Baumschulflächen sind im wesentlichen Brach- und Einschlagflächen sowie Mutterpflanzenquartiere.

Im Juli 2004 bewirtschafteten in **Schleswig-Holstein** 442 Betriebe eine Baumschulfläche von 4 339 ha. Seit 2000 nahm mit fortschreitender Konzentration der Pflanzenproduktion die Zahl der Betriebe um 12 % ab, während sich die Fläche in diesem Zeitraum um 5 % verringerte. Allein 72 % der Betriebe mit 84 % der Baumschulfläche entfielen auf den Kreis Pinneberg. Auf 2 % der gesamten Baumschulfläche wurden Obstgehölze, auf 15 % Forstpflanzen sowie auf 48 % Ziergehölze herangezogen und 31 % betrug der Anteil sonstiger Flächen wie Brachflächen sowie Einschläge und Mutterpflanzenquartiere. Gegenüber 2000 sind die Anbauflächen der Forstflächen und der Obstgehölze aufgrund schwieriger Absatzbedingungen zurückgegangen, demgegenüber wurde die Produktion von Zierpflanzen ausgeweitet.

E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein

Nach einer Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 30.06.1998 wurde die Periodizität der Feststellung betrieblicher Einheiten in der Land- und Forstwirtschaft von einem bis 1999 jährlichem auf einen zweijährigen Erhebungszyklus umgestellt. Dadurch wurde im Jahr 2004 keine Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erstellt. Ab 1999 sind außerdem die Erfassungsgrenzen für die agrarstatistischen Erhebungen (Viehzählungen, Bodennutzungserhebungen, Gartenbauerhebungen, Agrarstrukturserhebungen) auf landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (davor 1 ha LF) und Forstbetriebe ab 10 ha Waldfläche (davor 1 ha WF) sowie – mit geringen Änderungen – auf kleinere Betriebe (2003: 593 landwirtschaftliche Betriebe) mit bestimmten Spezialkulturen und größeren Viehbeständen heraufgesetzt worden.

Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein nach ihrer Größe

– ab 2 ha landw. genutzte Fläche (einschließlich Gartenbaubetriebe) –

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	1980	1991	2001	2003	Veränderung 2003 gegenüber	
					1980	2001
	Anzahl				%	
2 - 5	3 171	3 107	3 357	3 421	7,9	1,9
5 - 10	2 448	2 271	2 258	2 219	- 9,4	- 1,7
10 - 20	3 941	2 589	2 049	1 924	- 51,2	- 6,1
20 - 30	5 158	2 556	1 250	1 132	- 78,1	- 9,4
30 - 40	4 964	2 773	1 170	1 102	- 77,8	- 5,8
40 - 50	3 737	2 617	1 254	1 183	- 68,3	- 5,7
50 - 75	4 206	4 532	2 962	2 724	- 35,2	- 8,0
75 - 100	1 220	1 949	2 181	2 068	69,5	- 5,2
100 - 200	823	1 409	2 258	2 347	185,2	3,9
200 und mehr	234	315	502	552	135,9	10,0
2 ha und mehr zusammen	29 902	24 118	19 241	18 672	- 37,6	- 3,0

F. Tabellen

Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein

1. Nutzungsarten der Bodenflächen

1.1 nach kreisfreien

Schl.- Nr.	KREISFREIE STADT Kreis	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
01	FLENSBURG	1 527	98	12	288	762	734
02	KIEL	3 474	231	17	150	2 253	1 623
03	LÜBECK	4 443	221	62	825	1 630	1 218
04	NEUMÜNSTER	2 273	75	1	352	706	621
51	Dithmarschen	7 677	664	379	601	5 679	5 332
53	Herzogtum Lauenburg	6 695	614	310	693	4 831	4 521
54	Nordfriesland	9 786	505	149	729	8 375	7 308
55	Ostholstein	7 639	746	332	1 323	4 838	4 523
56	Pinneberg	8 148	400	221	743	3 506	3 291
57	Plön	5 159	289	144	991	3 029	2 825
58	Rendsburg-Eckernförde	10 481	1 414	776	974	7 750	7 264
59	Schleswig-Flensburg	8 942	867	441	947	7 284	7 006
60	Segeberg	8 402	756	546	621	5 375	5 076
61	Steinburg	5 465	548	386	335	3 817	3 511
62	Stormarn	7 092	698	532	729	3 616	3 447
	Schleswig-Holstein	97 204	8 127	4 307	10 302	63 452	58 300

in Schleswig-Holstein am 31.12.2000

Städten und Kreisen

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insgesamt	Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
1 386	3	1	339	805	443	38	21	5 646	2 699	01
3 998	21	2	407	1 103	223	76	147	11 839	6 167	02
7 835	0	18	2 991	3 014	454	22	307	21 414	7 080	03
3 212	189	2	265	182	92	38	38	7 157	3 444	04
111 766	580	95	4 668	6 597	5 284	91	3 139	142 937	14 335	51
76 350	189	210	31 020	5 333	764	85	359	126 301	12 609	53
159 124	355	725	7 909	7 367	10 949	93	5 058	204 744	19 340	54
102 566	146	22	13 048	6 149	2 839	81	934	139 149	14 295	55
43 247	527	127	4 638	4 345	1 397	106	722	66 426	12 682	56
74 488	106	9	11 864	11 438	1 011	56	309	108 270	9 380	57
164 221	3 429	1 146	21 990	8 966	2 752	176	1 577	218 549	20 020	58
162 183	1 655	264	12 384	11 512	3 041	149	675	207 159	17 749	59
95 305	1 402	810	20 319	2 335	1 322	81	309	134 436	14 690	60
79 376	757	199	8 206	6 147	1 751	79	276	105 645	9 858	61
52 841	221	29	9 832	1 170	649	99	290	76 627	11 703	62
1 137 897	9 580	3 661	149 881	76 464	32 970	1 271	14 162	1 576 297	176 049	

Noch: 1. Nutzungsarten der Bodenflächen

1.2 nach Einzel- und

Schl.- Nr.	Naturraum Hauptnaturraum	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
681	Nordfr. Marschins. u. Halligen	320	0	–	35	401	401
682	Nordfriesische Marsch	1 441	53	11	66	1 464	1 267
683	Eiderstedter Marsch	1 580	12	0	135	1 518	1 427
684	Dithmarscher Marsch	3 776	137	2	348	2 502	2 377
671	Holsteinische Elbmarschen	2 159	104	7	100	1 378	1 254
	Marsch	9 275	306	21	683	7 263	6 725
689	Helgoland	26	1	–	17	19	12
680	Nordfriesische Geestinseln	1 840	90	28	218	1 507	913
690	Lecker Geest	1 431	54	17	56	938	900
691	Bredstedt-Husumer Geest	2 975	272	70	216	2 276	2 129
692	Eider-Treene-Niederung	1 116	181	156	62	1 357	1 283
693	Heide-Itzehoer Geest	7 216	786	551	501	5 883	5 516
694	Barmstedt-Kisdorfer Geest	2 964	362	308	434	1 908	1 818
695	Hamburger Ring	13 496	874	554	1 242	4 840	4 473
696	Lauenburger Geest	2 431	218	73	292	1 443	1 338
	Hohe Geest	33 496	2 838	1 757	3 037	20 170	18 382
697	Schleswiger Vorgeest	5 866	822	391	497	5 037	4 762
698	Holsteinische Vorgeest	7 347	924	583	620	5 181	4 816
760	Südmecklenburg. Niederun- gen	578	104	74	77	715	643
	Vorgeest	13 791	1 849	1 048	1 194	10 932	10 221
700	Angeln	5 692	347	63	828	3 602	3 481
701	Schwansen, Dänischer Wohld	4 056	437	298	541	2 195	2 130
703	Nordoldenburg u. Fehmarn	1 887	102	20	381	1 439	1 293
702a	Ostholst. Hügel-Seenld. (NW)	11 002	927	476	1 271	7 139	6 185
702b	Ostholst. Hügel-Seenld. (SO)	16 212	1 163	523	2 193	9 353	8 622
750	Westmecklenb. Seen-Hügelld.	1 793	158	102	173	1 359	1 260
	Hügelland	40 642	3 134	1 481	5 387	25 087	22 971
	Schleswig-Holstein	97 204	8 127	4 307	10 302	63 452	58 300

in Schleswig-Holstein am 31.12.2000

Hauptnaturräumen

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insgesamt	Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
9 082	–	–	12	384	498	4	169	10 733	760	681
32 262	2	–	303	2 434	1 247	9	167	39 269	3 020	682
35 614	3	2	204	1 703	2 760	19	518	43 527	3 265	683
53 062	62	14	145	4 572	3 456	40	2 162	68 000	6 802	684
39 902	4	–	603	7 947	1 347	24	448	53 540	3 757	671
169 923	70	16	1 266	17 042	9 309	95	3 464	215 068	17 603	
0	–	–	–	248	108	–	65	420	64	689
10 151	–	385	532	1 238	4 544	14	3 718	20 119	3 640	680
21 953	14	113	3 202	597	518	9	51	28 750	2 470	690
43 675	348	191	3 246	740	1 162	40	405	54 563	5 709	691
36 052	1 161	40	937	2 093	1 154	10	634	42 953	2 571	692
105 257	1 020	355	17 469	2 662	2 632	105	1 023	142 407	13 939	693
34 505	464	36	3 924	515	353	33	95	44 965	5 393	694
42 283	809	182	6 926	1 384	1 277	184	456	72 322	20 082	695
17 517	4	44	10 269	802	181	37	89	33 154	4 349	696
311 394	3 820	1 345	46 507	10 279	11 931	432	6 537	439 652	58 216	
100 274	1 709	427	9 454	2 175	2 288	112	437	126 412	11 943	697
82 440	1 965	1 290	17 776	1 444	1 227	104	396	116 958	13 592	698
8 688	31	68	4 504	410	154	7	109	15 229	1 406	760
191 402	3 705	1 785	31 733	4 029	3 670	223	942	258 600	26 940	
70 607	297	111	5 104	8 785	1 193	96	263	96 159	10 502	700
58 758	382	132	6 397	5 785	1 022	46	647	79 191	6 978	701
32 645	40	20	549	2 005	1 925	19	478	40 931	3 807	703
111 790	820	98	17 348	15 082	1 807	197	750	166 365	20 059	702a
169 188	328	64	31 008	9 681	1 998	143	1 012	240 796	28 541	702b
22 192	119	89	9 969	3 776	116	21	69	39 535	3 403	750
465 179	1 986	515	70 375	45 114	8 060	521	3 219	662 978	73 289	
1 137 897	9 580	3 661	149 881	76 464	32 970	1 271	14 162	1 576 297	176 049	

2. Die Wirtschaftsfläche in land- und forstwirtschaftlichen

Naturraum Land	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
Marsch					
D 1998- 2003	.	160 379	83 046	155	414
2003	166 715	160 782	86 974	129	398
2004	169 162	163 272	89 941	117	415
Hohe Geest					
D 1998- 2003	.	275 611	109 935	374	132
2003	293 811	272 281	115 513	297	138
2004	285 293	264 258	116 591	263	181
Vorgeest					
D 1998- 2003	.	166 536	82 285	177	47
2003	180 236	165 647	85 822	143	53
2004	177 850	163 799	87 055	109	49
Hügelland					
D 1998- 2003	.	422 827	337 807	702	538
2003	470 044	419 278	338 885	542	569
2004	474 135	418 863	341 190	448	556
Schleswig-Holstein insgesamt					
D 1998- 2003	.	1 025 353	613 074	1 407	1 131
2003	1 110 806	1 017 987	627 194	1 110	1 158
2004	1 106 440	1 010 192	634 777	938	1 200
Veränderung in % gegenüber					
D 1998- 2003	.	- 1	4	- 33	6
2003	- 0	- 1	1	- 16	4

¹ Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen.

Betrieben in Schleswig-Holstein nach Bewirtschaftungsarten

Davon								
Baum- schulflächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Weihnachts- baumkulturen und Korbweiden- anlagen	Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen ¹
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
52	76 686	9 251	17 698	43 703	6 034	26	.	.
40	73 222	8 742	18 248	40 144	6 088	19	200	5 733
30	72 768	8 947	19 429	38 587	5 806	1	325	5 565
4 595	160 023	37 861	45 634	74 779	1 748	553	.	.
4 238	151 564	35 789	47 660	66 735	1 380	531	8 091	13 439
3 971	142 781	33 673	49 516	58 563	1 029	472	7 978	13 057
221	83 546	18 085	27 836	37 284	342	261	.	.
214	79 176	17 385	28 286	33 148	357	240	5 116	9 474
182	76 337	16 849	27 870	30 823	796	66	5 143	8 908
204	82 524	22 458	16 427	41 665	1 974	1 052	.	.
187	78 031	21 038	17 802	37 311	1 880	1 064	25 016	25 750
174	75 439	20 102	20 810	32 918	1 609	1 055	27 863	27 410
5 071	402 779	87 654	107 595	197 431	10 098	1 891	.	.
4 678	381 993	82 954	111 996	177 337	9 706	1 854	38 423	54 395
4 357	367 325	79 570	117 624	160 891	9 239	1 594	41 309	54 939
- 14	- 9	- 9	9	- 19	- 9	- 16	.	.
- 7	- 4	- 4	5	- 9	- 5	- 14	8	1

3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Erntemenge landwirtschaftlicher

3.1.1

Nutzungs- und Fruchtarten	Durchschnitt 1998 -2003		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 025 353	.	.
Ackerland	613 074	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	318 563	82,4	2 626 325
Brotgetreidearten	224 211	86,3	1 933 910
Weizen	195 002	89,0	1 735 043
Winterweizen	191 533	89,4	1 712 832
Sommerweizen	3 468	64,0	22 211
Roggen ¹	29 209	68,1	198 867
Futtergetreidearten	94 352	73,4	692 415
Gerste	72 321	76,0	549 313
Wintergerste	58 884	81,7	480 836
Sommergerste	13 437	51,0	68 477
Hafer u. Sommermenggetreide	9 643	56,5	54 470
Triticale	12 388	71,5	88 633
Körnermais	243	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	88	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	3 007	.	.
Futtererbsen	1 917	41,7	7 990
Ackerbohnen	883	48,1	4 250
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	207	.	.
Hackfrüchte	20 475	.	.
Kartoffeln	5 836	349,6	204 008
Frühkartoffeln	506	276,1	13 981
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 329	356,6	190 027
Rüben	14 242	540,7	770 072
Zuckerrüben	13 826	531,8	770 072
Runkelrüben	416	838,7	34 880
Futtermöhren, Markstammk., Steckrüben u. alle and. Fu.- Hackfrüchte	397	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	8 005	.	.
Gemüse und Erdbeeren	7 618	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	387	.	.
Handelsgewächse	97 775	.	.
Raps und Rübsen	95 683	37,8	361 354
Winterraps	95 061	37,9	359 925
Sommereraps und Rübsen	622	23,0	1 429
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	282	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	2 092	.	.
Ackerfutterpflanzen	123 610	.	.
Klee und Klee gras ³	2 377	83,2	19 767
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	39 196	94,0	368 595
Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung ⁴	80 720	361,2	2 915 598
Luzerne, Serradella, Esparssette und alle anderen Futterpflanzen	1 317	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	41 236	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	1 407	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	1 131	.	.
Baumschulflächen ⁵	5 071	.	.
Dauergrünland	402 779	.	.
Dauerwiesen	87 654	84,1	737 153
Mähweiden	107 595	88,6	953 747
Dauerweiden	197 431	.	.
Streuwiesen und Hutungen	10 098	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	1 891	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte

Holstein

2003			2004		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
1 017 987	.	.	1 010 192	.	.
627 194	.	.	634 777	.	.
327 381	81,4	2 665 195	318 264	84,9	2 701 163
232 778	84,8	1 974 451	224 665	88,9	1 997 712
216 638	86,1	1 866 134	207 605	90,5	1 878 809
213 641	86,4	1 846 710	205 080	90,7	1 860 899
2 997	64,8	19 424	2 525	70,9	17 910
16 140	67,1	108 317	17 059	69,7	118 903
94 603	73,0	690 744	93 599	75,2	703 451
68 881	74,6	513 999	68 822	77,7	534 371
56 005	79,6	445 748	54 794	84,4	462 465
12 875	53,0	68 251	14 028	51,3	71 906
9 661	61,3	59 208	9 683	61,4	59 483
16 061	73,2	117 537	15 094	72,6	109 597
270	.	.	547	.	.
183	.	.	192	.	.
2 480	.	.	2 944	.	.
1 299	42,1	5 468	1 527	45,4	6 931
668	52,4	3 503	914	48,1	4 395
81	.	.	189	.	.
18 949	.	.	19 337	.	.
5 809	344,0	199 842	6 335	397,2	251 603
306	278,0	8 515	329	309,7	10 175
5 502	347,7	191 327	6 006	402,0	241 428
12 827	553,9	710 418	12 617	562,7	709 911
12 557	546,3	685 993	12 409	572,1	709 911
270	906,0	24 425	208	.	.
314	.	.	385	.	.
8 304	.	.	8 518	.	.
7 877	.	.	8 117	.	.
427	.	.	402	.	.
103 566	.	.	115 697	.	.
102 744	37,8	388 614	114 391	44,0	503 160
102 495	37,9	387 945	113 143	44,2	499 752
249	26,9	669	1 248	27,3	3 408
306	.	.	464	.	.
823	.	.	1 306	.	.
121 012	.	.	133 819	.	.
1 659	69,6	11 547	2 229	81,5	18 168
32 149	75,1	241 439	33 365	89,1	297 278
86 392	343,9	2 971 021	96 954	354,5	3 437 016
811	.	.	1 271	.	.
45 050	.	.	35 461	.	.
1 110	.	.	938	.	.
1 158	.	.	1 200	.	.
4 678	.	.	4 357	.	.
381 993	.	.	367 325	.	.
82 954	71,9	596 438	79 570	80,3	638 948
111 996	72,4	810 851	117 624	83,2	978 634
177 337	.	.	160 891	.	.
9 706	.	.	9 239	.	.
1 854	.	.	1 594	.	.

Noch: **Bodennutzung und Ernte**
noch: **3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
3.1.2 Haupt

Nutzungs- und Fruchtarten	Marsch		
	Durchschnitt 1998 -2003		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	dt/ha
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	160 379	.	.
Ackerland	83 046	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	52 744	85,3	450 143
Brotgetreidearten	48 778	86,8	423 225
Weizen	48 325	86,9	420 066
Winterweizen	46 454	87,8	407 677
Sommerweizen	1 872	66,2	12 389
Roggen ¹	453	69,8	3 159
Futtergetreidearten	3 966	67,9	26 918
Gerste	2 808	70,8	19 883
Wintergerste	1 765	81,1	14 314
Sommergerste	1 043	53,4	5 569
Hafer u. Sommermenggetreide	1 024	59,2	6 058
Triticale	135	72,5	976
Körnermais	1	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	-	-	-
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	456	.	.
Futtererbsen	227	.	.
Ackerbohnen	195	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	34	.	.
Hackfrüchte	4 779	.	.
Kartoffeln	2 314	359,6	83 234
Frühkartoffeln	154	278,7	4 296
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	2 160	365,4	78 937
Rüben	2 538	.	.
Zuckerrüben	2 176	586,8	127 701
Runkelrüben	28	.	.
Futtermöhren, Markstammk., Steckrüben u. alle and. Fu.- Hackfrüchte	260	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	5 228	.	.
Gemüse und Erdbeeren	5 174	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	20	.	.
Handelsgewächse	9 027	.	.
Raps und Rübsen	8 973	36,5	32 778
Winterraps	8 832	36,7	32 454
Sommeraps und Rübsen	141	23,0	324
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	.	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	54	.	.
Ackerfutterpflanzen	4 634	.	.
Klee und Klee gras ³	251	85,3	2 145
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	1 690	98,7	16 678
Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung ⁴	2 586	389,3	100 680
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	106	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	6 177	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	155	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	414	.	.
Baumschulflächen ⁵	52	.	.
Dauergrünland	76 686	.	.
Dauerwiesen	9 251	89,9	83 152
Mähweiden	17 698	93,3	165 175
Dauerweiden	43 703	.	.
Streuwiesen und Hutungen	6 034	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	26	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Erntemenge landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräume

			Hohe Geest					
2004			Durchschnitt 1998 - 2003			2004		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
dt/ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
163 272	.	.	275 611	.	.	264 258	.	.
89 941	.	.	109 935	.	.	116 591	.	.
54 461	89,1	485 319	43 545	69,2	301 477	42 451	73,0	.
49 024	91,1	446 340	24 288	74,9	181 887	21 649	79,4	.
48 850	91,1	445 055	15 806	79,3	125 336	17 425	81,2	309 867
47 664	91,6	436 413	15 411	79,8	122 984	17 054	81,6	171 887
1 186	72,9	8 642	396	59,4	2 352	371	62,9	141 545
173	74,2	1 285	8 481	66,7	56 551	4 224	71,8	139 209
5 438	71,7	38 978	19 257	62,1	119 590	20 802	66,3	2 336
3 727	75,2	28 035	13 451	61,9	83 276	13 915	66,1	30 342
2 581	83,7	21 602	6 346	74,1	47 045	6 788	79,7	137 980
1 146	56,1	6 433	7 105	51,0	36 231	7 128	53,1	91 954
1 396	62,4	8 709	2 219	53,5	11 877	2 149	55,8	54 108
314	71,1	2 235	3 588	68,1	24 437	4 738	71,9	37 846
2	—	—	65	.	.	192	.	.
—	—	—	8	.	.	—	—	—
547	.	.	343	.	.	298	.	.
351	.	.	269	.	.	137	.	.
181	.	.	46	.	.	53	.	.
15	.	.	28	.	.	6	.	.
4 827	.	.	3 705	.	.	3 470	.	.
2451	387,0	94 838	980	340,1	33 328	1 138	382,2	43 480
50	297,1	1 491	145	267,2	3 865	146	314,5	4 585
2 401	388,9	93 347	835	352,8	29 463	992	392,1	38 895
2 061	.	.	2 666	.	.	2 325	.	.
2 044	612,2	125 130	2 508	507,4	127 271	2 229	564,0	125 715
17	.	.	—	—	—	96	.	.
315	.	.	58	.	.	7	.	.
5 489	.	.	964	.	.	840	.	.
5 391	.	.	797	.	.	672	.	.
34	.	.	166	.	.	168	.	.
12 522	.	.	11 003	.	.	13 772	.	.
12 443	47,5	59 140	10 590	34,9	36 958	13 398	41,9	56 097
12 292	47,8	58 727	10 483	35,0	36 728	13 264	42,0	55 734
151	27,3	413	107	21,5	230	133	27,3	364
.
47	.	.	361	.	.	323	.	.
7 066	.	.	43 500	.	.	49 880	.	.
456	84,2	3 842	564	79,1	4 463	250	76,6	.
1 334	99,0	13 205	9 904	93,5	92 605	9 035	86,6	1 917
5 204	364,2	189 524	32 556	359,8	1 171 473	39 931	356,7	78 205
73	.	.	403	.	.	664	.	1 424 264
.	.	.	6 779	.	.	5 689	.	.
117	.	.	374	.	.	263	.	.
415	.	.	132	.	.	181	.	.
30	.	.	4 595	.	.	3 971	.	.
72 768	.	.	160 023	.	.	142 781	.	.
8 947	87,1	77 915	37 861	84,7	320 707	33 673	79,5	.
19 429	92,3	179 308	45 634	88,3	403 105	49 516	81,2	.
38 587	.	.	74 779	.	.	58 563	.	267 823
5 806	.	.	1 748	.	.	1 029	.	401 994
1	.	.	553	.	.	472	.	°

Noch: **Bodennutzung und Ernte**
 noch: **3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
 noch: **3.1.2 Haupt**

Nutzungs- und Fruchtarten	Vorgeest		
	Durchschnitt 1998 -2003		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	dt/ha
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	166 536	.	.
Ackerland	82 285	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	28 370	64,2	182 270
Brotgetreidearten	16 103	67,9	109 278
Weizen	4 755	73,4	34 916
Winterweizen	4 629	73,9	34 197
Sommerweizen	126	57,3	720
Roggen ¹	11 348	65,5	74 361
Futtergetreidearten	12 267	59,5	72 992
Gerste	7 255	58,4	42 372
Wintergerste	3 949	66,7	26 342
Sommergerste	3 306	48,5	16 031
Hafer u. Sommermenggetreide	1 714	53,6	9 192
Triticale	3 298	65,0	21 428
Körnermais	107	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	25	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	475	.	.
Futtererbsen	401	.	.
Ackerbohnen	16	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	58	.	.
Hackfrüchte	2 328	.	.
Kartoffeln	1 521	345,4	52 518
Frühkartoffeln	121	279,3	3 371
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	1 400	351,1	49 148
Rüben	751	.	.
Zuckerrüben	688	479,3	32 951
Runkelrüben	72	.	.
} zur Rübengewinnung			
Futtermöhren, Markstammk., Steckrüben u. alle and. Fu.- Hackfrüchte	48	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	291	.	.
Gemüse und Erdbeeren	240	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	51	.	.
Handelsgewächse	5 831	.	.
Raps und Rübsen	5 260	32,3	16 990
Winterraps	5 168	32,5	16 790
Sommeraps und Rübsen	92	21,7	200
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	.	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	514	.	.
Ackerfutterpflanzen	38 570	.	.
Klee und Klee gras ³	299	79,6	2 379
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	11 618	92,2	107 109
Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung ⁴	26 236	356,2	934 406
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	414	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	6 272	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	177	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	47	.	.
Baumschulflächen ⁵	221	.	.
Dauergrünland	83 546	.	.
Dauerwiesen	18 085	84,8	153 385
Mähweiden	27 836	88,8	247 236
Dauerweiden	37 284	.	.
Streuwiesen und Hutungen	342	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	261	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Erntemenge landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräume

			Hügelland					
2004			Durchschnitt 1998 - 2003			2004		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
dt/ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	dt/ha
163 799	.	.	422 827	.	.	418 863	.	.
87 055	.	.	337 807	.	.	341 190	.	.
28 659	65,9	188 836	193 904	87,3	1 692 435	192 693	89,1	1 717 141
15 805	70,1	110 767	135 043	90,3	1 219 520	138 187	91,8	1 268 717
6 877	73,3	50 372	126 115	91,6	1 154 724	134 453	92,4	1 241 837
6 775	73,5	49 757	125 040	91,8	1 147 974	133 588	92,5	1 235 521
102	60,3	616	1 075	62,8	6 750	865	73,0	6 316
8 928	67,6	60 395	8 927	72,6	64 796	3 733	72,0	26 880
12 854	60,7	78 069	58 861	80,3	472 915	54 506	82,3	448 424
7 579	58,6	44 431	48 807	82,7	403 781	43 601	84,9	369 950
3 851	70,4	27 108	46 824	84,0	393 135	41 574	86,5	359 647
3 728	46,5	17 323	1 983	53,7	10 647	2 026	50,9	10 303
1 618	63,2	10 224	4 687	58,3	27 343	4 519	63,2	28 571
3 656	64,0	23 413	5 367	77,9	41 791	6 386	78,2	49 903
191	–	–	70	.	.	162	.	.
–	–	–	54	.	.	16	.	.
406	.	.	1 733	.	.	1 693	.	.
291	.	.	1 019	.	.	748	.	.
–	–	–	627	.	.	680	.	.
2	.	.	87	.	.	166	.	.
2 534	.	.	9 664	.	.	8 506	.	.
1 809	414,3	74 962	1 021	342,1	34 928	937	409,0	38 322
91	301,3	2 729	87	281,8	2 449	42	326,4	1 369
1 719	420,3	72 233	934	347,8	32 479	895	412,9	36 953
688	.	.	8 611	.	.	7 543	.	.
632	534,3	33 746	8 453	529,1	447 269	7 504	566,8	425 320
57	.	.	158	.	.	39	.	.
37	.	.	31	.	.	26	.	.
250	.	.	1 523	.	.	1 940	.	.
202	.	.	1 408	.	.	1 852	.	.
48	.	.	115	.	.	88	.	.
8 362	.	.	71 914	.	.	81 041	.	.
8 003	39,0	31 175	70 861	38,8	274 628	80 548	44,3	356 748
7 989	39,0	31 137	70 578	38,8	273 953	79 598	44,5	354 154
14	27,3	37	283	23,9	675	950	27,3	2 594
.
116	.	.	882	.	.	356	.	.
39 929	.	.	36 906	.	.	36 943	.	.
147	76,1	1 117	1 189	86,3	10 262	1 376	82,1	11 292
9 356	88,9	83 189	15 984	94,8	151 534	13 640	89,9	122 679
30 220	335,8	1 014 677	19 342	366,6	709 039	21 600	374,3	808 551
206	.	.	391	.	.	328	.	.
6 561	.	.	22 009	.	.	18 196	.	.
109	.	.	702	.	.	448	.	.
49	.	.	538	.	.	556	.	.
182	.	.	204	.	.	174	.	.
76 337	.	.	82 524	.	.	75 439	.	.
16 849	79,5	133 944	22 458	80,1	179 908	20 102	79,2	159 266
27 870	82,9	231 139	16 427	84,1	138 231	20 810	79,9	166 194
30 823	.	.	41 665	.	.	32 918	.	.
796	.	.	1 974	.	.	1 609	.	.
66	.	.	1 052	.	.	1 055	.	.

KREISFREIE STADT Kreis	Getreide					
	Winter weizen	Sommer weizen	Roggen	Triticale	Winter gerste	Sommer gerste
	dt/ha					
FLENSBURG	91,0	–	–	–	85,2	50,0
KIEL	92,0	75,4	71,5	67,58	86,8	–
LÜBECK	91,6	75,4	71,7	75,85	86,5	51,4
NEUMÜNSTER	73,9	0,0	79,9	58,79	73,4	42,1
Dithmarschen	93,4	73,6	76,2	64,4	85,7	56,7
Herzogtum Lauenburg	89,2	70,8	69,5	77,0	85,8	51,0
Nordfriesland	89,5	68,7	72,8	74,6	81,6	50,2
Ostholstein	96,9	73,6	75,2	72,3	88,6	52,3
Pinneberg	74,8	64,6	73,3	66,7	76,0	49,2
Plön	91,8	75,2	72,7	66,9	86,6	49,2
Rendsburg-Eckernförde	88,2	72,7	68,5	71,4	85,3	50,9
Schleswig-Flensburg	88,9	68,3	68,5	68,2	82,3	46,0
Segeberg	86,3	67,7	66,7	76,4	80,2	47,4
Steinburg	85,8	68,3	69,4	73,8	74,8	53,5
Stormarn	86,0	65,4	73,7	70,0	82,5	50,0
Schleswig-Holstein	90,7	70,9	69,7	72,6	84,4	51,3

¹ Erträge in Grünmasse gerechnet

landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2004

Feldfrüchte in den Kreisen

Hafer und Sommermenggetreide	Hackfrüchte				Grünmais Silomais ¹
	Frühkartoffeln	Mittelfrühe und späte Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	
dt/ha					
–	–	–	–	47,0	345,3
65,3	333,7	323,4	544,3	43,9	376,0
58,9	314,6	466,4	582,4	41,2	353,5
63,6	296,1	310,2	511,8	39,4	317,3
62,1	302,5	392,1	600,4	48,8	340,0
59,1	519,5	430,0	590,3	43,0	357,0
61,3	268,1	354,0	574,8	46,3	361,4
59,9	301,1	441,3	587,9	45,9	368,7
53,0	331,5	364,5	569,7	40,6	347,0
65,2	333,3	323,0	543,1	43,9	370,7
62,2	314,9	408,4	573,8	43,4	359,5
67,5	284,1	356,0	554,6	45,2	339,0
58,9	330,1	445,3	553,3	40,6	366,8
56,9	315,0	397,6	535,9	43,3	361,6
60,0	338,4	459,9	512,2	42,2	367,0
61,4	309,7	402,0	572,1	44,2	354,5

Tabellen zum Gemüseanbau

**1. Betriebe mit Anbau von Gemüse in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004
nach Größenklassen der Grundfläche des Gemüseanbaus
sowie nach Kreisen und Hauptanbaugebieten**

Größenklassen der Grundfläche des Gemüseanbaus ¹ von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Grundflächen des Gemüseanbaus Insgesamt ¹		davon Betriebe mit Anbauflächen von Gemüse			
			auf dem Freiland		in Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Hamburg						
Unter 0,25	84	9,76	52	4,29	76	5,81
0,25 - 1,00	66	35,63	59	27,67	58	12,31
1,00 - 5,00	87	174,95	86	206,04	73	30,60
5,00 - 10,00	13	85,16	13	127,37	11	11,26
10,00 - 25,00	6	87,49	6	110,35	5	3,34
25,00 und mehr	–	–	–	–	–	–
Zusammen	256	392,99	216	475,72	223	63,32
Schleswig-Holstein						
Unter 0,25	29	3,26	23	2,72	17	0,57
0,25 - 1,00	48	24,47	46	23,84	25	2,45
1,00 - 5,00	159	428,93	158	431,18	43	8,28
5,00 - 10,00	110	781,76	110	801,89	10	2,48
10,00 - 25,00	160	2 397,12	160	2 452,22	12	16,1
25,00 und mehr	54	2 584,34	54	2 625,26	5	0,68
Zusammen	560	6 219,88	551	6 337,11	112	16,08
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen						
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–
KIEL	4	·	4	·	2	·
LÜBECK	19	48,19	16	46,22	10	0,95
NEUMÜNSTER	1	·	1	·	1	·
Dithmarschen	283	4 623,73	281	4 670,70	8	1,37
Herzogtum Lauenburg	35	253,61	35	254,18	7	0,79
Nordfriesland	19	136,55	19	133,76	6	0,31
Ostholstein	33	248,73	32	221,14	9	0,88
Pinneberg	20	61,48	20	57,50	7	1,22
Plön	15	32,23	15	28,72	7	0,37
Rendsburg-Eckernförde	36	144,11	36	139,45	16	1,43
Schleswig-Flensburg	21	81,47	20	81,39	8	1,49
Segeberg	19	83,29	19	84,31	4	1,45
Steinburg	39	419,84	38	534,36	22	3,11
Stormarn	16	81,36	15	79,97	5	2,62
davon nach Hauptanbaugebieten						
Holsteinische Elbmarsch	36	422,74	35	535,13	19	2,73
Dithmarscher Marsch	274	4 554,42	274	4 601,62	3	0,13
Eiderst. u. Nordfr. Marsch und Marschinseln	11	149,78	11	149,55	–	–
Nordoldenburg und Fehmarn	22	193,93	22	193,68	3	0,38
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklb. Seen-Hügelland	60	271,47	55	241,35	22	3,82
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklb. Niederungen	47	235,62	47	233,78	16	2,60
Übriges Schleswig-Holstein	110	391,94	107	382,00	49	6,42

¹ Grundflächen für Gemüse im Freiland und unter Glas (ohne Erdbeeren)

**2. Grundflächen des Gemüseanbaus in Hamburg
und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins**

2.1 Grundflächen auf dem Freiland

Land ----- KREISFREIE STADT Kreis ----- Anbaugebiet	Im Laufe des Jahres überwiegend genutzt mit Gemüse (einschl. Spargel) ohne Erdbeerfläche		
	insgesamt	darunter	
		ständig oder vorübergehend mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt	Jungpflanzen-Anzucht
	ha		
Hamburg			
2000	520,15	74,32	0,84
2004	350,45	67,55	0,37
Schleswig-Holstein			
2000	6 405,25	151,94	14,70
2004	6 207,85	130,15	10,60
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen			
FLENSBURG	—	—	—
KIEL	.	—	—
LÜBECK	47,21	.	.
NEUMÜNSTER	.	—	—
Dithmarschen	4 622,31	21,48	.
Herzogtum Lauenburg	253,11	9,73	0,75
Nordfriesland	136,25	5,25	.
Ostholstein	248,08	15,01	—
Pinneberg	60,66	.	0,10
Plön	31,96	.	.
Rendsburg-Eckernförde	142,87	2,64	0,35
Schleswig-Flensburg	80,44	5,32	.
Segeberg	82,58	2,00	—
Steinburg	417,18	61,45	.
Stormarn	79,98	3,44	0,84
davon nach Hauptanbaugebieten			
Holsteinische Elbmarsch	420,29	61,41	.
Dithmarscher Marsch	4 554,22	21,48	.
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	149,78	.	—
Nordoldenburg und Fehmarn	193,67	.	—
Osth. Hügelland (SO) und Westmecklbg. Seen-Hügelland	268,70	17,79	3,26
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	234,14	9,42	0,43
Übriges Schleswig-Holstein	387,04	11,86	0,41

**Noch: 2. Grundflächen des Gemüseanbaus in Hamburg
und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins
2.2 Grundflächen in Unterglasanlagen**

Land —— KREISFREIE STADT Kreis —— Anbaugebiet	Insgesamt	darunter Jungpflanzen- Anzucht	Im Laufe des Jahres überwiegend genutzt mit Gemüse	
			Gewächshäuser einschließlich Rollhäuser, begehbare Folientunnel	Frühbeete einschließlich Wanderkästen (ohne Freiland- flächen mit Folien- oder Vlieseindeckung)
	a			
Hamburg				
2000	5 074,67	268,35	5 000,03	74,64
2004	4 253,41	290,62	4 199,58	53,83
Schleswig-Holstein				
2000	1 223,94	199,26	1 182,23	41,71
2004	1 203,18	113,26	1 184,29	18,89
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen				
FLENSBURG	—	—	—	—
KIEL	.	—	.	—
LÜBECK	97,70	.	97,70	—
NEUMÜNSTER	.	.	.	—
Dithmarschen	142,00	.	139,50	.
Herzogtum Lauenburg	50,20	7,10	48,50	.
Nordfriesland	30,45	.	30,45	—
Ostholstein	64,34	4,00	62,10	2,24
Pinneberg	81,60	4,60	81,60	—
Plön	27,00	.	27,00	—
Rendsburg-Eckernförde	123,53	24,50	117,49	6,04
Schleswig-Flensburg	102,90	19,35	102,90	—
Segeberg	71,40	.	71,10	.
Steinburg	266,06	24,30	261,15	.
Stormarn	138,10	8,06	136,90	.
davon nach Hauptanbaugebieten				
Holsteinische Elbmarsch	244,96	24,00	.	.
Dithmarscher Marsch	19,00	.	.	.
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	—	—	—	—
Nordoldenburg und Fehmarn	25,20	.	.	.
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklbg. Seen-Hügelland	276,84	15,50	273,70	3,14
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	147,40	10,56	.	.
Übriges Schleswig-Holstein	489,78	49,50	483,74	6,04

3. Betriebe mit Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004

Größenklasse der gärtnerischen Grundfläche ¹ von ... bis ... unter ... ha	Betriebe mit Gemüseanbau			
	insgesamt		Kopfkohl	
	Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha
Hamburg				
Unter 0,25	52	4,29	5	0,12
0,25 - 1,00	59	27,67	16	1,70
1,00 - 5,00	86	206,04	47	19,97
5,00 - 10,00	13	127,37	9	} 16,84
10,00 - 25,00	6	110,35	2	
25,00 und mehr	–	–	–	–
Zusammen	216	475,72	79	38,62
Schleswig-Holstein				
Unter 0,25	23	2,72	7	0,22
0,25 - 1,00	46	23,84	19	4,01
1,00 - 5,00	158	431,18	89	133,20
5,00 - 10,00	110	801,89	81	508,35
10,00 - 25,00	160	2 452,22	134	1 575,77
25,00 und mehr	54	2 625,26	49	1 260,55
Zusammen	551	6 337,11	379	3 482,10
davon				
nach kreisfreien Städten und Kreisen				
FLENSBURG	–	–	–	–
KIEL	4	.	1	.
LÜBECK	16	46,22	5	1,91
NEUMÜNSTER	1	.	1	.
Dithmarschen	281	4 670,70	251	3 089,83
Herzogtum Lauenburg	35	254,18	11	15,98
Nordfriesland	19	133,76	8	34,71
Ostholstein	32	221,14	22	156,08
Pinneberg	20	57,50	10	12,66
Plön	15	28,72	5	.
Rendsburg-Eckernförde	36	139,45	18	14,49
Schleswig-Flensburg	20	81,39	10	4,04
Segeberg	19	84,31	3	1,66
Steinburg	38	534,36	31	148,01
Stormarn	15	79,97	3	1,17
davon nach Hauptanbaugebieten				
Holsteinische Elbmarsch	35	535,13	30	155,80
Dithmarscher Marsch	274	4 601,62	246	3 060,11
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	11	149,55	3	48,50
Nordoldenburg und Fehmarn	22	193,68	19	155,54
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklb. Seen-Hügelland	55	241,35	13	14,46
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklb. Niederungen	47	233,78	19	10,10
Übriges Schleswig-Holstein	107	382,00	49	37,59

¹ Grundflächen für Gemüse im Freiland und unter Glas (ohne Erdbeeren) bzw. für Erdbeeren (ohne Gemüse)

nach Größenklassen der Grundfläche sowie nach Kreisen und Hauptanbaugebieten

auf dem Freiland						Betriebe mit Anbau von Erdbeeren	
Blumenkohl		Möhren und Karotten		Spargel		Betriebe	Anbaufläche ² in ha
Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha	Betriebe	Anbaufläche in ha		
3	.	8	.	–	–	8	.
21	1,11	10	1,16	–	–	43	3,40
40	13,47	4	0,53	–	–	6	4,79
4	1,37	1	.	–	–	–	–
2	.	–	–	–	–	1	.
–	–	–	–	–	–	–	–
70	19,20	23	2,82	–	–	58	15,47
5	0,05	9	0,18	1	.	21	1,33
8	0,29	21	2,85	7	3,67	18	7,91
41	9,90	64	67,24	34	88,30	44	66,91
9	18,42	28	110,49	16	91,85	18	90,27
18	107,14	64	470,84	12	121,05	9	94,96
23	300,62	32	587,19	2	.	14	683,54
104	436,42	218	1 238,78	72	346,40	124	944,91
–	–	–	–	–	–	–	–
1	.	3	.	–	–	2	.
3	0,15	7	4,71	8	22,46	5	.
1	.	1	.	–	–	–	–
25	151,35	107	1 062,21	3	10,20	7	18,40
6	0,68	10	30,72	19	108,43	12	350,61
7	2,82	14	64,87	2	.	8	34,13
4	0,21	8	2,78	8	24,73	14	180,15
6	0,46	11	14,15	4	9,02	19	19,05
5	0,37	7	0,33	2	.	12	28,33
12	2,23	18	19,53	9	51,21	13	30,42
8	2,50	15	23,89	1	.	8	42,07
2	.	9	9,88	8	56,86	8	62,17
23	274,27	4	1,54	1	.	8	22,50
1	.	4	3,30	7	47,54	8	152,69
21	274,21	–	–	–	–	12	12,07
22	147,75	103	1 049,14	1	.	5	13,60
2	.	9	71,86	1	.	3	9,13
3	.	2	.	4	.	5	16,35
8	0,65	21	43,11	27	108,25	25	457,12
11	1,05	22	.	18	91,47	27	260,66
37	7,62	61	56,01	21	127,62	47	175,98

² im Jahre 2004 abgeerntete Fläche

4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und

Land	Früh- weiß- kohl	Spätweißkohl ¹			Weiß- kohl- zusam- men	Früh- rotkohl	Spätrotkohl ¹		
		Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sammen			Ver- trags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- sammen
KREISFREIE STADT									
Kreis									
Anbaugebiet	ha								
Hamburg									
2000	15,47	.	.	16,19	31,66	3,85	.	.	6,64
2004	10,41	–	9,93	9,93	20,35	1,12	–	2,92	2,92
Schleswig-Holstein									
2000	245,99	625,86	1 797,79	2 423,64	2 669,63	39,42	134,78	328,25	463,03
2004	185,41	572,68	2 054,21	2 626,89	2 812,30	33,44	70,67	337,04	407,71
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen									
FLensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	–	.	.	.	–	–	.	.
LÜBECK	0,57	.	.	0,64	1,21	.	–	.	.
NEUMÜNSTER	.	–	.	.	.	–	–	.	.
Dithmarschen	158,26	495,82	1 956,71	2 452,53	2 610,79	27,95	64,27	306,06	370,33
Herzogtum. Lauenburg	0,21	.	.	10,19	10,40	.	.	.	.
Nordfriesland	1,80	.	.	29,95	31,75	.	.	.	.
Ostholstein	0,43	19,40	15,40	34,80	35,23	.	.	.	.
Pinneberg	1,25	.	.	5,79	7,04	.	.	.	.
Plön	.	–	.	.	0,55	–	–	.	0,19
Rendsburg-Eckernförde	3,29	6,78	1,88	8,65	11,94	.	.	.	.
Schleswig-Flensburg	0,44	.	.	1,74	2,18	.	–	.	.
Segeberg	.	.	.	.	0,63	–	–	.	.
Steinburg	18,89	22,40	58,29	80,69	99,58	3,67	2,50	17,57	20,07
Stormarn	.	.	.	.	0,68	.	–	.	.
davon nach Hauptanbaugebieten									
Holsteinische Elbmarsch	18,87	22,40	62,20	84,60	103,47	3,67	5,50	17,53	23,03
Dithmarscher Marsch	156,23	484,82	1 950,36	2 435,18	2 591,41	27,86	59,27	303,37	362,64
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	.	.	.	40,00	41,50	–	.	.	.
Nordoldenburg und Fehmarn	.	19,40	15,13	34,53	34,95	.	.	.	.
Osth. Hügelland (SO) und Westmecklbg. Seen-Hügelland	0,65	.	.	9,28	9,93	.	.	.	.
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	1,43	.	.	4,39	5,81	.	.	.	.
Übriges Schleswig-Holstein	6,32	7,33	11,58	18,90	25,23	0,27	0,23	5,72	5,94

¹ Herbst- und Dauerkohl

in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins

Rotkohl zu- sammen	Wirsing			Kopfkohl zusammen	China- kohl	Grün- kohl	Rosen- kohl	Blumenkohl		
	Früh- wirsing	Spät- wirsing ¹	zu- sammen					Früh- blumen- kohl	Mittelfr. und Spät- blumenkohl	zu- sammen
ha										
10,49	10,92	6,54	17,46	59,61	3,21	7,06	8,06	12,26	22,36	34,62
4,04	6,12	8,12	14,24	38,62	5,32	5,90	4,06	7,57	11,63	19,20
502,45	33,39	156,03	189,42	3 361,51	59,98	40,68	125,91	109,94	357,74	467,67
441,15	21,83	206,83	228,66	3 482,10	49,04	54,24	92,74	110,25	326,17	436,42
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
.	–	.	.	.	–	.	.	–	.	.
0,60	–	.	.	1,91	.	2,63	2,89	0,09	.	.
.	–	.	.	.	–
398,28	11,01	69,75	80,76	3 089,83	10,76	4,40	56,84	27,04	124,31	151,35
3,20	0,08	2,30	2,38	15,98	0,38	1,37	1,08	0,06	0,62	0,68
1,59	0,57	0,81	1,37	34,71	.	0,52	0,68	0,85	1,96	2,82
6,50	0,16	114,20	114,36	156,08	.	19,67	2,90	0,12	0,09	0,21
4,09	0,03	1,49	1,53	12,66	.	4,16	2,69	0,14	0,32	0,46
0,19	.	.	.	0,76	.	1,75	0,50	.	.	0,37
1,34	0,54	0,67	1,20	14,49	.	10,63	3,89	1,36	0,88	2,23
0,77	.	.	1,09	4,04	.	0,75	0,95	1,42	1,08	2,50
.	.	.	0,67	1,66	1,57	0,93	1,00	.	.	.
23,74	9,39	15,30	24,69	148,01	35,86	2,68	18,07	78,29	195,98	274,27
.	.	.	0,20	1,17	.	3,74	0,90	.	.	.
26,70	9,38	16,25	25,63	155,80	35,86	2,44	17,66	78,25	195,97	274,21
390,50	10,31	67,89	78,20	3 060,11	10,50	3,91	56,28	26,70	121,05	147,75
.	.	.	.	48,50	–	–	–	.	.	.
6,29	0,15	114,15	114,30	155,54	.	15,68	2,00	.	.	.
2,60	0,04	1,89	1,93	14,46	.	8,55	4,80	0,15	0,50	0,65
.	.	.	.	10,10	1,86	7,70	4,14	0,30	0,75	1,05
6,21	1,35	4,81	6,16	37,59	0,55	15,97	7,87	4,25	3,37	7,62

Noch: 4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und

Land	Kohlrabi			Eis-salat	Kopfsalat			Frühjahrsspinat		
	Früh-kohl-rabi	Spät-kohl-rabi	zu-sam-men		Früh-jahrs-kopf-salat	Sommer-und Herbst-kopfsalat	zu-sam-men	Ver-trags-anbau	sons-tiger Anbau	zu-sam-men
KREISFREIE STADT										
Kreis										
Anbaugesamt	ha									
Hamburg										
2000	12,33	10,27	22,60	.	13,16	27,83	40,99	–	9,20	9,20
2004	13,21	12,55	25,76	13,64	12,50	18,29	30,79	–	7,82	7,82
Schleswig-Holstein										
2000	38,94	45,38	84,31	34,53	3,43	5,55	8,98	.	.	.
2004	11,54	20,28	31,81	20,39	1,83	3,54	5,38	–	0,89	0,89
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen										
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	.	.	.	.	.	.	.	–	.	.
LÜBECK	0,09	0,10	0,19	0,10	0,06	0,08	0,14	–	–	–
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	.	.	–	–	–
Dithmarschen	2,42	10,14	12,56	18,16	.	.	.	–	–	–
Herzogtum Lauenburg	0,29	0,45	0,73	0,22	0,24	0,41	0,65	–	0,27	0,27
Nordfriesland	0,63	0,69	1,32	0,26	0,11	0,16	0,27	–	.	.
Ostholstein	0,26	0,13	0,39	0,09	0,03	0,26	0,29	–	.	.
Pinneberg	0,17	0,20	0,37	0,13	0,08	0,23	0,31	–	.	.
Plön	.	.	0,20	.	0,06	0,27	0,33	–	.	.
Rendsburg-Eckernförde	0,50	0,65	1,15	0,48	0,32	0,48	0,81	–	0,33	0,33
Schleswig-Flensburg	1,47	1,62	3,09	0,20	0,41	0,71	1,12	–	.	.
Segeberg	0,50	0,14	0,64	0,14	0,14	0,15	0,29	–	.	.
Steinburg	4,99	5,82	10,81	0,37	0,18	0,21	0,39	–	.	.
Stormarn	.	.	.	.	0,10	0,45	0,55	–	.	.
davon nach Hauptanbaugesamten										
Holsteinische Elbmarsch	4,94	5,69	10,63	.	.	.	.	–	.	.
Dithmarscher Marsch	1,75	9,35	11,10	.	–	–	–	–	–	–
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	.	.	.	–	–	–	–	–	–	–
Nordoldenburg und Fehmarn	.	.	0,23	.	.	.	.	–	.	.
Osth. Hügelland (SO) und Westmecklbg. Seen-Hügelland	0,26	0,43	0,69	0,29	0,26	0,50	0,76	–	0,15	0,15
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	0,47	0,86	1,33	0,54	0,43	1,07	1,50	–	0,25	0,25
Übriges Schleswig-Holstein	3,67	3,67	7,34	1,16	1,08	1,87	2,95	–	0,49	0,49

in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins

Herbstspinat			Spinat zusammen	Knollen- sellerie	Porree	Rote Rüben	Speise- zwiebeln	Spargel		
Vertrags- anbau	sonstiger Anbau	zu- sammen						im Ertrag	nicht im Ertrag	zu- sammen
ha										
–	9,76	9,76	18,96	31,87	37,66	0,99	0,92	·	–	·
–	12,91	12,91	20,74	28,19	23,64	0,64	2,27	–	–	–
·	·	3,20	4,39	126,55	58,66	66,57	21,66	263,02	94,19	357,21
–	1,29	1,29	2,18	75,44	47,61	30,98	15,93	278,20	68,20	346,40
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	·	·	·	·	·	·	·	–	–	–
–	·	·	·	2,01	3,15	·	·	18,59	3,87	22,46
–	–	–	–	·	·	·	·	–	–	–
–	–	–	–	43,35	13,35	17,63	2,55	·	·	10,20
–	0,29	0,29	0,56	0,72	1,92	1,18	4,95	88,08	20,36	108,43
–	·	·	0,05	1,23	1,08	0,29	0,47	·	–	·
–	·	·	0,05	0,75	1,18	0,43	0,78	·	·	24,73
–	·	·	·	0,34	1,69	2,43	0,26	·	·	9,02
–	·	·	0,12	0,63	0,35	0,70	0,36	·	·	·
–	0,76	0,76	1,08	2,88	7,39	2,94	0,66	43,91	7,30	51,21
–	–	–	·	1,04	2,88	3,62	2,75	·	–	·
–	·	·	·	·	0,29	0,56	2,21	43,93	12,93	56,86
–	–	–	·	21,55	3,09	0,65	0,22	·	–	·
–	–	–	·	·	11,07	·	0,43	37,14	10,40	47,54
–	–	–	·	21,54	2,18	·	·	–	–	–
–	–	–	–	42,63	12,13	14,38	2,20	·	–	·
–	–	–	–	·	–	·	–	·	–	·
–	·	·	·	0,34	0,51	0,12	0,15	·	·	15,81
–	0,15	0,15	0,30	2,96	14,47	1,27	1,20	89,00	19,24	108,25
–	0,28	0,28	0,53	1,01	4,93	3,76	5,36	69,01	22,47	91,47
–	0,85	0,85	1,34	5,97	13,40	10,43	7,00	105,13	22,50	127,62

Noch: 4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und

Land ----- KREISFREIE STADT Kreis ----- Anbaugesbiet	Frühe Möhren und frühe Karotten			Späte Möhren und späte Karotten			Möhren und Karotten	Frischerbsen		
	Vertrag s- anbau	sons- tiger Anbau	zu- samme n	Vertrag s- anbau	sons- tiger Anbau	zusammen		Vertrags- anbau	sons- tiger Anbau	zu- samme n
	ha									
Hamburg										
2000	.	.	1,95	.	.	5,07	7,02	-	0,46	0,46
2004	-	0,73	0,73	-	2,09	2,09	2,82	-	0,61	0,61
Schleswig-Holstein										
2000	47,04	75,33	122,37	353,52	542,77	896,29	1 018,66	201,72	71,06	272,78
2004	32,81	51,62	84,42	415,73	738,63	1 154,36	1 238,78	109,49	11,56	121,05
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen										
FLENSBURG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KIEL	-	0,26	0,26	-	0,26	0,26	0,52	-	.	.
LÜBECK	-	0,38	0,38	.	.	4,33	4,71	-	.	.
NEUMÜNSTER	-	.	.	-	.	.	.	-	.	.
Dithmarschen	11,80	37,09	48,89	327,39	685,94	1 013,32	1 062,21	90,99	0,65	91,64
Herzogtum Lauenburg	-	0,27	0,27	.	.	30,45	30,72	.	.	6,46
Nordfriesland	.	.	5,73	46,69	12,45	59,14	64,87	.	.	.
Ostholstein	-	0,60	0,60	-	2,18	2,18	2,78	.	.	0,29
Pinneberg	-	1,96	1,96	-	12,18	12,18	14,15	-	0,29	0,29
Plön	.	.	0,16	-	0,18	0,18	0,33	-	3,23	3,23
Rendsburg-Eckernförde	.	.	14,19	-	5,35	5,35	19,53	-	0,59	0,59
Schleswig-Flensburg	.	.	9,06	.	.	14,83	23,89	-	0,22	0,22
Segeberg	.	.	1,65	.	.	8,23	9,88	-	0,22	0,22
Steinburg	-	.	.	-	.	.	.	-	.	.
Stormarn	.	.	.	-	.	.	3,30	-	-	-
davon nach Hauptanbaugesbiet										
Holsteinische Elbmarsch	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00
Dithmarscher Marsch	11,80	36,56	48,36	319,75	681,04	1 000,78	1 049,14	.	.	90,99
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	.	-	.	.	.	.	71,86	.	-	.
Nordoldenburg und Fehmarn	-	.	.	-	.	.	.	.	.	.
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklbg. Seen-Hügelland	-	1,57	1,57	34,65	6,89	41,54	43,11	-	6,22	6,22
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	.	.	.	-	.	.	.	.	.	0,61
Übriges Schleswig-Holstein	15,93	11,17	27,09	.	21,52	28,92	56,01	-	4,98	4,98

in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins

Buschbohnen			Stangenbohnen	Pflückbohnen	Einlegegurken			Schälgurken	Gurken zusammen
Vertragsanbau	sonstiger Anbau	zusammen			Vertragsanbau	sonstiger Anbau	zusammen		
ha									
0,74	7,74	8,48	2,39	10,88	.	.	0,70	0,62	1,32
–	3,91	3,91	0,36	4,27	–	0,33	0,33	0,11	0,43
156,46	40,05	196,51	0,12	196,63	.	.	2,57	2,85	5,41
.	.	72,90	0,08	72,98	–	1,04	1,04	3,39	4,43
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	.	.	.	0,20	–	.	.	.	.
–	.	.	.	0,18	–	.	.	.	.
–	–	–	–	–	–
–	.	.	.	0,68	–	.	.	.	.
.	.	.	.	62,79	–	.	.	.	0,03
–	0,33	0,33	–	0,33	–	–	–	.	.
.	.	0,80	–	0,80	–	.	.	.	3,04
–	.	.	.	0,57	–	.	.	.	0,19
–	.	.	.	0,89	–	–	–	–	–
–	3,22	3,22	–	3,22	–	.	.	.	0,12
.	.	1,38	–	1,38	–	–	–	–	–
–	.	.	.	1,73	–	.	.	.	.
–	0,13	0,13	–	0,13	–	.	.	–	.
–	.	.	–	.	–	.	.	–	.
–	.	.	–	.	–	.	.	–	.
–	–	–	–	–	–	.	.	–	.
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
.	.	.	–	.	–
–	.	.	.	8,29	–	0,34	0,34	2,72	3,06
.	.	.	.	57,15	–	.	.	.	0,35
.	.	7,04	0,04	7,08	–	0,50	0,50	0,45	0,96

Noch: 4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg und

Land ----- KREISFREIE STADT Kreis ----- Anbaugesbiet	Radies	Rettich	Endivien- salat	Feldsalat (Ackersalat)	Radicchio	sonstige Salate	Lollosalat
	ha						
Hamburg							
2000	3,82	4,32	4,53	15,41	2,70	72,03	19,68
2004	1,86	3,11	2,34	12,16	22,55	39,26	67,08
Schleswig-Holstein							
2000	3,34	1,83	0,66	2,45	0,16	4,61	1,32
2004	4,26	1,82	0,74	3,31	0,18	19,70	3,47
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen							
FLENSBURG	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	·	–	–	·	–	–	–
LÜBECK	–	–	–	–	·	·	·
NEUMÜNSTER	–	–	–	–	–	·	–
Dithmarschen	·	·	·	·	–	16,11	0,31
Herzogtum Lauenburg	0,31	0,07	0,19	0,33	·	0,60	0,05
Nordfriesland	0,15	·	·	·	–	0,29	·
Ostholstein	0,19	·	0,04	0,05	·	0,11	0,16
Pinneberg	0,09	0,06	0,06	0,02	·	0,09	·
Plön	·	·	0,07	1,58	–	1,14	·
Rendsburg-Eckernförde	1,64	0,25	0,08	0,61	·	0,35	0,16
Schleswig-Flensburg	1,22	·	–	0,27	–	0,16	0,15
Segeberg	0,12	·	0,08	0,24	·	·	·
Steinburg	0,14	·	·	0,03	–	0,14	0,10
Stormarn	0,31	·	·	·	·	0,67	0,39
davon nach Hauptanbaugesbiet							
Holsteinische Elbmarsch	·	–	–	–	–	·	·
Dithmarscher Marsch	·	·	–	·	–	·	·
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	–	·	–	–	–	–	–
Nordoldenburg und Fehmarn	·	·	·	·	·	0,07	0,15
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklbg. Seen-Hügelland	0,21	0,03	·	0,21	0,04	0,52	0,09
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	0,64	0,26	0,31	0,28	0,10	0,95	0,49
Übriges Schleswig-Holstein	3,18	1,29	0,23	2,75	·	2,01	2,59

in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins

Chicorée	Rhabarber	Tomaten	Zuckermais	Zucchini	Broccoli	Petersilie	Schnittlauch	Haupt- gemüse- arten zusammen
ha								
·	9,38	0,43	1,08	8,00	19,23	12,64	3,98	570,81
·	11,62	0,16	0,93	4,65	4,06	20,20	1,34	419,85
7,38	6,27	0,24	12,19	12,83	65,30	6,15	1,22	6 438,25
8,21	10,62	0,08	11,10	16,53	40,16	4,19	0,92	6 253,21
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	·	–	·	·	·	·	–	2,70
–	1,12	–	0,33	1,03	0,09	0,09	0,06	43,50
–	·	–	·	·	·	·	–	1,98
·	·	–	0,32	7,54	32,48	0,78	·	4 643,99
0,34	0,21	·	3,30	4,16	1,54	0,04	0,03	250,05
–	·	–	0,45	0,11	0,61	0,08	0,04	130,64
–	0,30	·	0,49	0,21	0,13	0,25	0,08	216,55
·	1,17	·	0,96	0,57	0,51	0,15	0,03	53,57
–	·	–	0,26	0,10	0,05	0,11	0,03	26,84
–	5,48	·	0,83	0,23	1,27	1,90	0,27	136,53
7,58	·	–	0,51	2,11	1,99	0,68	0,30	68,22
·	0,25	·	0,16	0,22	0,62	0,04	0,03	82,08
–	1,23	–	0,35	0,11	0,61	·	·	520,78
–	·	–	3,10	·	·	·	·	75,79
–	·	–	·	·	·	·	·	521,59
–	–	–	·	7,31	31,55	0,63	–	4 577,01
–	–	–	–	–	–	–	–	147,25
–	–	·	·	·	0,05	·	0,01	192,42
·	1,64	·	2,04	5,28	0,85	0,34	0,15	231,42
0,17	1,43	·	6,10	0,81	1,70	0,26	0,11	225,41
7,79	7,55	0,05	2,62	3,07	5,52	2,95	0,65	358,11

**Noch: 4. Der Gemüseanbau auf dem Freiland in Hamburg
und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins**

Land ----- KREISFREIE STADT Kreis ----- Anbaugebiet	weitere Gemüse- arten zusam- men	davon							
		Dicke Bohnen	Gemüse- fenchel	Bleich- sellerie	Kürbis	Schwarz- wurzeln	Pasti- naken	sonstige Gemüse- arten	Gemüse insgesamt
ha									
Hamburg									
2000	46,84	2,46	4,64	4,28	7,93	·	0,70	25,41	617,65
2004	55,87	1,15	4,11	10,25	10,65	·	·	29,63	475,72
Schleswig-Holstein									
2000	53,35	2,91	3,04	5,37	17,68	0,93	14,83	8,79	6 491,59
2004	83,90	2,05	1,56	10,17	42,15	0,48	13,14	14,35	6 337,11
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen									
FLENSBURG	—	—	—	—	—	—	—	—	—
KIEL	·	·	—	—	·	·	·	—	·
LÜBECK	2,72	0,47	·	·	2,23	—	—	—	46,22
NEUMÜNSTER	·	·	·	—	·	—	·	·	·
Dithmarschen	26,72	·	·	·	6,92	—	8,48	1,27	4 670,70
Herzogtum Lauenburg	4,13	0,28	0,45	·	1,98	·	0,16	1,13	254,18
Nordfriesland	3,12	·	·	—	0,68	—	1,56	0,84	133,76
Ostholstein	4,58	0,25	0,08	—	4,19	—	0,02	0,05	221,14
Pinneberg	3,93	0,06	0,05	—	3,39	·	0,15	·	57,50
Plön	1,89	0,16	·	·	1,66	—	·	·	28,72
Rendsburg-Eckernförde	2,92	0,38	0,45	·	1,58	·	0,19	0,25	139,45
Schleswig-Flensburg	13,17	·	0,08	—	10,80	·	1,84	0,40	81,39
Segeberg	2,23	0,09	0,19	·	1,50	·	0,21	·	84,31
Steinburg	13,58	0,03	—	—	4,06	—	0,21	9,29	534,36
Stormarn	4,17	·	·	—	2,93	·	·	0,64	79,97
davon nach Hauptanbaugebieten									
Holsteinische Elbmarsch	13,53	·	—	—	4,48	—	—	·	535,13
Dithmarscher Marsch	24,61	—	—	·	5,16	—	8,19	·	4 601,62
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	2,30	—	—	—	—	—	·	·	149,55
Nordoldenburg und Fehmarn	1,27	·	·	—	1,22	—	·	·	193,68
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklbg. Seen-Hügelland	9,93	0,91	·	0,02	7,96	·	0,07	0,76	241,35
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	8,38	0,14	0,66	·	5,21	·	0,70	1,40	233,78
Übriges Schleswig-Holstein	23,89	0,98	0,71	0,07	18,12	0,27	2,66	1,09	382,00

**5. Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland in Hamburg
und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins**

Land ----- KREISFREIE STADT Kreis ----- Anbaugebiet	Erdbeeren		
	abgeerntete Flächen	gerodete Flächen	Neupflanzungen (Frühjahrs- und Herbstpflanzungen)
	ha		
Hamburg			
2000	8,34	3,73	4,02
2004	15,47	4,68	9,83
Schleswig-Holstein			
2000	776,08	320,06	319,35
2004	944,91	414,39	349,36
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen			
FLENSBURG	—	—	—
KIEL	.	.	.
LÜBECK	.	.	.
NEUMÜNSTER	—	—	.
Dithmarschen	18,40	5,05	9,20
Herzogtum Lauenburg	350,61	179,22	75,24
Nordfriesland	34,13	26,13	26,34
Ostholstein	180,15	60,79	76,64
Pinneberg	19,05	10,20	13,60
Plön	28,33	15,72	15,88
Rendsburg-Eckernförde	30,42	13,21	11,99
Schleswig-Flensburg	42,07	22,99	24,48
Segeberg	62,17	31,22	36,28
Steinburg	22,50	9,58	10,02
Stormarn	152,69	39,54	48,76
davon nach Hauptanbaugebieten			
Holsteinische Elbmarsch	12,07	7,16	6,53
Dithmarscher Marsch	13,60	.	.
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	9,13	.	.
Nordoldenburg und Fehmarn	16,35	8,40	9,77
Osth. Hügelland (SO) u. Westmecklbg. Seen-Hügelland	457,12	195,52	124,71
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	260,66	89,60	93,22
Übriges Schleswig-Holstein	175,98	105,79	105,34

**6. Der Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Hamburg
und in den Kreisen und Hauptanbaugebieten Schleswig-Holsteins**

Land										
KREISFREIE STADT	Kohl- rabi	Kopf- salat	Feld- salat	Gurken	Tomaten	Rettich	Rad- ies- chen	Pap- rika	Sons- tige Arten	Insge- sam
Kreis										
Anbaugebiet	a									
Hamburg										
2000	372,43	612,31	732,55	1 537,72	2 024,28	86,80	90,40	52,97	2 049,66	7 559,12
2004	218,41	270,82	734,24	1 390,75	1 744,01	8,00	42,30	46,55	1 876,93	6 332,01
Schleswig-Holstein										
2000	111,88	222,39	207,37	264,56	505,90	6,50	97,29	54,89	148,11	1 618,89
2004	130,38	158,91	227,00	233,63	496,76	1,85	40,37	73,10	245,73	1 607,73
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen										
FLensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
KIEL	–	·	–	·	·	–	–	–	–	·
LÜBECK	·	·	·	33,70	40,70	–	·	·	9,60	94,80
NEUMÜNSTER	–	–	·	·	·	–	·	–	·	·
Dithmarschen	·	·	·	8,00	18,00	–	·	·	·	136,60
Herzogtum Lauenburg	4,00	4,60	13,60	18,90	14,20	–	·	3,55	20,15	79,20
Nordfriesland	–	–	–	6,35	20,80	–	–	·	·	30,75
Ostholstein	12,36	·	·	15,20	30,80	–	·	3,55	8,07	87,64
Pinneberg	23,00	3,70	15,50	18,80	30,80	·	1,80	10,30	17,80	121,90
Plön	·	3,80	10,35	3,10	12,90	–	·	2,25	·	36,62
Rendsburg-Eckernförde	8,45	8,55	28,90	22,00	55,37	·	3,30	6,30	10,16	143,08
Schleswig-Flensburg	17,55	4,95	24,30	11,62	51,40	–	·	12,50	24,09	149,41
Segeberg	22,30	13,70	20,30	22,50	44,40	–	·	8,10	10,00	145,05
Steinburg	8,70	4,75	48,90	56,40	154,05	·	10,20	12,50	13,51	310,61
Stormarn	27,72	9,20	40,05	15,06	20,34	–	13,50	9,50	126,15	261,52
davon nach Hauptanbaugebieten										
Holsteinische Elbmarsch	4,60	·	·	52,30	145,05	–	·	10,15	9,61	272,86
Dithmarscher Marsch	·	–	·	·	·	–	–	–	–	12,70
Eiderst. und Nordfr. Marsch und Marschinseln	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nordoldenburg und Fehmarn	·	·	·	·	·	–	·	·	·	38,10
Osth. Hügelland (SO) und Westmecklbg. Seen- Hügelland	25,56	6,36	43,60	68,40	85,00	–	13,50	10,10	129,57	382,09
Barmstedt-Kisdorfer Geest, Hamburger Ring, Lauenbg. Geest und Südmecklbg. Niederungen	33,82	18,70	46,65	35,46	49,34	·	4,45	18,30	52,30	260,22
Übriges Schleswig-Holstein	52,40	131,30	84,05	73,77	203,27	·	13,02	31,55	51,75	641,76

7. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Hamburg und Schleswig-Holstein

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2003	2004	Durchschnitt 1998 - 2003	2003	2004	2003	2004
	ha		dt/ha			t	
Hamburg							
Kopfsalat	26	31	.	433,9	468,3	11 087	14 418
Frühjahrskopfsalat	8	13	.	366,5	502,0	3 005	6 275
Sommer- und Herbstkopfsalat	17	18	.	465,8	445,2	8 082	8 143
Spätweißkohl	11	10	.	1 141,0	490,0	12 939	4 866
Spätrotkohl	4	3	.	610,0	500,0	2 318	1 460
Spätwirsing	10	8	.	687,5	493,3	6 793	4 006
Grünkohl	7	6	.	310,9	250,0	2 027	1 475
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	12	12	.	425,2	330,0	4 988	3 838
Broccoli	5	4	.	.	253,3	.	1 028
Spätkohlrabi	9	13	.	535,0	547,5	4 580	6 871
Knollensellerie	24	28	.	473,4	467,9	11 177	13 190
Porree	27	24	.	372,6	390,3	9 907	9 227
Schleswig-Holstein							
Weißkohl	2 929	2 812	876,1	861,1	765,3	2 522 188	2 152 262
Frühweißkohl	248	185	514,6	504,5	567,0	125 066	105 127
Spätweißkohl	2 681	2 627	909,5	894,1	779,3	2 397 118	2 047 135
Rotkohl	464	441	705,1	674,3	632,7	313 064	279 131
Frührotkohl	37	33	434,6	506,7	457,6	18 793	15 302
Spätrotkohl	427	408	733,4	688,9	647,1	294 271	263 829
Wirsing	215	229	388,8	353,5	385,8	76 167	88 223
Frühwirsing	27	22	364,1	351,9	356,7	9 596	7 787
Spätwirsing	188	207	393,3	353,7	388,9	66 570	80 436
Kopfkohl zusammen	3 609	3 482	818,5	794,1	743,7	2 865 716	2 589 797
Grünkohl	42	54	246,3	254,6	209,6	10 701	11 369
Rosenkohl (nur Röschen)	64	93	173,6	149,9	178,9	9 607	16 591
Blumenkohl	440	436	266,7	324,6	288,1	142 754	125 748
Frühblumenkohl	108	110	288,7	328,6	319,6	35 459	35 236
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	332	326	258,2	323,3	277,5	107 294	90 512
Broccoli	62	40	.	128,6	161,8	7 946	6 498
Spätkohlrabi	22	20	259,4	219,2	221,3	4 796	4 488
Möhren und Karotten	1 109	1 239	785,7	838,3	737,7	929 656	913 823
Frühe Möhren und frühe Karotten	62	84	346,9	324,4	230,1	20 098	19 425
Späte Möhren und späte Karotten	1 047	1 154	831,2	868,7	774,8	909 555	894 398
Knollensellerie	104	75	340,5	323,0	316,5	33 673	23 877
Porree	51	48	268,9	249,7	274,2	12 730	13 055
Chinakohl	59	49	380,6	434,6	356,6	25 771	17 488
Buschbohnen	71	73	135,0	118,7	124,3	8 447	9 061
Spargel	314	278	37,0	39,4	35,8	12 377	9 959
Rote Rüben (Rote Bete)	27	31	454,4	383,6	310,7	10 196	9 625

**Tabellen
zum Blumen- und Zierpflanzenanbau**

**1. Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundfläche
in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004
nach Größenklassen der Grundfläche des Zierpflanzenanbaus sowie nach Kreisen**

Größenklassen der Grundflächen ¹ des Zierpflanzenanbaus von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Grundflächen des Zier- pflanzenanbaus Insgesamt		Davon Betriebe mit Grundflächen für Anbau von Blumen und Zierpflanzen			
			auf dem Freiland		in Unterglasanlagen	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Hamburg						
Unter 0,25	201	21,30	93	6,72	164	14,58
0,25 - 1,00	242	127,97	183	55,73	230	72,24
1,00 - 3,00	80	111,99	73	67,02	77	44,97
3,00 und mehr	5	34,93	5	22,50	4	12,43
Zusammen	528	296,18	354	151,97	475	144,21
Schleswig-Holstein						
Unter 0,25	168	19,93	90	6,21	145	13,71
0,25 - 1,00	131	62,72	98	28,64	110	34,08
1,00 - 3,00	37	59,36	31	39,25	22	20,12
3,00 und mehr	12	107,52	12	100,54	6	6,98
Zusammen	348	249,54	231	174,65	283	74,89
davon nach kreisfreien Städte und Kreisen						
FLENSBURG	5	1,27	4	0,83	5	0,44
KIEL	4	0,39	2	.	4	.
LÜBECK	21	8,91	16	2,40	21	6,52
NEUMÜNSTER	6	3,28	2	.	6	.
Dithmarschen	24	17,39	18	11,79	22	5,59
Herzogtum Lauenburg	21	11,85	17	8,97	13	2,88
Nordfriesland	13	3,43	8	1,71	11	1,72
Ostholstein	39	12,55	24	6,13	31	6,42
Pinneberg	54	99,10	37	93,04	34	6,06
Plön	28	14,14	23	7,50	25	6,64
Rendsburg-Eckernförde	37	12,18	24	7,33	30	4,85
Schleswig-Flensburg	24	9,43	19	5,27	17	4,16
Segeberg	35	35,46	16	17,56	30	17,91
Steinburg	16	7,99	8	2,14	16	5,84
Stormarn	21	12,18	13	8,45	18	3,73

¹ Grundflächen für Zierpflanzen im Freiland und unter Glas

2. Grundflächen des Zierpflanzenanbaus auf dem Freiland und in Unterglasanlagen in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004 nach der Eindeckung

Land KREISFREIE STADT Kreis	Grundflächen auf dem Freiland			Grundflächen in Unterglasanlagen						
	Zierpflanzen- grund- fläche ins- gesamt	darunter		Zier- pflanzen- grund- fläche insgesamt	darunter				davon	
		ständig oder vorüber- gehend mit Flach- folie (nicht Mulch- folie), Vlies oder Folien- tunnel einge- deckt	Jung- pflan- zen- an- zucht		Jung- pflan- zen- anzucht- fläche	Beet- und Balkon- pflanzen	Topf- pflanzen	Schnitt- blumen	Gewächs- häuser einschl. Roll- häuser, begeh- bare Folien- tunnel	Früh- beete einschl. Wander kästen ohne Frei- land- fläche mit Flach- folien oder Vliesein- deckung
ha	a									
Hamburg	151,97	4,14	6,85	14 421,43	268,92	5 036,77	457,92	8 496,09	1 4354,31	67,12
Schleswig-Holstein	174,65	6,48	39,40	7 489,09	733,60	4 139,95	1 876,80	623,33	7 363,76	125,33
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen										
FLENSBURG	0,83	–	·	44,20	·	34,20	·	·	·	·
KIEL	·	–	·	35,89	·	23,92	–	·	35,89	–
LÜBECK	2,40	·	0,82	651,79	27,40	405,92	189,22	20,15	641,17	10,62
NEUMÜNSTER	·	·	·	177,64	·	132,64	·	·	177,64	–
Dithmarschen	11,79	·	·	559,47	256,80	231,54	23,92	14,61	547,12	12,35
Herzogtum Lauenburg	8,97	·	·	288,13	4,75	189,61	17,73	75,42	·	·
Nordfriesland	1,71	·	·	172,10	·	123,76	28,40	·	·	·
Ostholstein	6,13	·	0,29	641,82	10,63	449,86	102,46	55,68	622,21	19,61
Pinneberg	93,04	3,19	8,45	605,95	83,10	279,80	171,34	61,61	597,85	8,10
Plön	7,50	·	1,72	663,66	86,14	397,11	120,30	54,51	650,34	13,32
Rendsburg-Eckernförde	7,33	–	1,27	484,90	40,05	287,40	93,25	50,80	475,48	9,42
Schleswig-Flensburg	5,27	·	0,06	415,67	58,60	263,26	79,96	13,85	·	·
Segeberg	17,56	·	12,34	1790,68	62,38	706,19	801,15	220,96	·	·
Steinburg	2,14	–	·	584,37	·	462,00	93,87	23,00	·	·
Stormarn	8,45	·	4,06	372,82	70,58	152,74	131,20	6,00	353,14	19,68

**3. Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004
nach Größenklassen der Grundfläche des Zierpflanzenanbaus**

3.1 Grund- und Anbauflächen für Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland

Von ... bis unter ... ha Grundfläche im Freiland	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	Betriebe	Grund- flächen	Anbau- flächen	Betriebe	Grund- flächen	Anbau- flächen
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
Insgesamt	354	151,97	151,91	231	174,65	182,13
Unter 0,05 ha	47	1,21	1,48	55	1,16	1,67
0,05 - 0,10 ha	44	2,89	2,82	30	1,99	2,28
0,10 - 0,20 ha	61	7,80	7,99	38	4,81	6,12
0,20 - 0,30 ha	30	6,70	6,87	23	5,37	5,61
0,30 - 0,50 ha	63	22,19	25,26	20	7,56	8,34
0,50 - 1,00 ha	68	43,35	44,42	30	17,11	17,95
1,00 ha und mehr	41	67,84	63,07	35	136,65	140,16

3.2 Grund- und Anbauflächen für Blumen und Zierpflanzen in Unterglasanlagen

Von ... bis unter ... ha Grundfläche unter Glas	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	Betriebe	Grund- flächen	Anbau- flächen	Betriebe	Grund- flächen	Anbau- flächen
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	
Insgesamt	475	144,21	175,19	283	74,89	125,64
Unter 0,05 ha	54	1,54	1,82	43	1,35	1,68
0,05 - 0,075 ha	49	2,82	3,81	30	1,84	2,00
0,075 - 0,10 ha	23	1,98	2,55	30	2,57	3,34
0,10 - 0,15 ha	47	5,39	7,22	52	6,26	9,61
0,15 - 0,20 ha	36	5,89	7,65	22	3,70	5,29
0,20 - 0,30 ha	81	18,90	26,52	34	8,13	10,65
0,30 - 0,40 ha	72	23,68	29,02	19	6,12	9,02
0,40 - 0,50 ha	44	18,83	23,33	13	5,59	8,11
0,50 - 0,75 ha	37	20,90	24,02	17	9,82	19,42
0,75 - 1,00 ha	15	12,48	15,45	7	5,78	9,64
1,00 - 1,50 ha	12	13,99	15,97	9	9,53	20,72
1,00 ha und mehr	5	17,82	17,82	7	14,19	26,18

4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Hamburg und Schleswig-Holstein

Arten	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2000	2004		2000	2004	
	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	
I. Anbauflächen¹ auf dem Freiland zusammen	249,71	351	151,91	193,60	228	182,13
davon						
1. Vermehrungsflächen und Flächen zur Erzeugung von Jungpflanzen auf dem Freiland	79,23	42	6,94	73,57	56	40,22
davon						
Blumenzwiebeln und -knollen	0,81	3	.	12,85	18	12,83
Blumensamen	0,23	4	0,34	0,60	1	.
Stecklinge und Jungpflanzen für:						
Beet- und Balkonpflanzen	14,26	3	.	10,24	10	12,19
Stauden	57,37	16	4,71	38,50	28	8,67
Sonstige Frühlings- und Sommerblumen	6,57	20	1,34	11,38	15	.
2. Anbauflächen von Zierpflanzen						
2.1 Beet- und Balkonpflanzen	13,07	21	9,78	4,56	33	15,78
2.2 Blühende Topfpflanzen	4,78	9	1,46	8,88	12	1,93
2.3 Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt	152,63	295	123,57	106,60	161	114,04
davon						
Rosen	9,09	52	7,65	4,37	18	8,52
Chrysanthemen	11,44	108	7,07	3,51	58	2,43
Sommerblumen und Stauden	77,40	186	51,64	19,90	101	12,77
Trockenblumen	2,19	19	1,22	0,73	20	1,36
Gehölze zum Grün- und Blütenschnitt	20,25	64	11,51	61,42	48	59,83
Sonstige Blumen und Ziergehölze zum Schnitt	32,26	145	44,48	16,66	79	29,12
II. Anbauflächen¹ in Unterglasanlagen zusammen	199,58	472	175,19	171,13	281	125,64
davon						
1. Vermehrungsflächen und Flächen zur Erzeugung von Jungpflanzen in Unterglasanlagen	7,83	74	2,95	24,19	86	8,42
davon						
Samenträger und Mutterpflanzen	0,13	7	0,11	2,05	18	0,73
Blumenzwiebeln und -knollen	x	3	0,05	x	9	1,13
Stecklinge und Jungpflanzen für:						
Beet- und Balkonpflanzen	5,42	40	1,89	12,52	59	1,93
Blühende Topfpflanzen, Grün- und Blattpflanzen, Kakteen	0,54	4	.	6,21	10	0,38
Schnittblumenkulturen	1,74	33	0,85	3,41	10	0,06
Sonstige	x	1	.	x	27	4,19

¹ In den Anbauflächen der einzelnen Arten ist der „Mehrfachanbau“ enthalten.

Noch: 4. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Hamburg und Schleswig-Holstein

Arten	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2000	2004		2000	2004	
	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	
2. Anbauflächen von Zierpflanzen						
2.1 Beet- und Balkonpflanzen	80,96	291	75,07	85,62	243	67,14
davon						
Stiefmütterchen	28,44	230	26,45	17,79	188	13,61
Primeln	7,59	98	7,33	10,49	145	8,84
Beet- und Knollenbegonien	10,80	163	8,95	15,73	180	6,57
Pelargonien	8,04	143	7,86	14,33	180	10,90
Petunien	3,40	108	2,28	2,68	161	2,21
Impatiens	3,62	152	3,61	5,36	174	2,97
Fuchsien	1,60	82	1,32	2,64	148	1,85
Margeriten	x	64	1,68	x	101	4,88
Sonstige Beet- und Balkonpflanzen	17,47	199	15,61	16,60	193	15,32
2.2 Blühende Topfpflanzen	4,99	42	4,88	48,36	130	40,40
darunter						
Alpenveilchen	1,15	17	1,08	7,41	71	7,16
Elatior Begonien	0,24	7	0,21	8,44	33	5,00
Hortensien	.	3	0,03	3,16	26	3,64
Chrysanthemen	1,11	9	0,60	2,63	31	2,62
Azaleen	0,27	6	0,19	3,86	29	2,69
Weihnachtssterne	0,57	13	1,02	10,64	64	11,42
Topfprimeln	0,35	6	0,33	3,21	34	2,49
Edel-Lieschen	0,09	9	0,11	2,75	45	2,69
2.3 Grün- und Blattpflanzen	0,20	8	.	1,26	30	1,37
2.4 Kakteen unter Glas	–	1	.	0,14	5	0,13
2.5 Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt	104,42	255	91,39	11,56	85	8,19
davon						
Tulpen	2,40	71	2,38	1,37	39	.
Rosen	55,51	116	51,58	2,01	15	1,89
Chrysanthemen	9,62	87	8,57	1,54	32	0,92
Gerbera	7,89	23	4,45	0,11	1	.
Sommerblumen und Stauden	12,95	100	11,04	1,01	20	1,84
Schnittgrün	3,16	41	2,83	1,22	32	0,91
Alle anderen Blumen und Ziergehölze zum Schnitt	12,90	83	10,55	4,31	23	1,94

5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Unterglasanlagen¹

Land KREISFREIE STADT Kreis	Beet- und				
	Stief- mütterchen	Primeln	Beet- und Knollen- begonien	Pelargonien	Petunien
	Fläche in m ²				
Hamburg	264 459	73 254	89 450	78 560	22 756
Schleswig-Holstein	136 090	88 394	35 723	109 009	22 120
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen					
FLENSBURG	1 000	.	830	.	.
KIEL	1 597	.	445	.	.
LÜBECK	16 470	11 516	6 206	12 820	1 360
NEUMÜNSTER	9 164	1 670	4 040	2 400	1 320
Dithmarschen	12 755	2 720	6 102	5 117	1 502
Herzogtum Lauenburg	6 045	1 390	2 240	3 126	.
Nordfriesland	4 430	1 570	1 256	1 792	560
Ostholstein	13 401	6 335	6 896	9 937	2 322
Pinneberg	9 153	4 160	3 765	6 170	1 745
Plön	7 620	16 880	4 060	5 770	1 823
Rendsburg-Eckernförde	10 751	4 490	4 365	5 910	765
Schleswig-Flensburg	10 374	4 296	4 803	7 940	1 760
Segeberg	12 644	23 567	10 256	32 910	4 670
Steinburg	13 465	6 920	7 702	9 178	1 020
Stormarn	7 221	2 050	2 757	4 319	1 688

¹ auch unter Kunststoffeindeckung

in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004

Balkonpflanzen

Impatiens	Fuchsien	Margeriten	Sonstige Beet- und Balkonpflanzen	Beet- und Balkonpflanzen insgesamt
Fläche in m ²				
36 100	13 210	16 805	156 104	750 698
29 675	18 476	48 764	153 173	671 424
300	.	.	.	6 070
207	.	–	.	3 736
6 184	1 832	820	22 460	79 668
1 080	.	.	2 130	22 434
1 883	1 039	1 094	5 198	37 410
2 800	1 724	.	5 975	24 593
596	556	387	5 019	16 166
2 112	1 050	939	15 998	58 990
2 379	1 055	4 970	9 124	42 521
1 970	572	8 750	11 205	58 650
2 265	1 035	1 615	9 324	40 820
1 320	1 450	600	8 785	41 328
1 859	4 761	26 150	30 850	147 667
3 250	1 342	2 490	17 068	62 435
1 470	1 208	690	7 533	28 936

Noch: **5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Unterglasanlagen¹**

Land KREISFREIE STADT Kreis	Topfpflanzen				
	Alpenveilchen	Elatior Begonien	Hortensien	Chrysan- themen	Azaleen
	Fläche in m ²				
Hamburg	10 840	2 100	300	6 000	1 880
Schleswig-Holstein	71 644	49 996	36 390	26 199	26 875
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen					
FLENSBURG	.	.	.	.	.
KIEL	–	–	–	–	–
LÜBECK	9 910	2 210	.	.	2 210
NEUMÜNSTER	.	–	.	.	–
Dithmarschen	1 258	250	.	–	.
Herzogtum Lauenburg	.	–	–	800	–
Nordfriesland	840	.	–	–	–
Ostholstein	2 041	.	.	1 745	1 200
Pinneberg	5 480	6 960	.	550	.
Plön	1 280	.	.	.	.
Rendsburg-Eckernförde	3 515	1 870	.	.	.
Schleswig-Flensburg	440	850	.	.	2 375
Segeberg	27 610	21 200	19 650	15 250	5 000
Steinburg	13 480	.	.	.	3 950
Stormarn	4 180	3 800	.	790	8 420

¹ auch unter Kunststoffeindeckung

in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004

Topfpflanzen					
Weihnachtssterne	Primeln	Edel-Lieschen	Sonstige blühende Topfpflanzen	Topfpflanzen insgesamt	Grün- und Blattpflanzen, Kakteen
Fläche in m ²					
10 200	3 300	1 134	13 010	48 764	8 960
114 227	24 945	26 880	26 816	403 972	14 958
.
–	–	–	–	–	–
10 210	500	2 270	1 260	37 170	.
.
580	960	.	110	3 672	.
.	–	480	–	2 600	–
.	.	210	–	3 350	–
4 640	450	996	1 292	13 264	.
11 525	.	3 550	714	36 929	2 002
1 160	11 940	.	1 250	16 940	2 890
3 640	–	.	310	15 695	.
5 016	765	850	260	10 846	306
60 850	2 180	12 500	19 240	183 480	4 840
8 841	.	.	.	49 821	–
5 625	.	910	880	25 525	845

Noch: **5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Unterglasanlagen¹**

Land KREISFREIE STADT Kreis	Blumen/Zierpflanzen zum Schnitt						
	Tulpen	Rosen	Chrysan- themen	Sommer- blumen und Stauden	Schnittgrün	sonstige Zier- pflanzen	Anbau insgesamt
m ²							
Hamburg	23 774	515 770	85 695	110 360	28 250	150 075	913 924
Schleswig-Holstein	6 818	18 948	9 242	18 360	9 088	19 454	81 910
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen							
FLENSBURG	.	–	–	–	.	.	.
KIEL	.	–	–	–	–	–	.
LÜBECK	540	.	1 240	680	365	.	3 385
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	.	.
Dithmarschen	798	.	590	420	319	.	2 385
Herzogtum Lauenburg	–	.	.	.	.	1 974	7 542
Nordfriesland	.	.	.	–	–	.	.
Ostholstein	620	.	1 440	.	.	230	5 010
Pinneberg	.	.	.	.	671	–	6 461
Plön	70	.	950	.	4 629	.	6 659
Rendsburg-Eckernförde	590	.	817	.	.	.	5 837
Schleswig-Flensburg	830	.	175	.	250	270	2 255
Segeberg	.	.	1 450	.	1 576	.	35 296
Steinburg	.	.	.	–	–	–	.
Stormarn	180	–	.	–	.	.	650

6. Anbau von Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland

Land KREISFREIE STADT Kreis	Beet- und Balkon- pflanzen zusammen	Blühende Topf- blumen	Stauden	Blumen/Zierpflanzen				
				Rosen	Chrysan- themen	Sommer- blumen und Stauden	Trocken- blumen	Gehölze zum Grün- und Blüten- schnitt
a								
Hamburg	978,40	146,00	1 015,40	764,90	707,20	5 164,09	122,00	1 151,20
Schleswig-Holstein	1 577,87	193,10	1 016,85	852,48	243,11	1 276,69	135,61	5 983,39
davon nach kreisfreien Städten und Kreisen								
FLENSBURG	.	–	.	–	19,00	44,00	–	.
KIEL	–	–	–	–	–	–	–	–
LÜBECK	–	.	7,55	–	38,00	90,06	.	.
NEUMÜNSTER	.	.	.	–	.	.	.	.
Dithmarschen	40,55	–	.	–	27,65	48,35	.	20,65
Herzogtum Lauenburg	75,28	–	.	.	–	136,00	–	537,00
Nordfriesland	.	–	94,50	.	21,51	58,00	–	.
Ostholstein	196,00	.	3,50	–	21,56	188,70	107,75	28,00
Pinneberg	.	–	132,40	729,00	.	159,40	.	5 231,49
Plön	.	3,20	170,75	.	13,75	136,09	.	14,60
Rendsburg-Eckernförde	.	–	.	68,00	25,76	135,50	4,00	34,50
Schleswig-Flensburg	.	.	149,70	.	45,60	131,90	.	25,40
Segeberg	508,04	68,00	206,00	–	.	19,39	.	–
Steinburg	.	–	–	.	.	72,00	–	.
Stormarn	.	.	60,80	–	.	.	.	.

¹ auch unter Kunststoffeindeckung

in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004

Vermehrungs- und Anzuchtflächen zur Erzeugung von Jungpflanzen							Anbau in Unterglas- anlagen insgesamt
Flächen der Samenträger und Mutterpflanzen	Blumen- zwiebeln und -knollen	Flächen für Stecklinge und Jungpflanzen	davon				
			Beet- und Balkonpflanzen	Topf- pflanzen	Schnittblumen- kulturen	sonstige	
m ²							
1 070	450	27 997	18 905	.	8 540	.	1 751 863
7 260	11 319	65 605	19 283	3 837	590	41 895	1 256 448
—	—	.	.	—	.	.	7 880
—	—	.	.	—	—	.	4 933
.	—	4 352	2 625	.	.	—	124 832
—	.	.	.	—	—	—	29 184
.	—	27 300	3 600	.	.	23 420	71 415
—	.	.	.	—	—	.	35 330
—	—	.	.	—	—	—	20 326
—	.	758	658	—	.	.	79 027
.	.	7 776	.	.	—	6 440	96 209
3 310	—	5 744	3 219	.	.	2 450	94 193
.	—	4 090	.	.	—	2 800	68 897
175	10 200	2 095	.	—	—	.	67 205
2 750	—	3 568	1 543	.	.	.	377 601
—	—	.	.	—	—	—	116 416
.	.	6 500	.	.	—	3 800	63 000

in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004

zum Schnitt		Vermehrungs- u. Anzuchtflächen zur Erzeugung von Jungpflanzen							Anbau auf dem Freiland insgesamt
Sonstige Zier- pflanzen	Anbau insgesamt	Blumen- zwiebel	Blumen- knollen	Blumen- samen	Flächen für Stecklinge und Jung- pflanzen	davon			
						Beet- und Balkon- pflanzen	Stauden	sonstige Frühlings- und Sommer- blumen	
a									
4 447,90	12 357,29	.	.	34,30	637,32	.	.	134,10	15 190,81
2 912,48	11 403,76	.	1 089,82	.	2 586,22	1 218,80	866,55	500,87	18 213,36
.	83,00	—	.	—	—	—	—	—	95,50
—	—	—	—	—	.	.	.	—	.
39,10	196,76	.	.	—	76,80	.	.	62,00	401,51
.	.	.	—	—	.	—	.	—	.
.	120,90	.	.	—	.	—	—	.	1 165,60
.	787,65	.	—	—	.	—	.	.	930,53
.	140,51	.	.	—	.	—	.	.	266,71
34,20	380,21	.	.	—	.	.	.	.	609,41
2 102,10	8 228,49	.	—	—	895,00	.	573,00	.	9 317,29
206,78	380,44	—	.	—	172,00	—	.	.	788,51
196,00	463,76	—	—	—	147,00	—	147,00	—	744,76
102,31	310,59	.	—	—	5,55	.	.	.	530,58
86,24	113,50	—	—	—	1 238,07	.	.	.	2 133,61
.	108,65	—	—	—	.	—	.	—	209,45
9,70	.	.	.	.	.	.	.	—	859,20

Baumschulen – Baumschulflächen und Forstpflanzenbestände
1. Baumschulbetriebe und –flächen in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004

Betriebe <hr/> Fläche	Hamburg	Schleswig-Holstein			Darunter Kreis Pinneberg 2004
	2004	2000	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2000	
	Anzahl			%	Anzahl
Baumschulbetriebe insgesamt	18	500	442	- 12	319
und zwar mit Anzucht von					
– Obstgehölzen	2	103	55	- 47	37
– Ziergehölzen (einschl. Rosen)	17	441	389	- 12	284
– Weihnachtsbaumkulturen	1	.	81	.	57
– Forstpflanzen	1	141	88	- 38	75
		ha			ha
Baumschulfläche insgesamt	399	4 587	4 339	- 5	3 629
davon Flächen der					
– Obstgehölze	.	174	99	- 43	93
– Ziergehölze (einschl. Rosen)	304	1 969	2 085	6	1 697
– Weihnachtsbaumkulturen	.	.	133	.	111
– Forstpflanzen	.	1 007	656	- 35	610
– Sonstige Fläche ¹	94	1 437	1 366	- 5	1 118

¹ Fläche für sonstige Gehölze einschl. Flächen für Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

2. Baumschulbetriebe und -flächen in Schleswig-Holstein nach Nutzungsarten 2004

Nutzungsart	Anzahl Betriebe	Flächen in ha
Baumschule insgesamt	442	4 339
darunter		
Obstgehölze	55	99
darunter		
Obstunterlagen	19	29
Veredelte Obstgehölze	32	51
Beerenobst	29	19
Ziergehölze (ohne Forstpflanzen)	389	2 085
darunter		
für Straßen, Parks, Gärten Landschaft	352	1 785
Rosenunterlagen	75	164
Rosenveredlungen	97	136
Nadelgehölze für Weihnachtsbaumkulturen	81	133
Forstpflanzen	88	656
darunter		
Nadelgehölzforstpflanzen	70	226
Laubgehölzforstpflanzen	81	430
Sonstige Baumschulflächen einschl. Flächen für Gründüngung, Brache, Einschläge, Mutterpflanzenquartiere	342	1 366

3. Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklassen in Schleswig-Holstein 1990 - 2004

Größenklasse von ... bis unter ... ha	1990	1996	2000	2004	1990	1996	2000	2004
	Anzahl Betriebe				Baumschulfläche in ha			
unter 2	198	159	152	112	174	137	147	103
2 - 5	179	157	125	128	585	515	390	432
5 - 10	125	106	104	83	873	765	762	604
10 - 20	76	75	65	62	1 010	1 009	910	889
20 - 50	32	42	40	44	976	1 238	1 219	1 342
50 und mehr	13	14	14	13	1 157	1 254	1 158	968
Insgesamt	623	553	500	442	4 776	4 918	4 587	4 339

4. Baumschulbetriebe und -flächen in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2004

Regionale Einheit	Insgesamt		Ziergehölze ¹		Forstpflanzen ²		
	Anzahl Betriebe	Flächen in ha	Anzahl Betriebe	Flächen in ha	Anzahl Betriebe	Flächen in ha	Forst-pflanzen-bestände in 1 000 Stück
Hamburg	18	399	17	304	1	.	.
Schleswig-Holstein	442	4 339	389	2 085	88	656	267 588
davon in							
Kreisfreie Städte	5	.	5	.	–	–	–
Dithmarschen	5	27	5	18	–	–	–
Herzogtum Lauenburg	9	56	8	38	–	–	–
Nordfriesland	5	28	5	12	1	.	.
Ostholstein	10	58	9	44	1	.	.
Pinneberg	319	3 629	284	1 697	75	610	236 598
Plön	1	.	1	.	–	–	–
Rendsburg-Eckernförde	24	139	20	50	3	30	25 410
Schleswig-Flensburg	11	48	10	26	–	–	–
Segeberg	21	98	18	60	5	9	4 709
Steinburg	24	215	18	117	3	5	731
Stormarn	8	25	6	13	–	–	–

¹ Ziergehölze und Bäume für Straßen, Parks, Gärten sowie Landschaftsgehölze (ohne Forstpflanzen), Rosenunterlagen und Rosenveredlungen

² Sämlinge und verschulte Nadel- und Laubholzforstpflanzen zusammen

5. Betriebe mit Baumschulflächen nach Größenklasse und Nutzungsart 2004

Land / Kreis Größenklasse nach der Baumschulfläche von ... bis unter ... ha	Baumschulbetriebe		Darunter Betriebe mit einer Fläche für ...					
			Obstgehölze		Ziergehölze ¹		Forstpflanzen	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Hamburg								
unter 0,5	4	1	.	.	3		.	.
0,5 - 1	2	2	.	.	2	11	.	.
1 - 2	1		.	.	1		.	.
2 - 5	4	12	.	.	4		.	.
5 und mehr	7	384	.	.	7	293	.	.
Insgesamt	18	399	2	.	17	304	1	.
Schleswig-Holstein								
unter 0,5	22	6	1	.	55	15	–	–
0,5 - 1	43	29	4	.	42	29	4	3
1 - 2	47	67	5	2	79	111		
2 - 5	128	434	11	3	110	345	20	23
5 - 10	83	604	12	6	54	380	26	87
10 - 15	39	483	8	22	14	157	9	42
15 - 20	23	407	3	5	10	176	8	62
20 - 50	44	1 342	11	61	21	560	14	178
50 und mehr	13	968			4	312	7	260
Insgesamt	442	4 339	55	99	389	2 085	88	656
Kreis Pinneberg								
unter 0,5	12	4	–	–	37	10	–	–
0,5 - 1	21	14	1	.	22	15	–	–
1 - 2	29	41	4	2	52	72	2	21
2 - 5	88	298	5	.	91	277		
5 - 10	66	477	8	3	41	288	22	77
10 - 15	33	401	6	22	12	134	7	38
15 - 20	20	353	3	5	9	157	8	62
20 - 50	39	1 187	10	60	16	433	14	178
50 und mehr	11	854			4	312	6	233
Insgesamt	319	3 629	37	93	284	1 697	75	610

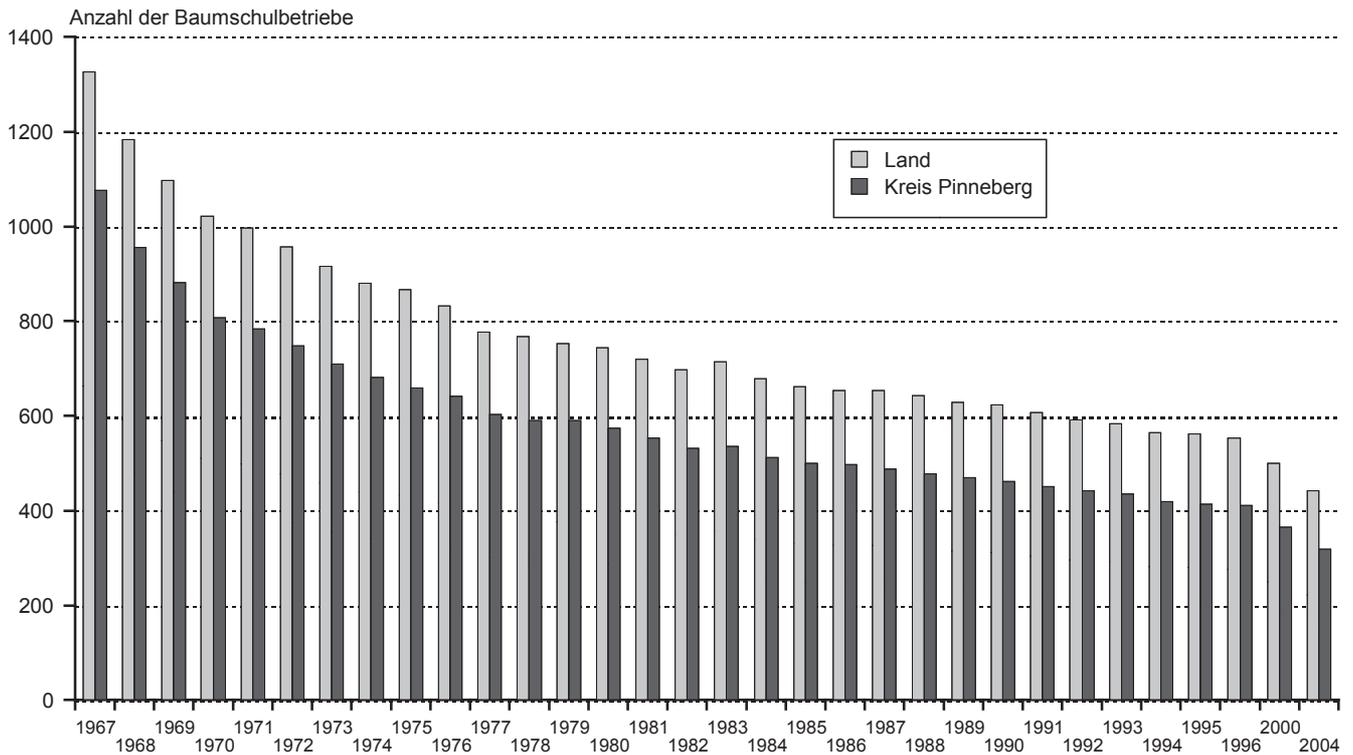
¹ Ziergehölze, Rosen und Bäume für Straßen, Parks und Gärten

6. Pflanzenbestände an Forstpflanzen¹ in Schleswig-Holstein

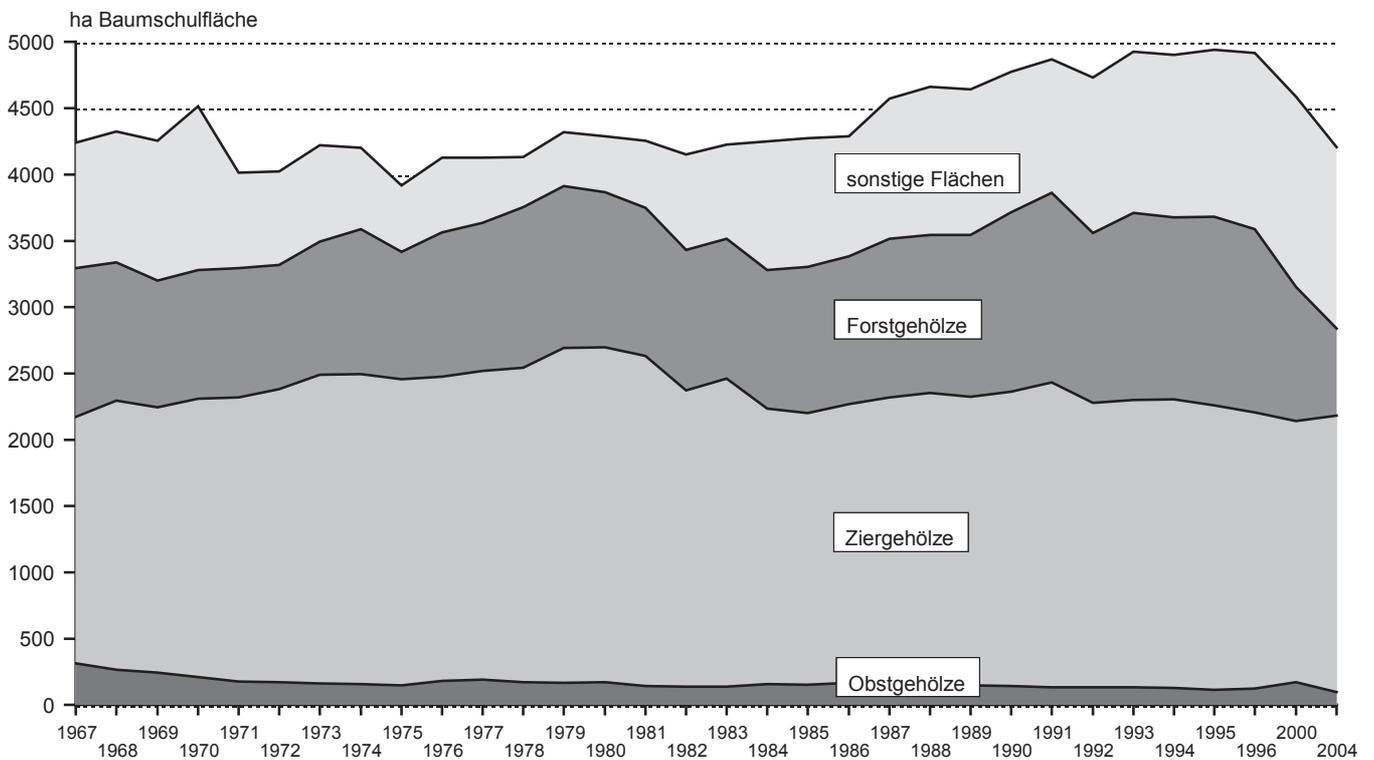
Gehölzart	Schleswig-Holstein			Darunter Kreis Pinneberg
	1996	2000	2004	2004
	1 000 Stück			
Laubgehölze	248 996	150 339	101 194	95 497
davon				
Stieleichen	30 164	15 303	9 631	8.809
Traubeneichen	24 991	11 227	9 014	8 437
Rotbuchen	95 552	61 813	32 788	31 577
Hainbuchen	16 685	10 976	8 331	7 654
Eschen	11 991	8 075	6 180	5 935
Roterlen	13 223	10 874	.	.
Erlen (Schwarz- und Grauerle)	.	.	6 097	5 632
Birken (Sand und Moorbirke)	.	.	2 186	2 101
Pappeln	.	.	43	43
Vogelkirschen	.	.	3 706	3 230
Linden (Winter- und Sommerlinde)	14 810	6 133	2 530	2 410
Bergahorn	14 339	10 763	7 387	7 013
Spitzahorn	2 441	2 991	4 219	4 111
Sonstige Laubgehölze	24 799	12 184	9 083	8 547
Nadelgehölze	297 196	201 221	166 393	141 100
davon				
Fichten (Gemeine Fichte)	130 312	124 697	97 638	77 295
Sitkafichten	1 403	2 004	.	.
Douglasien	15 667	15 381	16 913	16 565
Weißtannen	14 555	7 294	8 043	6 457
Große Küstentannen	4 160	3 504	.	.
Waldkiefern (Gemeine Kiefer)	12 950	8 713	8 625	8 440
andere Kiefern	6 911	4 587	.	.
Lärchen (Europäische und Japanische Lärche sowie Hybridlärche)	8 316	5 841	7 158	5 780
Sonstige Nadelgehölze	102 923	29 201	28 017	26 565
Forstpflanzenbestände an Laub- und Nadelgehölzen zusammen	546 192	351 560	267 587	236 597

¹ Sämlinge und verschulte Pflanzenbestände zusammen

Baumschulbetriebe in Schleswig-Holstein 1967 bis 2004



Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 1967 bis 2004



330501 Sta Nord

7. Baumschulbetriebe und Baumschulflächen 1961, 1965, 1967 - 1996, 2000, 2004

Jahr	Schleswig-Holstein						Darunter Kreis Pinneberg					
	Betriebe	Gesamtfläche	davon für				Betriebe	Gesamtfläche	davon für			
			Obstgehölze	Ziergehölze	Forstgehölze	sonstige Flächen			Obstgehölze	Ziergehölze	Forstgehölze	sonstige Flächen
	Anzahl	ha					Anzahl	ha				
1961	1 126	3 180	245	1 461	1 421	52	882	2 707	190	1 201	1 278	38
1965	1 545	3 936	275	1 638	1 214	809	1 262	3 331	238	1 365	1 063	665
1967	1 326	4 239	317	1 855	1 122	945	1 077	3 649	280	1 559	1 000	809
1968	1 183	4 324	267	2 026	1 044	987	956	3 751	231	1 695	964	860
1969	1 097	4 255	245	2 000	956	1 054	881	3 690	213	1 683	886	908
1970	1 021	4 517	210	2 100	973	1 234	807	3 914	180	1 774	896	1 064
1971	997	4 018	180	2 139	976	723	784	3 506	157	1 814	914	621
1972	957	4 026	174	2 209	938	705	748	3 478	156	1 886	880	556
1973	916	4 220	165	2 326	1 006	723	710	3 613	149	1 955	915	594
1974	880	4 202	157	2 339	1 093	613	681	3 628	141	1 972	977	538
1975	866	3 920	148	2 307	964	501	659	3 357	126	1 962	869	400
1976	832	4 126	183	2 295	1 088	560	641	3 508	153	1 938	981	436
1977	777	4 127	193	2 329	1 117	488	603	3 563	171	1 961	1 012	419
1978	767	4 132	174	2 373	1 208	377	590	3 522	153	1 984	1 075	310
1979	752	4 320	167	2 528	1 217	408	591	3 690	138	2 104	1 102	346
1980	744	4 291	171	2 527	1 171	422	574	3 650	143	2 107	1 048	351
1981	720	4 258	146	2 488	1 118	506	553	3 569	126	2 028	1 010	406
1982	697	4 152	140	2 235	1 059	719	531	3 495	122	1 818	952	603
1983	714	4 228	138	2 323	1 053	713	536	3 522	120	1 892	943	567
1984	678	4 251	160	2 078	1 041	972	512	3 528	142	1 703	926	758
1985	662	4 272	153	2 049	1 104	967	500	3 543	133	1 662	985	763
1986	654	4 292	168	2 101	1 114	909	497	3 607	147	1 710	1 006	744
1987	653	4 573	172	2 148	1 195	1 058	488	3 797	147	1 722	1 080	847
1988	642	4 663	167	2 186	1 191	1 119	478	3 893	145	1 752	1 065	932
1989	629	4 643	147	2 176	1 222	1 099	470	3 894	125	1 768	1 113	889
1990	623	4 776	145	2 219	1 354	1 057	462	4 000	121	1 784	1 256	839
1991	607	4 866	132	2 298	1 435	1 002	450	4 134	112	1 873	1 341	808
1992	592	4 734	135	2 147	1 278	1 173	442	4 012	121	1 742	1 179	971
1993	584	4 927	132	2 166	1 416	1 213	435	4 172	115	1 777	1 289	991
1994	564	4 901	130	2 174	1 372	1 225	419	4 185	113	1 796	1 258	1 018
1995	561	4 941	116	2 143	1 424	1 258	413	4 253	101	1 759	1 339	1 054
1996	553	4 918	122	2 085	1 384	1 327	410	4 239	110	1 719	1 305	1 105
2000	500	4 587	174	1 970	1 007	1 437	365	3 873	159	1 570	934	1 210
2004	442	4 339	99	2 085	656	1 366	319	3 629	93	1 697	610	1 118

**Tabellen
zur Betriebsgrößenstruktur**

1. Landwirtschaftliche Betriebe in

KREISFREIE STADT Kreis ----- Naturraum	Größenklasse nach der landwirtschaftlich				
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40
	Anzahl der Betriebe				
Schleswig-Holstein 2001	3 357	2 258	2 049	1 250	1 170
2003	3 421	2 219	1 924	1 132	1 102
davon in den Kreisen					
FLENSBURG	8	2	5	2	3
KIEL	30	14	5	3	1
LÜBECK	36	9	15	13	2
NEUMÜNSTER	24	11	8	2	3
Kreisfreie Städte zusammen	98	36	33	20	9
Dithmarschen	333	206	169	97	113
Herzogtum Lauenburg	194	114	97	62	66
Nordfriesland	432	301	292	162	175
Ostholstein	217	146	122	69	63
Pinneberg	274	214	212	100	76
Plön	201	137	108	77	60
Rendsburg-Eckernförde	494	328	271	176	156
Schleswig-Flensburg	406	269	228	115	132
Segeberg	339	217	173	117	111
Steinburg	223	117	127	83	88
Stormarn	210	134	92	54	53
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	12	16	17	22	19
Nordfriesische Marsch	71	50	41	31	23
Eiderstedter Marsch	88	55	50	19	23
Dithmarscher Marsch	107	65	52	35	63
Holsteinische Elbmarschen	100	52	63	37	44
Marsch zusammen	378	238	223	144	172
Nordfriesische Geestinseln ¹	44	33	38	17	16
Lecker Geest	53	28	31	20	15
Bredstedt-Husumer Geest	151	104	108	42	71
Eider-Treene-Niederung	93	56	48	27	31
Heide-Itzehoer Geest	381	235	201	122	101
Barmstedt-Kisdorfer Geest	150	112	116	56	56
Hamburger Ring	297	198	191	86	64
Lauenburger Geest	53	26	18	17	17
Hohe Geest zusammen¹	1 222	792	751	387	371
Schleswiger Vorgeest	257	182	151	76	93
Holsteinische Vorgeest	288	189	127	88	92
Südmecklenburgische Niederungen	17	10	8	10	6
Vorgeest zusammen	562	381	286	174	191
Angeln	185	127	112	54	58
Schwansen, Dänischer Wohld	148	86	95	69	54
Nordoldenburg und Fehmarn	38	28	23	13	13
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	355	229	170	124	84
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	500	317	242	156	144
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	33	21	22	11	15
Hügelland zusammen	1 259	808	664	427	368

¹ einschl. Helgoland

den Kreisen und Naturräumen 2003

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Ins- gesamt
40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Anzahl der Betriebe					
1 254	2 962	2 181	2 258	502	19 241
1 183	2 724	2 068	2 347	552	18 672
–	2	–	1	–	23
–	3	4	4	2	66
2	13	10	19	3	122
2	4	4	7	–	65
4	22	18	31	5	276
117	260	258	275	43	1 871
59	142	110	175	51	1 070
209	440	343	344	53	2 751
67	142	116	201	114	1 257
77	115	66	52	11	1 197
46	127	114	143	49	1 062
153	399	273	319	73	2 642
179	461	348	384	57	2 579
104	195	160	183	41	1 640
126	319	189	131	13	1 416
42	102	73	109	42	911
23	26	21	18	3	177
33	55	61	88	21	474
23	63	63	89	13	486
57	111	105	144	39	778
63	161	99	69	8	696
199	416	349	408	84	2 611
11	33	25	11	1	228
22	67	52	53	6	347
87	158	107	84	7	919
45	98	95	88	7	588
122	314	258	208	14	1 956
51	86	69	52	7	755
62	106	48	60	13	1 125
10	31	31	49	8	260
410	893	685	605	63	6 179
116	320	225	226	20	1 666
93	222	168	156	22	1 445
6	16	9	20	4	106
215	558	402	402	46	3 217
72	177	130	158	32	1 105
47	109	61	102	48	819
18	52	42	72	37	336
75	205	158	214	70	1 684
131	270	220	346	149	2 475
16	44	21	40	23	246
359	857	632	932	359	6 665

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen

KREISFREIE STADT	Größenklasse nach der landwirtschaftlich				
	Kreis	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30
	Naturraum	Fläche (LF) in ha			
Schleswig-Holstein 2001		10 887	15 847	29 957	31 180
2003		11 081	15 423	28 038	28 164
davon in den Kreisen					
FLENSBURG	
KIEL	
LÜBECK	
NEUMÜNSTER	
Kreisfreie Städte zusammen		298	242	470	483
Dithmarschen		1 095	1 434	2 483	2 451
Herzogtum Lauenburg		620	809	1 438	1 506
Nordfriesland		1 427	2 060	4 378	4 056
Ostholstein		714	998	1 713	1 718
Pinneberg		898	1 544	3 041	2 489
Plön		662	941	1 558	1 930
Rendsburg-Eckernförde		1 574	2 281	3 904	4 379
Schleswig-Flensburg		1 326	1 876	3 302	2 846
Segeberg		1 070	1 467	2 549	2 880
Steinburg		727	831	1 877	2 113
Stormarn		668	942	1 327	1 314
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen		41	97	259	548
Nordfriesische Marsch		237	343	599	756
Eiderstedter Marsch		291	397	719	462
Dithmarscher Marsch		355	454	752	886
Holsteinische Elbmarschen		314	371	910	944
Marsch zusammen		1 238	1 662	3 239	3 596
Nordfriesische Geestinseln ¹		148	219	545	430
Lecker Geest		169	189	480	498
Bredstedt-Husumer Geest		500	714	1 660	1 079
Eider-Treene-Niederung		307	387	713	683
Heide-Itzehoer Geest		1 234	1 635	2 952	3 069
Barmstedt-Kisdorfer Geest		497	809	1 675	1 405
Hamburger Ring		952	1 390	2 745	2 077
Lauenburger Geest		175	188	268	405
Hohe Geest zusammen¹		3 982	5 531	11 038	9 646
Schleswiger Vorgeest		839	1 258	2 203	1 897
Holsteinische Vorgeest		922	1 298	1 874	2 206
Südmecklenburgische Niederungen		51	73	130	245
Vorgeest zusammen		1 812	2 629	4 207	4 348
Angeln		594	887	1 634	1 334
Schwansen, Dänischer Wohld		470	615	1 323	1 710
Nordoldenburg und Fehmarn		126	184	321	344
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)		1 157	1 570	2 484	3 086
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)		1 601	2 187	3 474	3 846
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland		102	155	320	255
Hügelland zusammen		4 050	5 598	9 556	10 575

¹ einschl. Helgoland

Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2003

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						Ins- gesamt
30 - 40	40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Fläche (LF) in ha						
40 742	56 324	183 647	188 687	298 105	165 582	1 020 957
38 428	53 149	169 629	179 200	312 239	182 134	1 017 485
.	.	.	.	.	.	526
.	.	.	.	.	.	1 958
.	.	.	.	.	.	6 086
.	.	.	.	.	.	2 075
318	176	1 370	1 593	4 269	1 428	10 645
3 942	5 205	16 060	22 253	36 493	12 348	103 766
2 331	2 641	8 840	9 586	23 464	17 095	68 330
6 143	9 391	27 449	29 787	45 852	15 248	145 791
2 199	3 050	8 773	9 993	28 788	35 301	93 246
2 621	3 423	7 008	5 665	6 660	3 702	37 051
2 119	2 053	7 836	9 800	19 430	21 905	68 234
5 396	6 909	24 918	23 688	42 259	28 371	143 678
4 575	8 057	29 131	30 249	49 990	16 004	147 357
3 881	4 696	12 119	13 833	24 113	13 214	79 821
3 086	5 639	19 842	16 362	16 416	3 764	70 656
1 817	1 909	6 285	6 390	14 508	13 750	48 910
675	1 027	1 615	1 763	2 355	820	9 199
791	1 498	3 502	5 231	12 146	6 803	31 908
803	1 048	3 911	5 483	12 010	3 441	28 566
2 224	2 540	6 843	9 120	19 505	11 221	53 900
1 537	2 816	10 056	8 619	8 808	2 752	37 128
6 030	8 929	25 927	30 216	54 824	25 037	160 701
576	486	2 081	2 234	.	.	8 438
527	964	4 096	4 462	.	.	19 992
2 481	3 915	9 860	9 353	10 763	1 894	42 218
1 074	2 017	6 139	8 150	11 211	1 683	32 366
3 513	5 469	19 511	22 212	26 678	3 943	90 215
1 920	2 311	5 412	5 928	6 562	1 894	28 412
2 194	2 765	6 496	4 146	7 986	4 087	34 836
594	460	1 932	2 690	6 113	2 805	15 630
12 879	18 387	55 527	59 175	77 789	18 157	272 107
3 258	5 208	20 324	19 747	29 306	5 622	89 662
3 241	4 194	13 631	14 592	20 379	6 944	69 282
211	268	1 048	770	2 652	1 188	6 636
6 710	9 670	35 003	35 109	52 337	13 755	165 580
2 000	3 250	11 061	11 169	20 776	8 962	61 668
1 846	2 107	6 858	5 294	14 251	20 096	54 569
471	838	3 161	3 585	10 219	11 159	30 407
2 941	3 392	12 670	13 644	28 561	29 269	98 773
5 021	5 848	16 653	19 189	47 754	47 268	152 840
533	727	2 768	1 818	5 727	8 433	20 838
12 812	16 162	53 171	54 699	127 288	125 187	419 095

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche (WF) und Forstbetriebe ab 10 ha WF 2003 3.1 in den Kreisen und Naturräumen

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Größenklasse nach der Waldfläche von ... bis unter ... ha							
	unter 50		50 - 200		200 und mehr		insgesamt	
	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹
Schleswig-Holstein 2001	5 710	21 764	128	12 460	87	106 710	5 925	140 935
2003	5 466	21 220	131	12 797	89	108 291	5 686	142 307
davon in den Kreisen								
FLENSBURG	.	.	.	.	.	.	10	251
KIEL	.	.	.	.	.	.	12	1 210
LÜBECK	.	.	.	.	.	.	46	5 055
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	.	20	387
Kreisfreie Städte zusammen	79	364	3	216	6	6 324	88	6 904
Dithmarschen	329	1 422	5	383	1	746	335	2 550
Herzogtum Lauenburg	528	2 254	13	1 308	16	23 612	557	27 174
Nordfriesland	462	1 335	5	403	3	6 607	470	8 345
Ostholstein	323	1 216	9	790	6	11 655	338	13 660
Pinneberg	275	781	4	341	2	6 062	281	7 185
Plön	248	1 031	18	1 780	18	8 727	284	11 538
Rendsburg-Eckernförde	1 062	5 288	31	3 321	11	13 229	1 104	21 838
Schleswig-Flensburg	978	2 378	10	1 053	3	8 128	991	11 559
Segeberg	536	2 270	14	1 274	13	13 262	563	16 807
Steinburg	310	1 663	8	652	5	2 113	323	4 428
Stormarn	336	1 220	11	1 276	5	7 825	352	10 321
davon in den Naturräumen								
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	2	.	–	–	–	–	2	.
Nordfriesische Marsch	18	.	–	–	1	.	19	279
Eiderstedter Marsch	9	.	–	–	–	–	9	.
Dithmarscher Marsch	21	93	–	–	–	–	21	93
Holsteinische Elbmarschen	26	.	1	.	–	–	27	157
Marsch zusammen	76	274	1	.	1	.	78	578
Nordfriesische Geestinseln	12	100	–	–	–	–	12	100
Lecker Geest	122	375	–	–	–	–	122	375
Bredstedt-Husumer Geest	241	662	5	.	1	.	247	6 883
Eider-Treene-Niederung	124	417	–	–	–	–	124	417
Heide-Itzehoer Geest	804	4 400	21	1 902	6	9 208	831	15 508
Barmstedt-Kisdorfer Geest	164	584	4	.	2	.	170	7 689
Hamburger Ring	278	925	6	636	4	1 931	288	3 491
Lauenburger Geest	148	725	3	.	3	.	154	5 972
Hohe Geest zusammen	1 893	8 188	39	3 545	16	28 705	1 948	40 435
Schleswiger Vorgeest	587	1 550	3	.	3	.	593	4 353
Holsteinische Vorgeest	526	2 317	9	899	9	11 446	544	14 662
Südmecklenburg. Niederungen	58	401	2	.	3	.	63	3 312
Vorgeest zusammen	1 171	4 268	14	1 597	15	16 462	1 200	22 327
Angeln	520	1 249	7	762	3	7 323	530	9 334
Schwansen, Dänischer Wohld	277	1 477	20	.	3	.	300	5 814
Nordoldenburg und Fehmarn	64	329	1	.	1	.	66	1 281
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	452	1 889	20	1 977	26	12 919	498	16 784
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	883	2 985	23	2 194	16	25 416	922	30 594
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	130	563	6	539	8	14 057	144	15 159
Hügelland zusammen	2 326	8 492	77	7 594	57	62 883	2 460	78 966

¹ Die Waldfläche wird nicht am Ort der Belegenheit, sondern am Ort des Betriebssitzes nachgewiesen.

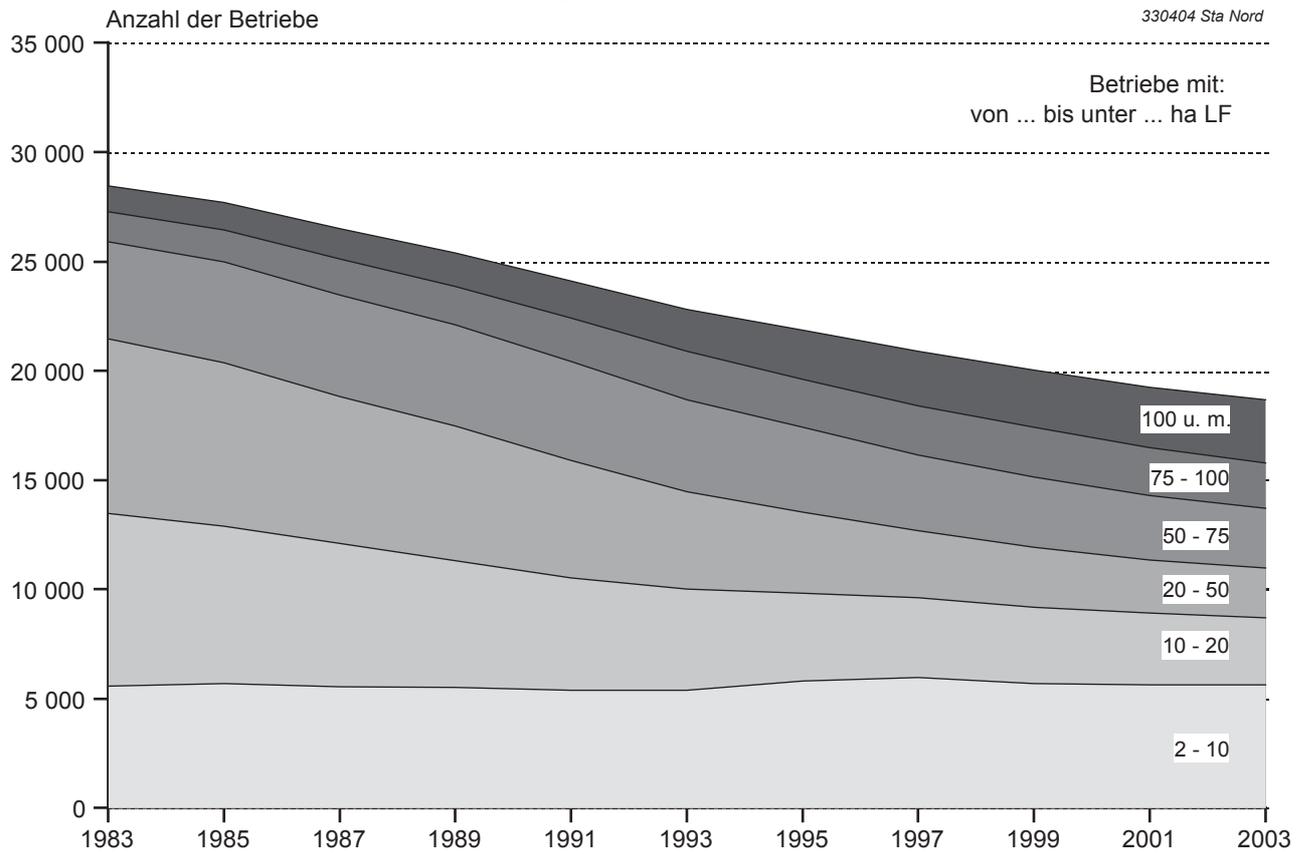
Noch: **3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 2003**
3.2 nach der Rechtsform

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Staatsforsten				Körperschafts- forsten		Privatforsten			
	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha
unter 50	5 466	21 220	220	4 261	1	·	62	·	157	2 942
50 - 200	131	12 797	68	6 811	1	·	13	·	54	5 422
200 - 500	46	14 165	26	8 171	2	·	8	·	16	5 254
500 - 1 000	22	15 272	15	10 845	3	2 381	4	2 859	8	5 606
1 000 und mehr	21	78 854	19	73 796	11	50 709	5	16 265	3	6 822
Insgesamt 2003	5 686	142 307	348	103 884	18	53 829	92	24 009	238	26 046

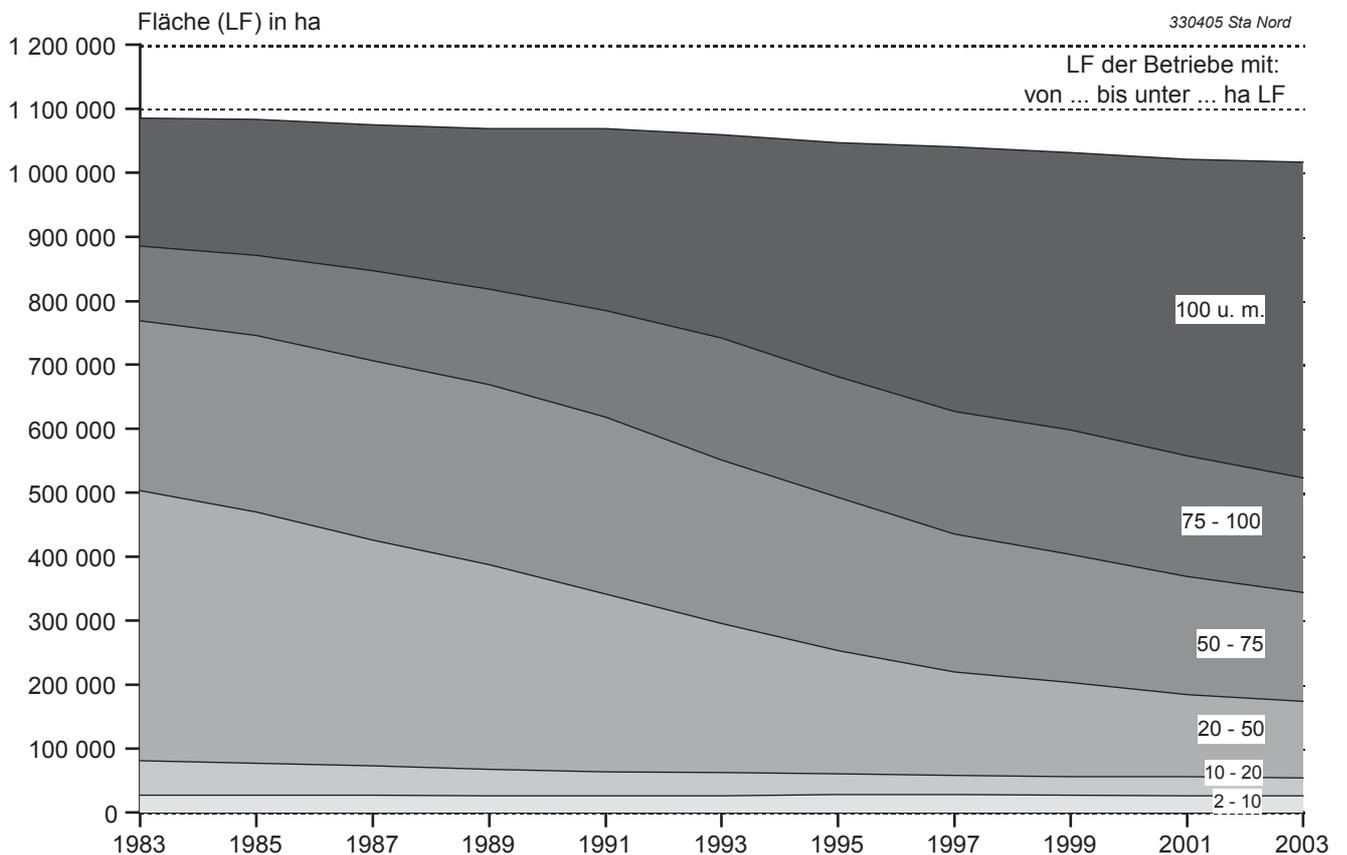
4. Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform 2003

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe, deren Inhaber sind ...					
			natürliche Personen				juristische Personen	
	Einzelunternehmen		Personen- gesellschaften					
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
2 - 5	3 421	11 081	3 344	10 831	35	110	42	140
5 - 10	2 219	15 423	2 159	15 021	30	197	30	204
10 - 20	1 924	28 038	1 863	27 217	35	473	26	347
20 - 30	1 132	28 164	1 109	27 617	14	329	9	218
30 - 40	1 102	38 428	1 077	37 549	15	527	10	351
40 - 50	1 183	53 149	1 163	52 258	14	614	6	277
50 - 75	2 724	169 629	2 685	167 199	34	2 123	5	307
75 - 100	2 068	179 200	2 002	173 424	63	5 531	3	244
100 - 200	2 347	312 239	2 167	286 536	170	24 320	10	1 383
200 und mehr	552	182 636	458	142 646	80	31 883	14	7 607
Zusammen 2003	18 672	1 017 485	18 027	940 299	490	66 107	155	11 078
Dagegen 2001	19 241	1 020 957	18 648	954 153	434	55 533	159	11 271

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1983 bis 2003



Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1983 bis 2003



G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen

Die Veröffentlichung „Bodennutzung und Ernte“ (C I / C II - j) erscheint regelmäßig im 2. Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Dieser Quellenband fasst die endgültigen Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung, der Anbauerhebungen, der Erntefeststellungen und der Betriebsgrößenauszahlungen zusammen.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden vorläufige und endgültige Ergebnisse der einzelnen Erhebungen, sobald diese errechnet sind, in besonderen Statistischen Berichten bereits fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht:

		Veröffentlichungstermin
Bodennutzung und Anbau		
C I 1 - j (vorläufig):	Anbauflächen der Fruchtarten des Ackerlandes, Landesergebnisse	Mitte Juli
C I 1 - j (endgültig):	Bodennutzung (Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten landwirtschaftlicher Betriebe), Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November
C I 3 - j:	Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf	Oktober
C I 6 - 4j:	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf	Dezember (1996, 2000, alle 4 Jahre)
C I 8 - 5j:	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände	August (1997, 2002, alle 5 Jahre)
C II 5 - 4j:	Flächen und Pflanzenbestände der Baumschulen	November (1996, 2000, alle 4 Jahre)
	Nutzungsarten der Bodenflächen (Flächenerhebung), Landes-, Kreis-, Gemeinde- und Naturraumergebnisse sowie Ergebnisse der Planungsräume, Mittel- und Nahbereiche	September (1997, 2001, alle 4 Jahre)
A V 1 - 4j:	– tatsächliche Nutzung	4. Quartal Berichtsjahr
A V 2 - 4j:	– geplante Nutzung	4. Quartal Folgejahr
Wachstumsstand und Ernte		
C II 1 - m 1, m 5 und m 7 bis m 12:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (Auswinterung, Anbauflächen, Wachstumsstände, Ernteaussichten, Ertragsschätzungen und Besondere Erntermittlung von Getreide, Ölfrüchten, Hackfrüchten und Futterpflanzen, Lagervorräte)	monatlich Januar, Mai bis Dezember (ohne Juni)
C II 2 - m 6 bis m 10 ohne m 8:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse (Wachstumsstände und Ernteschätzung)	monatlich Juni bis Oktober (ohne August)
C II 3 - m 5 bis m 10 ohne m 9:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst (Wachstumsstände und Ernteschätzungen von Baumobst, Beerensträuchern und Erdbeeren)	monatlich Mai bis Oktober (ohne September)
Betriebsstruktur		
C IV 7 - j:	Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November (1999, 2001, alle 2 Jahre)

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehwirtschaft enthält die alle vier Jahre nach 1995 und 1999 wieder für 2003 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Alle vorstehend genannten Veröffentlichungen können beim Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein sowohl einzeln angefordert als auch nach Aufnahme in einen Verteiler im Abonnement bezogen werden.

j = jährlich
m = monatlich